HANSA GROUP AG

GESCHÄFTSBERICHT 2012

INHALT

WICHTIGE EREIGNISSE 2012 2

BRIEF DES VORSTANDS 4

DIE AKTIE / INVESTOR RELATIONS 8

UNTERNEHMENSPROFIL & STRATEGIE 10
Die Hansa Group AG im Überblick 10
Unsere Wachstumsstrategie 10
Neue Segmentierung: Chemicals und Consumer Products 11
Chemicals – Eine starke Basis 11
Consumer Products – Flüssige Qualitätsware 12
Weiterentwicklung der Segmente 13
Wachstum in Volumenmärkten 13
Optimierung von Produktion und Logistik 14
Fortsetzung der erfolgreichen Ansiedlungspolitik 15
Nachhaltige Produktion und hohe Qualität 16
Zertifizierungen unterstreichen hohen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanspruch 17
Zertifizierungen im Konzern und bei den Tochterunternehmen 17

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 20
Erklärung zur Unternehmensführung 20
Deutscher Corporate Governance Kodex 21
Entsprechenserklärung 21
Bericht des Aufsichtsrats 24

KONZERNABSCHLUSS 2012 29
Konzernlagebericht 30
Konzernbilanz 54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 55
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 55
Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss 56
Eigenkapitalveränderungsrechnung 57
Konzernanhang 58
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 106
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 107

JAHRESABSCHLUSS 2012 109
Lagebericht 110
Bilanz 130
Gewinn- und Verlustrechnung 132
Entwicklung des Anlagevermögens 133
Anhang zum Jahresabschluss 134
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 144
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 145

FÜNFJAHRESÜBERSICHT / DIE AKTIE 146

KONTAKT / IMPRESSUM 147

VALUE & CARE

2 WICHTIGE EREIGNISSE 2012
4 BRIEF DES VORSTANDS
8 DIE AKTIE / INVESTOR RELATIONS
10 UNTERNEHMENSPROFIL & STRATEGIE
20 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

WICHTIGE EREIGNISSE 2012

2012

1 2 3 4 5 6

JANUAR FEBRUAR MÄRZ APRIL MAI JUNI

INBETRIEBNAHME DER NEUEN TENSIDANLAGE IN GENTHIN

Nach erfolgreichem Probebetrieb wurde im Februar die neue Tensidanlage in Genthin in Betrieb genommen. Die Anlage hat eine Nenn-Kapazität von 100.000 Jahrestonnen, wovon zukünftig rund 40 Prozent für die eigene Herstellung von Care Chemicals verwendet wurde.

HANSA-AKTIE WECHSELT IN DEN PRIME STANDARD

Zum Jahresbeginn 2012 haben wir mit der HANSA-Aktie den Segmentwechsel in den Prime Standard der Deutschen Börse vollzogen und uns damit noch stärker als bisher an den Bedürfnissen des Kapitalmarkts orientiert. Der Prime Standard repräsentiert mit das höchste Transparenzlevel in Europa und verlangt unter anderem die Veröffentlichung von Quartalsberichten.

EMAS-, ISO-14001- UND BS-OHSAS-18001-ZERTIFIZIERUNGEN FÜR LUHNS GMBH AM STANDORT GREVEN

Das Umweltmanagementsystem der Tochtergesellschaft LUHNS erfüllt alle Kriterien gemäß der internationalen Normen DIN EN ISO 14001:2009 und EMAS. Dies ist ein wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen Produktion im Gesamtkonzern. Im Rahmen der EMAS-Begutachtung wurden zeitgleich das Umweltmanagementsystem entsprechend ISO 14001:2004+Cor 1:2009 und das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach BS OHSAS 18001:2007 erfolgreich zertifiziert.

ABSCHREIBUNG AUF KUNDENSTAMM DER TOCHTERGESELLSCHAFT LUHNS WEGEN SCHLECKER-INSOLVENZ

Wegen der Insolvenz der Drogeriekette Schlecker, Kunde der Tochtergesellschaft LUHNS GmbH, haben wir im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen bei der Erstellung des Halbjahresabschlusses eine nicht liquiditätswirksame Wertberichtigung auf den Kundenstamm von LUHNS vorgenommen.

7 8 9 10 11 12

JULI AUGUST SEPTEMBER OKTOBER NOVEMBER DEZEMBER

HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST ZAHLUNG EINER DIVIDENDE VON 0,10 EURO JE AKTIE

Die Hauptversammlung der HANSA GROUP AG hat im August mit großer Mehrheit die Ausschüttung einer Dividende von 0,10 Euro je Aktie beschlossen. Auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt des Beschlusses entsprach dies einer Dividendenrendite von knapp 4,7 Prozent.

VERKAUF VON TEILEN DES UNTERNEHMENSBEREICHS CHEMIKALIENHANDEL

Mit dem Verkauf von Teilen des Handelsgeschäfts haben wir die Konzentration auf die rentablere Wertschöpfungskette bei den Care Chemicals entscheidend vorangebracht. Die Veräußerung des Handelsgeschäfts erhöht unseren finanziellen Spielraum, um das Kerngeschäft, das nun in den beiden Segmenten Chemikalienproduktion und Consumer Products abgebildet wird, zu stärken.

VERTRAG ÜBER ABS-PROGRAMM MIT NORDLB UND REB

Die NordLB hat in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank International (REB) ein neues Forderungsfinanzierungsprogramm erfolgreich strukturiert, in dem alle Konzerngesellschaften eingeschlossen sind. Das Transaktionsvolumen beträgt 45 Millionen Euro. Die Abwicklung des ABS-Programms erfolgt dabei über die NordLB Luxembourg und hat zunächst eine Laufzeit von 3 Jahren. Das ABS-Programm trägt zusammen mit anderen Maßnahmen zur Sicherstellung der künftigen Liquidität bei.

GETEC ERRICHTET ENERGIEVERSORGUNGSANLAGE AM STANDORT IBBENBÜREN

Im Dezember haben wir einen Vertrag über die Errichtung und den Betrieb einer Energieversorgungsanlage auf dem Werksgelände unserer Tochtergesellschaft Chemische Fabrik WIBARCO GmbH in Ibbenbüren abgeschlossen. Dabei investiert Getec rund 5 Mio. Euro in den Bau der Anlage, die zukünftig Dampf und Prozesswärme für den Produktionsprozess von Linearen Alkylbenzolen (LAB) von WIBARCO liefern wird. Das Kraftwerk soll im ersten Quartal 2014 in Betrieb gehen.

2012

BRIEF DES VORSTANDS

Der Vorstand der HANSA GROUP AG
Dr. Volker Bauer (li.), Thomas Pfisterer (re.)

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

die HANSA GROUP AG hat im Geschäftsjahr 2012 die Konzentration auf das Kerngeschäft mit Care Chemicals für Waschen, Reinigen und Körperpflege entscheidend vorangebracht und dabei die Wertschöpfungskette weiter optimiert. Unser Jahresüberschuss beträgt 1,1 Millionen Euro. Die Erlöse wiederum lagen mit 399 Millionen Euro leicht über dem Wert des Vorjahres. Dabei ist aber zu beachten, dass die Umsatz- und Ertragslage durch zwei sich überlagernde Sondereffekte stark beeinflusst wurde, die Werte daher nur eingeschränkt vergleichbar sind.

Einer dieser Effekte war die Insolvenz der Drogeriekette Schlecker im ersten Quartal 2012. Dies betraf insbesondere unsere Tochtergesellschaft LUHNS GmbH, die als Lieferant für Schlecker tätig war. Bereits zum Halbjahr mussten wir daher den in unserer Bilanz aktivierten Kundenstamm von LUHNS abschreiben. Zwar war diese Wertberichtigung mit einem Nettoeffekt von rund 4,2 Millionen Euro nicht liquiditätswirksam, aber sie belastete unser Konzernergebnis. Durch vermehrte Vertriebsanstrengungen haben wir es geschafft, das verlorene Geschäft durch Erlöse mit bestehenden und neuen Kunden weitgehend zu kompensieren.

Weitaus größere Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen – und die weitere strategische Entwicklung im gesamten HANSA Konzern – hatte der Verkauf von Teilen der Chemikalienhandelsaktivitäten zum Ende des dritten Quartals.

Da bei dieser Transaktion kein Anlagevermögen, sondern nur bestehende Handelsaktivitäten mit deren Strukturen und Kundenverbindungen veräußert wurden, verbuchten wir den Verkauf als Erlös, der sich in der Gewinn- und Verlustrechnung mit rund 24 Millionen Euro positiv auswirkte. Die Kaufpreiszahlung erfolgt in mehreren Tranchen.

Weichenstellungen für die Zukunft

Wesentlich für diesen Schritt war, dass es im HANSA Konzern kaum noch Synergien zwischen Produktion und Handel gab. Mehr noch: Der weltweite Chemiehandel befindet sich in einer Konzentrationsphase und wird immer stärker von global aufgestellten Konzernen dominiert. Um dieses Geschäft weiterhin erfolgreich zu betreiben, wären hohe Investitionen erforderlich gewesen. Investitionen, die wir an anderer Stelle besser einsetzen können. Mit dem Verkaufserlös und den nun nicht mehr für die Finanzierung der Handelsaktivitäten gebundenen Mitteln können wir uns vollständig auf das Kerngeschäft, die Chemikalienproduktion und die Herstellung von Care Chemicals, konzentrieren. Wir gestalten so die operativen Strukturen im Konzern noch schlanker und effizienter, was sich mittelfristig auch positiv auf unsere Finanzkennzahlen auswirken wird.

Der neuen strategischen Aufstellung folgt auch unsere Kapitalmarkt-Berichterstattung. Die HANSA GROUP AG wird ab 2013 ihre Geschäftstätigkeit in den Segmenten Chemicals und Consumer Products abbilden. In der Sparte Chemicals stellen wir Tensidrohstoffe, Zwischenprodukte und Tenside her, aus denen wiederum die waschaktiven Substanzen gewonnen werden, die wir zur Herstellung der Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte im Segment Consumer Products verwenden. Was wir dabei nicht für die eigene Herstellung benötigen, verkaufen wir an Kunden aus der chemischen Industrie. Hier haben wir uns in den vergangenen Jahren eine hervorragende Marktposition erarbeitet, die durch unsere im Februar 2012 in Betrieb genommene Tensidanlage in Genthin nochmals kräftig ausgebaut wurde. Denn zu der bisher vorhandenen Kapazität von 30.000 Jahrestonnen kommen jetzt noch weitere 100.000 Tonnen p.a. hinzu. Damit ist die neue Tensidanlage ein großer Wachstumstreiber für unser Geschäft.

Effizienz im Konzern – Volumen im Absatzmarkt

Wir arbeiten permanent daran, konzernweit die Kosten zu senken und die Produktionseffizienz zu erhöhen. Dazu optimieren wir die Wertschöpfungskette und beseitigen Engpässe. Wir bringen die Rückwärtsintegration voran, indem wir bestimmte Grundstoffe selbst herstellen und uns damit noch unabhängiger von Einkaufspreisen machen. Zudem zielen wir mit unseren Produkten auf ausgesprochene Volumenmärkte. Das gilt sowohl für die von uns hergestellten Chemikalien wie für unsere fertigen Produkte.

Der Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte ist nahezu unabhängig von Konjunkturzyklen und Life-Style-Trends. Selbst in konjunkturell schwächeren Phasen sind hier kaum Rückgänge zu verzeichnen. Dafür entwickeln sich Volumenmärkte meist nur mit überschaubaren Wachstumsraten. Entscheidend ist es daher, innerhalb dieser Märkte die Teilsegmente zu identifizieren, die noch überdurchschnittlich wachsen. Dazu gehören unter anderem die Handelsmarken im Gegensatz zu den Markenartikeln und die Flüssigwaschmittel im Gegensatz zu den Pulverprodukten. Regional betrachtet gibt es im ost- und südeuropäischen Ausland attraktive Wachstumschancen. Genau hier setzen wir an.

Ausblick: Anhaltend gute Nachfrage nach HANSA-Produkten

Nachdem wir das Gros der im Rahmen unserer Strategie notwendigen Investitionen bereits getätigt haben, wollen wir 2013 noch stärkeres Gewicht auf die bereits gestarteten Effizienzsteigerungsprogramme legen. Dazu gehört vor allem die Optimierung von Produktionsprozessen und Logistik. Alleine durch Lerneffekte sind innerhalb der Herstellungsprozesse Produktivitätssteigerungen möglich. Logistisch konzentrieren wir uns auf die Produktionsstandorte in Genthin und Greven. Zusätzlich verfolgen wir weiter unser Chemiepark-Modell, bei dem wir Zulieferer und Geschäftspartner aus der chemischen Industrie an unseren Produktionsstandorten ansiedeln wollen. Mit der Firma Granutec, Alpla und dem Energieversorger Getec haben wir dies bereits sehr positiv praktiziert. Mit dem Spezialchemieunternehmen Solvay haben wir im ersten Tertial 2013 einen weiteren Ansiedlungspartner hinzugewonnen, der in Genthin eine eigene Produktionsanlage aufbauen wird.

Im Geschäft mit den Wasch-, Putz-, Reinigungsmitteln und Körperpflegeprodukten – zusammengefasst als Segment „Consumer Products“ – wollen wir neue Märkte im Ausland erschließen. Neben den westeuropäischen Nachbarländern wie Frankreich, Großbritannien und den Beneluxstaaten haben wir auch osteuropäische Wachstumsmärkte, darunter Polen und Tschechien, im Visier. In Spanien und Italien sowie in den Regionen Nordafrika, USA und Asien wollen wir überwiegend Marktanteile durch Kooperationen beim Mischen und Abfüllen mit Partnern vor Ort gewinnen. Im Segment Chemicals soll organisches Wachstum im Vordergrund stehen. Dabei wollen wir die Rückwärtsintegration forcieren und noch mehr Grundstoffe selbst herstellen.

Wir erwarten insgesamt eine anhaltend gute Nachfrage nach unseren Produkten. Mit der durch unsere neue Tensidanlage im Jahr 2012 mehr als vervierfachten Produktionskapazität bei anionischen Tensiden planen wir ein deutliches Mengenwachstum, wobei das Ergebnis sehr stark von der Entwicklung der Rohstoffpreise abhängig ist.

Nachdem wir 2012 erstmals eine Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet haben, wollen wir im Geschäftsjahr 2013 den ausgewiesenen Bilanzgewinn von ca. 1 Million Euro zum größten Teil in die Gewinnrücklagen einstellen. Darüber hinaus wollen wir den Dialog mit unseren Aktionären stetig verbessern. So orientieren wir uns seit 2012 stärker an den Bedürfnissen des Kapitalmarkts und haben daher mit der HANSA-Aktie einen Segmentwechsel in den Prime Standard vollzogen.

Wir sagen unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2012. Wir freuen uns darauf, dass Sie die Entwicklung der HANSA GROUP AG weiterhin begleiten.

Im Mai 2013
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Dr. Volker Bauer Thomas Pfisterer

DIE AKTIE / INVESTOR RELATIONS

Die Aktie der HANSA GROUP AG

Die europäischen Wertpapiermärkte haben das Jahr 2012 überwiegend mit Gewinnen beendet. Nach einem starken Jahresstart drückten ab Mitte März die Schuldenproblematik einzelner EU-Staaten – und damit einhergehend die verschlechterten Konjunkturaussichten – auf die Kurse. Zur Jahresmitte setzte dann jedoch wieder Aufschwung ein, der sich trotz der mitunter kaum verbesserten weltwirtschaftlichen Rahmendaten bis zum Jahresende fortsetzte. Im Berichtszeitraum kletterte der deutsche Standardwerte-Index DAX um 26 Prozent. Das Nebenwerte-Segment SDAX blieb etwas hinter der Kursentwicklung der Standardaktien zurück und erreichte ein Plus von fast 19 Prozent.

Die Aktie der HANSA GROUP AG konnte von der insgesamt positiven Stimmung an den Wertpapiermärkten nur bedingt profitieren und gab nach einem gelungenen Jahresauftakt wieder deutlich nach. Auf Jahressicht verlor die HANSA-Aktie rund vier Prozent ihres Wertes und blieb damit auch hinter den für HANSA relevanten Vergleichsindizes wie SDAX und dem DAXSECTOR Chemicals zurück.

Das Geschäftsmodell der HANSA GROUP ist auf Langfristigkeit und nicht auf kurzfristiges Gewinnstreben ausgerichtet. Vorrangiges Ziel ist es daher, den Investoren unter langfristigen Gesichtspunkten attraktive Renditen zu bieten. Dies ist uns gelungen: Im 5-Jahresvergleich, von Januar 2008 bis Dezember 2012, hat sich unsere Aktie deutlich besser als die Vergleichsindizes DAX, SDAX und DAXSECTOR Chemicals entwickelt.

KURSVERLAUF DER HANSA GROUP-AKTIE (XETRA), JANUAR – DEZEMBER 2012

Investor Relations

Mit dem zum Jahresbeginn 2012 vollzogenen Segmentwechsel der HANSA-Aktie in den Prime Standard der Deutschen Börse haben wir uns im vergangenen Geschäftsjahr noch stärker an den Bedürfnissen des Kapitalmarkts orientiert und die Aktivitäten im Bereich Investor und Public Relations sukzessive ausgebaut. Gemäß den Regularien des Prime Standard, der mit das höchste Transparenzlevel in Europa darstellt, informieren wir unsere Aktionäre nun auch mit Quartalsberichten über den Geschäftsverlauf. Wichtige und interessante Ereignisse rund um den HANSA Konzern kommunizieren wir darüberhinaus im Rahmen von Pressemitteilungen. Die zeitnahe Beantwortung von Aktionärsanfragen war ebenso Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit wie der stetige Kontakt zur Finanzpresse, institutionellen Investoren und Analysten.

Mit dem Wechsel in den Prime Standard hat sich die Aufmerksamkeit institutioneller Investoren deutlich erhöht. Dieser Verantwortung stellen wir uns. Neben dem Besuch lokaler Kapitalmarktkonferenzen haben wir uns im November erneut beim Eigenkapitalforum der Deutschen Börse in Frankfurt vor Analysten und Journalisten präsentiert und unser Geschäftsmodell ausführlich erläutert. Außerdem führten wir Einzelgespräche mit interessierten Investoren und Journalisten. Um den Bekanntheitsgrad der HANSA GROUP AG zu steigern, haben wir im Dezember nochmals gezielt das Gespräch mit Finanzjournalisten gesucht. Zukünftig wollen wir unsere Aktivitäten im Bereich Investor und Public Relations noch weiter ausbauen.

Mit der Konzentration auf die beiden Geschäftssegmente Chemicals und Consumer Products ist die HANSA GROUP AG ein sogenannter Pure Player in der Chemiebranche. Zwischen diesen beiden Segmenten besteht ein Synergiepotenzial, das wir schrittweise heben werden. Unser Geschäftsmodell vereint die Wachstumschancen der volumenstarken Chemiebranche mit der Stabilität des Wasch-, Putz- und Reinigungsmittelmarktes sowie der Kosmetik. Auf dieser stabilen Grundlage wollen wir unseren Aktionären eine nachhaltige Wertsteigerung bieten. Im August haben wir erstmals eine Dividende von 0,10 Euro je Aktie ausgeschüttet. Auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt des Beschlusses der Hauptversammlung entsprach dies einer Dividendenrendite von knapp 4,7 Prozent. Unser Ziel ist es, eine Dividendenpolitik zu etablieren, die sich stark am Unternehmenserfolg der HANSA GROUP orientieren wird. Börsennotierte Fremdkapitalpositionen wie Anleihen oder Schuldverschreibungen wurden bislang nicht ausgeben und sind derzeit auch nicht geplant.

UNTERNEHMENSPROFIL & STRATEGIE

Die HANSA GROUP AG im Überblick

Wir, die HANSA GROUP AG, sind ein führender und integrierter Anbieter von Care Chemicals für Wäsche, Reinigung und Körperpflege in Europa. An den Standorten Genthin, Ibbenbüren und Düren produzieren wir zudem hochwertige Tensidrohstoffe, Tenside und chemische Zwischenprodukte. Davon verbrauchen wir derzeit etwa 60 Prozent für unseren eigenen Bedarf, denn zur Herstellung der Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie der Körperpflegeprodukte werden Tenside benötigt. Die verbleibenden rund 40 Prozent des Produktionsvolumens von Zwischenprodukten, Tensiden und Tensidrohstoffen verkaufen wir an Kunden aus der chemischen Industrie und dem produzierenden Gewerbe. Unsere Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte, die überwiegend als Handelsmarken – sogenannte „Private Labels“ – in den Markt kommen, stellen wir an den Standorten der beiden Tochterunternehmen, der LUHNS GmbH und dem Waschmittelwerk Genthin GmbH, in Greven und Genthin her. Abgerundet werden die Aktivitäten im HANSA Konzern von der Kontraktfertigung für Handelskonzerne, die unsere Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte wiederum als Herstellermarken vertreiben. Wir produzieren auf modernsten Anlagen und unter Berücksichtigung der individuellen Formulierungswünsche. Leistungsfähige Packstraßen und Abfüllanlagen ermöglichen die variable Konfektionierung der Gebinde gemäß der Vorgaben der Kunden.

Unsere Wachstumsstrategie

Kernpunkt unserer Strategie ist die Konzentration auf dem Bereich der Care Chemicals für Waschen, Reinigen und Körperpflege und die Optimierung der Wertschöpfungskette. Das bedeutet, dass wir die vorgelagerten Schritte bei der Produktion möglichst im HANSA Konzern, mit unseren eigenen Kapazitäten, ausführen wollen. Gemäß dieser strategischen Vorgabe verstärkten wir uns im Jahr 2007 mit der Chemischen Fabrik WIBARCO GmbH. Hier stellen wir die Tensidrohstoffe und Zwischenprodukte her, die wir dann überwiegend für die nachgelagerte Tensidproduktion benötigen. Um die Wertschöpfungskette entsprechend auszubauen, übernahmen wir Teile des ehemaligen Henkel-Werkes in Genthin und gründeten auf dieser Basis die Tochtergesellschaft Waschmittelwerk Genthin GmbH. Mit dem Bau einer neuen Tensidanlage erweiterten wir am Standort Genthin unsere Tensid-Produktionskapazitäten um ein Vielfaches. Auf Grundlage dieser Tenside stellen wir bei der im Jahr 2010 akquirierten Tochter LUHNS GmbH die Wasch-, Putz-, und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte her. Was wir nicht für die Eigenproduktion brauchen, verkaufen wir im lukrativen Markt für Tenside. Damit decken wir von Tensidrohstoffen und Zwischenprodukten bis hin zu den fertigen Care Chemicals die gesamte Wertschöpfungskette ab.

DIE HANSA GROUP AG IM ÜBERBLICK
UNSERE WACHSTUMSSTRATEGIE
NEUE SEGMENTIERUNG: CHEMICALS UND CONSUMER PRODUCTS
CHEMICALS – EINE STARKE BASIS
CONSUMER PRODUCTS – FLÜSSIGE QUALITÄTSWARE
WEITERENTWICKLUNG DER SEGMENTE
WACHSTUM IN VOLUMENMÄRKTEN
OPTIMIERUNG VON PRODUKTION UND LOGISTIK
FORTSETZUNG DER ERFOLGREICHEN ANSIEDLUNGSPOLITIK
NACHHALTIGE PRODUKTION UND HOHE QUALITÄT
ZERTIFIZIERUNGEN UNTERSTREICHEN HOHEN QUALITÄTS- UND NACHHALTIGKEITSANSPRUCH
ZERTIFIZIERUNGEN IM KONZERN UND BEI DEN TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Zuge der Konzentration auf das Kerngeschäft haben wir im vierten Quartal 2012 Teile unses Handelsgeschäftes verkauft. Ein wesentlicher Grund war, dass es kaum noch Synergien zwischen Produktion und Handel gab. Dazu kommt, dass sich der Handel in der Chemieindustrie in einer Konzentrationsphase befindet und immer stärker von global aufgestellten Konzernen dominiert wird.

Die Konzentration auf die Chemikalienproduktion und die Herstellung von Care Chemicals hat richtungsweisenden Charakter für die HANSA GROUP. Wir optimieren stetig die Produktions- und Logistikprozesse und zentralisieren Funktionen an den Standorten. Der Verkauf von Teilen des Handelsgeschäfts erweitert zudem unseren finanziellen Spielraum, um das Kerngeschäft, das nun die beiden Segmente Chemicals und Consumer Products beinhaltet, zu stärken. In erster Linie werden wir das Produktportfolio erweitern und die Produktionskapazitäten ausbauen. Damit wollen wir den Marktanteil der HANSA GROUP AG in Europa bei den Care Chemicals für Wäsche, Reinigung und Körperpflege erhöhen und unsere Marktposition spürbar stärken.

Neue Segmentierung: Chemicals und Consumer Products

Mit Beginn des ersten Quartals 2013 haben wir daher die Segmente neu aufgestellt. Die Wertschöpfung des Konzerns wird nun in den beiden Geschäftsfeldern Chemicals und Consumer Products erbracht. Beide Bereiche ergänzen sich auf Grund ihres komplementären Charakters ideal und bieten konzernweit ein hohes Synergiepotenzial.

Chemicals – Eine starke Basis

Im **Segment Chemicals** stellen wir Tensidrohstoffe, Zwischenprodukte und Tenside her. Vor- und Zwischenprodukte von Tensiden, wie z.B. die Linearen Alkylbenzole (LAB), produzieren wir am Standort Ibbenbüren bei unserem Tochterunternehmen WIBARCO. Aus biologisch abbaubaren Grundstoffen gewinnen wir die waschaktiven Substanzen, die wir wiederum zur Herstellung der Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte im Segment Consumer Products verwenden. Vor- und Zwischenprodukte für die Tensidherstellung, die wir im HANSA Konzern nicht für die eigene Herstellung verwenden, verkaufen wir an Kunden aus der chemischen Industrie. Die Marktposition von WIBARCO ist herausragend, denn unsere Tochtergesellschaft ist der einzige Hersteller von Linearem Alkylbenzol in Mitteleuropa. Der Produktionsprozess in Ibbenbüren ist weltweit einzigartig und bietet signifikante Kostenvorteile.

Bei der Herstellung von Linearem Alkylbenzol entstehen Nebenprodukte, die wir nicht für das Kerngeschäft benötigen und an Kunden weiter vermarkten. Dabei handelt es sich um Schweralkylate und Salzsäure. Schweralkylate dienen zur Herstellung von Schmierölen und Schmieröladditiven, Salzsäure ist Grund- und Hilfsstoff in verschiedenen Zweigen der chemischen Industrie.

Eine wichtige Schnittstellenfunktion im HANSA Konzern nimmt unser Tochterunternehmen Waschmittelwerk Genthin ein. Neben Tensiden als Grundstoffen stellen wir dort flüssige Wasch-, Spül-, Reinigungs- und Wäschenachbehandlungsmittel im Auftrag von

Markenartiklern und Handelsorganisationen her. Das Waschmittelwerk in Genthin liefert Beiträge für beide Segmente und nutzt bereits die vorhandenen Synergien dieser Geschäftsbereiche.

Mit der im Februar 2012 in Betrieb genommenen Tensidanlage am Standort Genthin ist uns ein großer Kapazitätssprung für die Chemikalienproduktion gelungen. Zu den bisherigen 30.000 Jahrestonnen kommt eine Kapazität von weiteren 100.000 Tonnen im Jahr hinzu. Damit ist die neue Tensidanlage ein großer Wachstumstreiber für unser Geschäft. Rund 40 Prozent der Produktion der Anlage nutzen wir für die eigene Herstellung von Care Chemicals im HANSA Konzern.

In Genthin und Düren produzieren wir:

- Lineare Alkylbenzolsulfonate (LAS) für Reinigungsmittel
- Fettalkoholsulfate (FAS) – für Spülmittel, Fein-, Woll- und Vollwaschmittel
- Fettalkoholethersulfate (FAES) für Feinwaschmittel, Seifen, Duschbäder und Geschirrspülmittel
- Alkylbenzolsulfonate (ABS) zur Produktion von Waschmitteln und Haushaltsreinigern
- Olefinsulfonate (AOS) für spezielle Reinigungsmittel oder Industriereiniger

Für die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie produzieren wir im Wirbelschichtverfahren zudem Tensid-Granulate.

Consumer Products – Flüssige Qualitätsware

Im **Segment Consumer Products** konzentrieren wir uns auf die Herstellung von Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukte in flüssiger Form. Unsere Tochtergesellschaft LUHNS stellt ihre Produkte überwiegend für weltweit agierende Handelskonzerne her, die diese wiederum unter jeweils eigenen Handelsmarken vertreiben. Dazu bieten wir in diesem Segment noch die Kontraktfertigung im Auftrag Dritter in Genthin an. Mit technologisch erstklassigen Anlagen und Herstellungsverfahren sind wir in der Lage, eine Vielzahl unterschiedlicher Produktvarianten zu fertigen, jeweils abgestimmt auf die spezifischen Wünsche der Kunden. Eine ständige Überwachung der Herstellungsprozesse garantiert eine mikrobiologisch einwandfreie, qualitativ hochwertige Produktion.

Mit einem auf Handelsmarken spezialisierten Sortiment bietet unser Tochterunternehmen LUHNS den Kunden vorrangig individuelle Komplettlösungen bei der Herstellung von Produkten für die Bereiche Wäsche-, Haushalts- und Körperpflege. An den Produktionsstandorten in Greven und Genthin stellen wir flüssige Waschmittel, Weichspüler und Produkte zur Wäschepflege her. Daneben gehört die gesamte Palette der marktüblichen Putz- und Reinigungsmittel, inklusive Spezialreiniger für den Haushalt, zum Sortiment der HANSA-Tochter.

DIE HANSA GROUP AG IM ÜBERBLICK
UNSERE WACHSTUMSSTRATEGIE
NEUE SEGMENTIERUNG: CHEMICALS UND CONSUMER PRODUCTS
CHEMICALS – EINE STARKE BASIS
CONSUMER PRODUCTS – FLÜSSIGE QUALITÄTSWARE
WEITERENTWICKLUNG DER SEGMENTE
WACHSTUM IN VOLUMENMÄRKTEN
OPTIMIERUNG VON PRODUKTION UND LOGISTIK
FORTSETZUNG DER ERFOLGREICHEN ANSIEDLUNGSPOLITIK
NACHHALTIGE PRODUKTION UND HOHE QUALITÄT
ZERTIFIZIERUNGEN UNTERSTREICHEN HOHEN QUALITÄTS- UND NACHHALTIGKEITSANSPRUCH
ZERTIFIZIERUNGEN IM KONZERN UND BEI DEN TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Angebot befinden sich darüber hinaus Dusch- und Badekosmetik sowie hochwertige Shampoos und Nachbehandlungsprodukte für die Haar- und Körperpflege. Insgesamt umfasst die Warenpalette von LUHNS rund 800 Produkte. Mit einer Jahresproduktion von mehr als 200 Millionen Produkteinheiten gehört LUHNS zu den führenden Unternehmen in der Herstellung und Abfüllung von Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln in ganz Europa.

Am Standort in Greven, wo überwiegend flüssige Vollwaschmittel, Weichspüler, Spülmittel und unterschiedliche Reiniger produziert werden, mischen wir das Füllgut in mehreren Anlagen mit einem Einzelvolumen von bis zu 16 Tonnen. Bis zur Abfüllung stehen insgesamt 40 Tanks zur Zwischenlagerung bereit. In der Abfüllung gelangen die Produkte dann in Flaschen, die verschlossen, etikettiert und in Kartons verpackt werden. In mehreren Abfülllinien können zudem Farben und Düfte hinzugefügt werden. Der gesamte Produktionsprozess unterliegt einer permanenten Qualitätssicherung, beginnend bei der Prüfung der chemischen Rohstoffe, der Herstellung des Füllguts und der eingesetzten Verpackungsmaterialien. Standardisierte Produktionsabläufe und technisch erstklassige Produktionsanlagen garantieren unseren Kunden eine hohe Qualität und termingetreue Lieferung.

Weiterentwicklung der Segmente

Das Management der HANSA GROUP arbeitet permanent daran, die Wertschöpfungskette zu optimieren und Engpässe zu beseitigen. Das senkt konzernweit Kosten und verbessert die Produktionseffizienz. Um die vorhandenen Synergien schrittweise zu heben, werden wir die beiden Segmente Chemicals und Consumer Products konsequent ausbauen.

In der Chemikalienproduktion werden wir die Rückwärtsintegration vorantreiben und bestimmte Grundstoffe selbst herstellen. Das macht uns unabhängiger von den Einkaufspreisen der für unsere Produktion wichtigen Grundstoffe. Die durch den Start der Tensidanlage in Genthin mehr als vervierfachte Kapazität zur Herstellung von anionischen Tensiden hat den Marktanteil der HANSA GROUP deutlich erhöht und zudem Größenvorteile in der Produktion geschaffen.

Im Segment Consumer Products wollen wir im Rahmen unserer Wachstumsstrategie neue Märkte im Ausland erschließen. Dafür wird der Vertrieb für Wasch- und Reinigungsmittel in den westeuropäischen Nachbarländern, wie Frankreich, Großbritannien und den Beneluxstaaten, ausgebaut. Zukünftig zielen wir aber auch auf osteuropäische Wachstumsmärkte – speziell Polen und Tschechien. In Ländern wie Spanien und Italien sowie in den Regionen Nordafrika, USA und Asien bieten sich Kooperationen mit lokalen Partnern beim Mischen und Abfüllen an, um die spezifischen Markteintrittsrisiken zu minimieren.

Wachstum in Volumenmärkten

Mit dem Geschäftsfeld Chemicals, in dem wir überwiegend Tenside, Tensidrohstoffe oder entsprechende Vor- & Zwischenprodukte herstellen, zielt die HANSA GROUP auf einen hochvolumigen Markt. Denn Tenside sind für die Herstellung von Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln sowie Produkten für die Körperpflege unverzichtbar. Dementsprechend stabil ist die Nachfrage. Bei jährlichen Wachstumsraten von 2,5 Prozent rechnen Experten bis 2015 mit einem Marktvolumen von 17 Mrd. Euro weltweit. Davon entfallen rund 30 Prozent auf Europa.

Größte Produktklasse sind die anionischen Tenside. Bevor wir aber die bei uns hergestellten Tenside und Zwischenprodukte an die chemische und die Verarbeitende Industrie veräußern, decken wir zunächst den Eigenbedarf zur Herstellung der Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte in unserem Segment Consumer Products. Wir produzieren mit einem kostensparenden Herstellungsprozess, der weltweit einzigartig ist.

Auch der Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte ist ein Volumenmarkt. Dazu ist er nahezu unabhängig von Konjunkturzyklen und Life-Style-Trends. Selbst in konjunkturell schwächeren Phasen sind hier kaum Rückgänge zu verzeichnen. Das Motto „Gewaschen wird immer“ gilt nach wie vor. Laut den Schätzungen des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel wurden im Jahr 2012 alleine in Deutschland fast 12,9 Mrd. Euro für Schönheitspflegemittel ausgegeben. Bei Haushaltspflegemitteln waren es gut 4,3 Mrd. Euro; das sind in der Summe mehr als 17 Mrd. Euro.

Diese stabilen und äußerst großvolumigen Märkte bieten aber meist nur noch überschaubare Wachstumsraten. So kam der Umsatz mit Schönheitspflegemitteln 2012 um 1,4 Prozent voran, die Haushaltspflegemittel legten in diesem Zeitraum um 0,9 Prozent zu. Grund hierfür ist einmal der hohe Basis-Effekt. Dazu kommt, dass gerade in Westeuropa der Markt bereits stark entwickelt ist. Die typischen Wachstumstreiber, eine stetige Verbesserung des Lebensstandards oder steigende Bevölkerungszahlen, wirken dagegen überwiegend in den osteuropäischen Nachbarländern, die wir im Rahmen der Weiterentwicklung unserer Segmente adressieren.

Innerhalb der bereits entwickelten Volumenmärkte für Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte in Westeuropa gibt es jedoch Teilsegmente, die überdurchschnittlich wachsen. Dazu gehören unter anderem die Handelsmarken im Gegensatz zu den Markenartiklern und die Flüssigwaschmittel im Gegensatz zu den Pulverprodukten. Genau auf diese beiden Bereiche zielt die Strategie der HANSA GROUP im Segment Consumer Products. Der Anteil von Handelsmarken bzw. Private Labels am Markt für Care Chemicals liegt zwar weiterhin unter dem Volumen der Herstellermarken – das sind Produkte, die unter dem Namen des Herstellers vertrieben werden – doch holen die Handelsmarken hier schon seit ein paar Jahren kräftig auf. Das Wachstum beträgt rund 3 bis 5 Prozent pro Jahr und geht überwiegend zu Lasten der Herstellermarken. Ähnlich verhält es sich bei Flüssigwaschmitteln, die sich wegen ihrer unkomplizierteren Handhabe einer steigenden Nachfrage zu Lasten der Pulverwaschmittel erfreuen.

Optimierung von Produktion und Logistik

Um die Profitabilität im HANSA Konzern permanent zu steigern, stehen bei uns eine effizientere Gestaltung von Produktionsprozessen und der Logistik im Blickpunkt. Denn gerade in der Tensid-Produktion sind letztlich die Aufwendungen für Rohstoffe und die Logistik die Hauptkostentreiber. Da die Preise für Tensidrohstoffe und Tenside an die korrespondierenden Rohstoffkosten gekoppelt sind, ist der Spielraum für Kostenoptimierungen an

DIE HANSA GROUP AG IM ÜBERBLICK
UNSERE WACHSTUMSSTRATEGIE
NEUE SEGMENTIERUNG: CHEMICALS UND CONSUMER PRODUCTS
CHEMICALS – EINE STARKE BASIS
CONSUMER PRODUCTS – FLÜSSIGE QUALITÄTSWARE
WEITERENTWICKLUNG DER SEGMENTE
WACHSTUM IN VOLUMENMÄRKTEN
OPTIMIERUNG VON PRODUKTION UND LOGISTIK
FORTSETZUNG DER ERFOLGREICHEN ANSIEDLUNGSPOLITIK
NACHHALTIGE PRODUKTION UND HOHE QUALITÄT
ZERTIFIZIERUNGEN UNTERSTREICHEN HOHEN QUALITÄTS- UND NACHHALTIGKEITSANSPRUCH
ZERTIFIZIERUNGEN IM KONZERN UND BEI DEN TOCHTERUNTERNEHMEN

dieser Stelle begrenzt. Die für uns relevanten Stellschrauben befinden sich somit im Produktionsprozess und in der Logistik.

In den Produktionsanlagen steigern wir unsere Produktivität auch durch Lerneffekte innerhalb des Herstellungsprozesses, so dass hierbei trotz dessen hoher Komplexität mittelfristig noch substanzielle Steigerungen zu erreichen sind. Logistisch fokussieren wir uns auf die Produktionsstandorte in Genthin und Greven. Periphere Logistikzentren schließen wir oder haben wir verlegt. So minimieren wir bereits heute das Transportaufkommen zwischen den einzelnen HANSA-Standorten deutlich.

Besonders der Standort in Genthin bietet ideale Voraussetzungen für die Herstellung, Mischung und Abfüllung von chemischen Produkten sowie deren Lagerung. Das Werk ist per Straße, Schiene und auf dem Wasserweg zu erreichen. Es liegt verkehrsgünstig im nördlichen Industriepark von Genthin direkt am Elbe-Havel-Kanal und verfügt dort über einen Schiffsanleger. Darüber hinaus besitzen wir einen eigenen Anschluss an die Bahnlinie Hannover-Berlin, der von der Deutschen Bahn zweimal täglich bedient wird. Die direkte Nachbarschaft zu den Produktions- und Abfülllinien für Wasch- und Reinigungsmittel bietet darüber hinaus weitere Potenziale zur Optimierung der Logistikprozesse.

Nicht jeder Transportweg lässt sich verkürzen oder gar ganz vermeiden. Durch Investitionen in die Versorgungskette sind uns operative Verbesserungen bereits gelungen. So setzen wir beispielsweise bei der Beförderung von Tensidvor- und Zwischenprodukten aus Ibbenbüren verstärkt auf den Einsatz von Flexitank-Containern. Diese Transportart ist im Vergleich zum klassischen Bulktransport in Tankschiffen deutlich billiger. Außerdem werden dabei keine zusätzlichen Tanklager benötigt. So können wir auch kleinere Mengen schnell und kostengünstig liefern.

Fortsetzung der erfolgreichen Ansiedlungspolitik

Wir bringen die Zentralisierung unseres Geschäfts voran. Dafür wollen wir weitere Geschäftspartner der HANSA GROUP aus der chemischen Industrie an den Produktionsstandorten ansiedeln. Das spart nicht nur Kosten für die Logistik. Unser „Chemiepark-Modell“ dient auch dazu, um Effizienzen in der Wertschöpfungskette zu schaffen.

Bei der Energieversorgung hat sich die seit mehreren Jahren betriebene Ansiedlungspolitik bereits bezahlt gemacht: So versorgen auf dem Werksgelände in Genthin zwei Blockheizkraftwerke die Produktionsanlagen mit Energie. Die beiden Werke wurden im Jahr 2010 in enger Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Versorger Getec Energie AG errichtet. Unser Partner investierte hierfür rund 3 Mio. Euro. Im Rahmen dieser Kooperation übernimmt Getec auch die zuvor ausschließlich auf Dampfkesseln basierende Wärmeversorgung. Wir profitieren in Genthin zudem von der fortschrittlichen Gasversorgung durch unseren Energieversorger. Dabei wird das Gas zum einen in den Blockheizkraftwerken in Strom und Wärmeenergie umgewandelt, zum anderen auch prozesstechnisch in der Trocknung genutzt. Dadurch senken wir unseren Gasverbrauch, schonen die Umwelt und sparen Kosten.

Ein weiteres konkretes Projekt zur modernen Energieversorgung unserer Produktionsanlagen wird 2013/2014 umgesetzt werden. Demnach wird Getec auch auf dem Werksgelände der Tochtergesellschaft WIBARCO in Ibbenbüren bis Frühjahr 2014 ein neues Kraftwerk errichten und betreiben. Die Verträge wurden im Dezember 2012 geschlossen.

Im Rahmen des Projektes investiert Getec rund 5 Mio. Euro in den Bau der Anlage, die zukünftig Dampf und Wärme für die Produktion von Linearen Alkylbenzolen (LAB) von WIBARCO liefern wird. Die auf Thermalöl basierende Energieversorgung soll im ersten Quartal 2014 starten. Wie am Standort Genthin sparen wir dadurch auch in Ibbenbüren Energiekosten.

Nachhaltige Produktion und hohe Qualität

Nachhaltiges Wirtschaften ist ein zentraler Wettbewerbsfaktor. Wir verstehen Nachhaltigkeit als Basis für eine erfolgreiche Zukunft der HANSA GROUP. Das gilt für die gesellschaftlichen Belange, für Umweltaspekte, aber auch im unternehmerischen Kontext: der Nachhaltigkeitsgedanke ist für uns ein Teil der Unternehmenskultur und der Mitarbeiterpolitik. Die HANSA GROUP und ihre Tochtergesellschaften streben nicht nach kurzfristigen Gewinnen. Im Mittelpunkt unserer Strategie steht, langfristig Werte für Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden zu schaffen.

Der verantwortungs- und schonungsvolle Umgang mit der Natur und den dort vorhandenen Ressourcen ist gerade bei Unternehmen aus der chemischen Industrie ein wesentlicher Aspekt in der öffentlichen Wahrnehmung. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, dass wirtschaftlicher Erfolg nur mit dem Schutz der Umwelt und einer gesellschaftlichen Verantwortung einhergehen kann.

Alle Aktivitäten bei HANSA GROUP beinhalten daher eine ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Dimension, die sich über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg zieht. Wir schonen die Umwelt, indem wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Produktionsprozesse arbeiten und unsere Mitarbeiter dahingehend schulen. Zudem stehen alle unsere Produkte in einem ständigen Beobachtungsprozess auf dem Prüfstand. Wir pflegen stets eine offene und sachliche Kommunikation mit Mitarbeitern, Kunden und der Öffentlichkeit über alle Umweltfragen. Anregungen und konstruktiver Kritik stehen wir jederzeit offen gegenüber.

Nachhaltige Produktion und hohe Produktqualität stehen bei der HANSA GROUP im Einklang. Alle Tochtergesellschaften verpflichten sich zur Erfüllung höchster Qualitätsstandards. Durch unsere engagierten und hoch qualifizierten Mitarbeiter, die ein branchenweit anerkanntes, hohes Niveau in der Fertigung komplexer, chemischer Produkte besitzen, gewährleisten wir eine überzeugende Qualität unserer Produkte. Dazu übernehmen wir Verantwortung für die Sicherheit unserer Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette, beginnend bei den Rohstofflieferanten, über die eigene Produktion, bis hin zum Einsatz bei den Kunden. Unsere Produktverantwortung endet nicht mit dem Verkauf der Waren.

DIE HANSA GROUP AG IM ÜBERBLICK
UNSERE WACHSTUMSSTRATEGIE
NEUE SEGMENTIERUNG: CHEMICALS UND CONSUMER PRODUCTS
CHEMICALS – EINE STARKE BASIS
CONSUMER PRODUCTS – FLÜSSIGE QUALITÄTSWARE
WEITERENTWICKLUNG DER SEGMENTE
WACHSTUM IN VOLUMENMÄRKTEN
OPTIMIERUNG VON PRODUKTION UND LOGISTIK
FORTSETZUNG DER ERFOLGREICHEN ANSIEDLUNGSPOLITIK
NACHHALTIGE PRODUKTION UND HOHE QUALITÄT
ZERTIFIZIERUNGEN UNTERSTREICHEN HOHEN QUALITÄTS- UND NACHHALTIGKEITSANSPRUCH
ZERTIFIZIERUNGEN IM KONZERN UND BEI DEN TOCHTERUNTERNEHMEN

Die HANSA GROUP unterstützt aktiv die „Responsible Care“-Initiative der deutschen Chemieindustrie, dessen Programm sich schon rund 70 Unternehmen der Branche angeschlossen haben. Die bereits hohen gesetzlichen Anforderungen bezüglich Sicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz verstehen wir als Minimalziel, das wir übertreffen wollen.

Zertifizierungen unterstreichen hohen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanspruch

In unserem Kerngeschäft mit chemischen Produkten ist die Einhaltung von hohen Qualitätsstandards eine Grundvoraussetzung, um sich im täglichen Wettbewerb erfolgreich zu positionieren. Abnehmer aus der chemischen Industrie oder dem verarbeitenden Gewerbe orientieren sich nämlich zunehmend an international und branchenweit anerkannten Zertifizierungsstandards. Dabei haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Kunden stets mehr als das geforderte Minimum zu bieten.

Mit der Fokussierung auf die Wertschöpfungskette setzen wir uns zudem verstärkt mit Themen rund um das Energie- und Umweltmanagement auseinander. Wir bekennen uns zu unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung und haben daher schon früh damit begonnen, detaillierte Vorgaben und Ziele für die Bereiche Produkt– und Anlagensicherheit, Gefahrenabwehr, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Transportsicherheit zu definieren. Die HANSA GROUP und die Tochtergesellschaften tragen dafür Sorge, dass von unseren Anlagen keine Gefahren für die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Umwelt ausgehen.

Um dies zu gewährleisten, werden unsere Mitarbeiter in allen für sie relevanten Fragestellungen regelmäßig geschult. Als sichtbares Zeichen orientieren wir uns an allen Standorten an den Anforderungen der Managementsysteme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz nach BS OHSAS 18001:2007.

Um Gefahren für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei Herstellung, Transport und Verwendung von Chemikalien bzw. Gefahrstoffen zu minimieren, orientieren wir uns streng am „Global harmonisierten System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien“ (GHS). Gemäß diesen weltweit einheitlichen Vorgaben werden Chemikalien klassifiziert, auf Verpackungen gekennzeichnet und in erweiterten Sicherheitsdatenblättern erfasst. Desweiteren legen wir einen großen Stellenwert darauf, die Vorgaben aus der 2007 in Kraft getretenen europäischen Chemikalienverordnung REACH, die auf die Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien zielt, vollumfänglich umzusetzen. Demnach wurden alle Chemikalien registriert, von denen mehr als eine Tonne pro Jahr in Europa produziert oder importiert werden.

Zertifizierungen im Konzern und bei den Tochterunternehmen

Die Einhaltung anerkannter Qualitätsstandards gilt als Beleg für die Leistungs- und Lieferfähigkeit eines Unternehmens. Die HANSA GROUP erfüllt die Anforderungen der Kundschaft vollumfänglich und definiert diese zugleich als konzernweite Mindeststandards für die betrieblichen Abläufe.

Das Tochterunternehmen WIBARCO, das am Standort in Ibbenbüren Vor- und Zwischenprodukte von Tensiden herstellt, ist aktuell nach DIN EN ISO 14001:2009, ISO 14001:2004+Cor:2009 und DIN EN ISO 9001:2008 sowie ISO 50001 zertifiziert. Während sich die ISO-Norm 14001 auf Umweltthemen bezieht, regelt ISO 9001 spezifische Qualitätsanforderungen an die Produkte. Wir entsprechen diesen Vorgaben, indem wir auf Basis eines umfangreichen Umweltprogramms, das auch quantifizierte Umweltziele enthält, ein wirksames und ganzheitliches Managementsystem aufgebaut haben. Durch eine regelmäßige Überprüfung des Managementsystems und der von uns darin gesetzten Ziele haben wir bei WIBARCO einen über dem Branchendurchschnitt liegenden Umweltstandard erreicht. Diesen wollen wir sukzessive ausbauen.

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir auf der Grundlage eines Energiemanagementsystems auch die Zertifizierung nach ISO 50001 für WIBARCO abgeschlossen. Diese Norm soll Unternehmen dabei unterstützen, die Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern und so Energiekosten einzusparen. Damit leisten wir einerseits einen weiteren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, andererseits verbessern wir durch diese Kosteneinsparungen unsere Profitabilität.

Für das Waschmittelwerk Genthin, das neben Tensiden als Grundstoff auch flüssige Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte herstellt, haben wir im Jahr 2010 ein nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem etabliert und seitdem, orientiert an den geltenden Richtlinien und Normen, erfolgreich weiterentwickelt. Die Herstellung der Körperpflegemittel erfolgt nach DIN EN ISO 22716:2007, einem Leitfaden zur guten Herstellungspraxis bei kosmetischen Produkten. Konkrete Aktivitäten und Maßnahmen zur Implementierung eines Energiemanagementsystem beim Waschmittelwerk Genthin – ebenfalls nach DIN EN ISO 50001:2011 – wurden geplant und auf den Weg gebracht, so dass in 2013 die Zertifizierung erfolgen wird.

DIE HANSA GROUP AG IM ÜBERBLICK
UNSERE WACHSTUMSSTRATEGIE
NEUE SEGMENTIERUNG: CHEMICALS UND CONSUMER PRODUCTS
CHEMICALS – EINE STARKE BASIS
CONSUMER PRODUCTS – FLÜSSIGE QUALITÄTSWARE
WEITERENTWICKLUNG DER SEGMENTE
WACHSTUM IN VOLUMENMÄRKTEN
OPTIMIERUNG VON PRODUKTION UND LOGISTIK
FORTSETZUNG DER ERFOLGREICHEN ANSIEDLUNGSPOLITIK
NACHHALTIGE PRODUKTION UND HOHE QUALITÄT
ZERTIFIZIERUNGEN UNTERSTREICHEN HOHEN QUALITÄTS- UND NACHHALTIGKEITSANSPRUCH
ZERTIFIZIERUNGEN IM KONZERN UND BEI DEN TOCHTERUNTERNEHMEN

Auf der Grundlage der internationalen Normen DIN EN ISO 14001:2009 und EMAS haben wir das bei LUHNS seit vielen Jahren wirksame Umweltmanagementsystem erfolgreich zertifizieren lassen. Damit liefern wir einen wichtigen Beitrag zu der von uns selbst auferlegten Maßgabe, die Produktion im Gesamtkonzern so nachhaltig wie möglich durchzuführen.

Zum Schutz unserer Mitarbeiter vor Arbeitsunfällen haben wir bei LUHNS am Standort in Greven unser langjährig installiertes Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach BS OHSAS 18001:2007 zertifizieren lassen. Ein auf der Norm DIN EN ISO 9001:2008 basierendes, ganzheitliches Managementsystem ergänzt den hohen Standard und garantiert unseren Kunden einwandfreie Produkte. Neben der hohen Produktqualität legen wir auch sehr großen Wert auf Verbraucherschutz. Dafür führen wir regelmäßig Analysen zu möglichen Produktrisiken durch und vermeiden so, dass unsere Kunden im Umgang mit den Produkten unbekannten Gefahren ausgesetzt werden.

Mit der Mitgliedschaft bei der A.I.S.E. Charter for Sustainable Cleaning 2005 und der A.I.S.E. Charter for Sustainable Cleaning 2010 signalisieren wir auch sichtbar nach außen unser Bekenntnis zu einer nachhaltigen Produktion. Darüberhinaus erfüllen die Produkte von LUHNS die Kriterien des Eco Labels (Euro Blume) und des Nordic Swan.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 A HGB FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Bei der HANSA GROUP AG fußen die Methoden der Unternehmensführung auf den Regelungen des Aktiengesetzes. Zusätzlich befassen sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung und folgen den Empfehlungen im Wege der Selbstverpflichtung unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und Struktur der Verwaltungsorgane mit wenigen Ausnahmen.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die HANSA GROUP AG hat sich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus im Rahmen ihres Compliance-Programms einem Verhaltenskodex unterworfen, der der Öffentlichkeit im Internet unter *http://www.hansagroup.de/de/investorrelations/corporate-governance/verhaltenskodex.html* zugänglich ist.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben für eine deutsche Aktiengesellschaft besteht bei der HANSA GROUP AG ein duales Führungssystem, das durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungs- (dem Vorstand) und dem Überwachungsorgan (dem Aufsichtsrat) gekennzeichnet ist. Die Elemente der Unternehmensleitung und Überwachung stellen sich wie folgt dar:

Überwachung und Beratung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG besteht aus drei Mitgliedern, die jeweils für die Zeit bis zur Beendigung derjenigen Hauptversammlung gewählt werden, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem sie ihr Amt antreten, nicht mitgerechnet. Die letzte Wahl fand in der Hauptversammlung im August 2012 statt, wobei die in dieser Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder gemäß der damals gültigen Fassung der Satzung der Gesellschaft für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, gewählt wurden. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Er bestellt und beruft die Mitglieder des Vorstandes ab und ist in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind. Da der Aufsichtsrat von nur drei Mitgliedern gebildet wird, bildet er keine Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen wird über die Geschäftsentwicklung und die Planung sowie deren Umsetzung berichtet. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, überwacht die Einhaltung der Rechtsvorschriften und unternehmensinternen Richtlinien. Wesentliche Vorstandsentscheidungen sind an die Zustimmung des Aufsichtsrates gebunden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Weisungen Dritter gebunden. Ihr Handeln im Rahmen der Aufsichtsratstätigkeit erfolgt ausschließlich im Interesse der Gesellschaft. Sie unterhalten keine Mandate, die im Widerspruch zu den Geschäftsinteressen der HANSA GROUP AG oder einer Tochtergesellschaft stehen.

Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

Der Vorstand der HANSA GROUP AG besteht zurzeit aus zwei Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen eigenverantwortlich mit dem Bestreben, für den Bestand des Unternehmens zu sorgen und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu erreichen unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, Arbeitnehmer des Unternehmens und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder). In diesem Zusammenhang ist er für die strategische Ausrichtung, die Planung und die Umsetzung der Unternehmensziele verantwortlich. Er stellt die Quartals- und Jahresabschlüsse der HANSA GROUP AG auf und sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Vorschriften. Die Mitglieder des Vorstandes tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Unternehmensführung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Risikolage und der Compliance.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng im Interesse der HANSA GROUP AG zusammen. Das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Aufgaben ist im Einzelnen auch in den jeweiligen Geschäftsordnungen der Organe festgelegt, deren wesentlicher Inhalt vorstehend erläutert ist.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG haben sich intensiv mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und der Struktur der Verwaltungsorgane befasst. Gemeinsames Ziel ist eine auf langfristige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Führung und Kontrolle unter Berücksichtigung der Belange der Stakeholder. Verantwortungsvolle und transparente Corporate Governance soll den vertrauensvollen Umgang mit Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern der HANSA GROUP AG stärken. Diese Selbstverpflichtung findet Niederschlag in den Regelungen des Corporate Governance Kodex, dessen Grundsätze in regelmäßigen Abständen unter Beachtung aller Änderungen überprüft werden und in der Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 2. Juli 2010, sowie in der aktuellen Fassung vom 15. Mai 2012, letztere veröffentlicht im Bundesanzeiger am 15. Juni 2012, diesem Bericht zugrunde liegen.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG erklären hiermit, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 24. Mai 2012 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" (*www.corporate-governance-code.de*) in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit Ausnahme von Ziffer 2.3.3, 3.8, 4.1.5, 4.2.1, 4.2.3, 4.2.5, 5.1.2, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3, 5.4.1, 5.4.3, 5.4.6 und 7.1.2 wie nachstehend im Einzelnen erläutert entsprochen wurde. Den Empfehlungen in der Fassung vom 15. Mai 2012 entspricht die HANSA GROUP AG seit deren Bekanntmachung im Bundesanzeiger am 15. Juni 2012 mit Ausnahme von Ziffer 3.8, 4.1.5, 4.2.1, 4.2.3, 5.1.2, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3, 5.4.1, 5.4.3 und 7.1.2 wie nachstehend im Einzelnen erläutert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG werden auch in der Zukunft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit diesen Abweichungen entsprechen.

- Die Satzung der HANSA GROUP AG sieht bisher keine Briefwahl vor (Kodex Ziffer 2.3.3 in der Fassung vom 26. Mai 2010). Die Aktionäre haben aber weiterhin die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu beauftragen, das Stimmrecht auszuüben. Auf diese Weise wird die Ausübung der Aktionärsrechte, auch vor dem Tag der Hauptversammlung, bereits erleichtert. Ein substantieller Mehrwert für die Aktionäre durch die Briefwahl wird daher nicht gesehen. Der mit einer Briefwahl verbundene administrative Aufwand wird somit, auch im Hinblick auf die damit verbundenen Kosten, vermieden.

- Diese (in der Vergangenheit vorsorglich erklärte) Abweichung vom Deutschen Corporate Governance Kodex ist entfallen, weil die Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 15. Mai 2012 insofern klargestellt hat, dass keine Verpflichtung besteht, eine Briefwahl anzubieten.

- Die für Organmitglieder abgeschlossene D&O Versicherung sieht den erforderlichen Selbstbehalt seit dem gesetzlich vorgeschriebenen Termin 01. Juli 2010 für die Vorstandsmitglieder vor (Kodex Ziffer 3.8). Für Aufsichtsratsmitglieder besteht nach wie vor die Ansicht, dass Motivation und Verantwortung durch einen Selbstbehalt nicht verbessert werden.

- Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben (Kodex Ziffer 4.1.5). Der Vorstand entspricht insoweit nicht den Empfehlungen, als er sich bei der Besetzung von Führungsfunktionen ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt. Es soll damit der Gleichbehandlungsgrundsatz beachtet werden.

- Der Vorstand hat keinen Vorsitzenden (Kodex Ziffer 4.2.1). Begründung: Dies wird bei der derzeitigen Anzahl von zwei Vorstandsmitgliedern nicht als sinnvoll erachtet.

- Zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung sehen die bestehenden Vorstandsverträge keine (nachträgliche) Berücksichtigung von positiven und negativen Entwicklungen bei bereits gewährten variablen Vergütungsteilen vor. Begründung: Die damit vorliegende Abweichung vom Kodex ist dadurch begründet, dass bestehende Verträge nicht sofort geändert werden können. Der Aufsichtsrat wird innerhalb der Umsetzungsfrist die notwendige Anpassung vornehmen (Kodex Ziffer 4.2.3).

- Ein Vergütungsbericht (Kodex Ziffer 4.2.5 in der Fassung vom 26. Mai 2010) wird nicht erstellt. Begründung: Da im Rahmen der Corporate Governance Erklärung das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder erläutert wird, halten wir einen separaten Vergütungsbericht für entbehrlich. Wir behalten uns vor, in Zukunft im Rahmen der entsprechenden gesetzlichen Regelungen zu reagieren. Die Vorgaben gemäß VorstAG werden in den dort genannten Fristen umgesetzt.

- Diese Abweichung vom Deutschen Corporate Governance Kodex ist entfallen, weil der Corporate Governance Bericht nach der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 15. Mai 2012 keinen separaten Vergütungsbericht mehr zu enthalten hat.

- Der Aufsichtsrat entspricht insoweit nicht den Empfehlungen, als er sich bei der Besetzung des Vorstandes ausschließlich von der Qualifikation der Personen leiten lässt. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und auch eine spezielle Berücksichtigung von Frauen wurde und wird daher nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.1.2). Begründung: Dies würde den Aufsichtsrat in der Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder zu sehr einschränken und den Gleichbehandlungsgrundsatz verletzen.

- Ausschüsse des Aufsichtsrates werden nicht gebildet (Kodex Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Begründung: Aufgrund der Größe von drei Mitgliedern hält der Aufsichtsrat eine Bildung von Ausschüssen für nicht sinnvoll.

- Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation sowie der internationalen Tätigkeit des Unternehmens soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen (Kodex Ziffer 5.4.1). Dieser Empfehlung möchte der Aufsichtsrat nicht entsprechen, da die Empfehlung aus seiner Sicht die erforderliche Flexibilität bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats einschränken würde. Der Aufsichtsrat ist stattdessen der Überzeugung, dass geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat von Fall zu Fall ermittelt und bestellt werden sollen. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt. Begründung: Die HANSA GROUP AG sieht darin eine Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrates zu wählen.

- Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Kodex Ziffer 5.4.3). Die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden aus der Mitte des Aufsichtsrates ist dessen ureigene Kompetenz. Sie sollte daher auch in diesem Gremium verbleiben. Die Veröffentlichung von Kandidatenvorschlägen vor endgültiger Abstimmung berührt das Beratungsgeheimnis und ist geeignet, nicht zum Zuge gekommene Kandidaten zu diskreditieren.

- Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Vergangenheit und werden auch künftig keine erfolgsorientierte Vergütung erhalten (Kodex Ziffer 5.4.6 in der Fassung vom 26. Mai 2010). Begründung: Die HANSA GROUP AG hält eine angemessene feste Vergütung für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion Rechnung zu tragen.

- Diese Abweichung vom Deutschen Corporate Governance Kodex ist entfallen, weil die Empfehlung zur erfolgsorientierten Aufsichtsratsvergütung in der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 15. Mai 2012 nicht mehr enthalten ist.

- Zwischenberichte wurden und werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht, sondern binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums. Der Konzernabschluss wird entgegen dem Kodex nicht innerhalb von 90 Tagen, sondern unverzüglich nach Fertigstellung, veröffentlicht werden (Kodex Ziffer 7.1.2). Begründung: Die Gesellschaft kommt ihren Veröffentlichungspflichten jeweils innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen nach. Eine darüber hinaus gehende Verkürzung der Fristen halten Vorstand und Aufsichtsrat aus organisatorischen Gründen und angesichts des damit verbundenen Aufwands nicht für sinnvoll.

Sollten sich im laufenden Geschäftsjahr Abweichungen von der vorstehenden Erklärung ergeben, wird die HANSA GROUP AG unverzüglich eine Aktualisierung dieser Erklärung vornehmen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER HANSA GROUP AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat informiert im folgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012.

Überwachung und Beratung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die Führung der Geschäfte gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben sowie unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex laufend überwacht und beratend begleitet. Er war in alle wesentlichen Entscheidungen der Unternehmensleitung stets frühzeitig eingebunden und hat sich mit der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie allen Sonderthemen befasst. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Effizienz seiner Überwachung.

Der Vorstand hält den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Lage der Gesellschaft, über Risikolage und Compliance, einschließlich der Unternehmensplanung und der weiteren strategischen Entwicklung schriftlich und mündlich informiert. Um den regelmäßigen Informationsaustausch über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu gewährleisten, stand ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstandssprecher stets in Verbindung.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind, und über deren Behandlung die Hauptversammlung zu informieren ist, sind mit Ausnahme des Folgenden nicht aufgetreten. Im Geschäftsjahr 2012 wurde der HANSA Konzern anwaltlich beraten von der Partnerschaftgesellschaft HTM Meyer Venn & Partner. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Hansa Group AG, Herr Lothar Venn, ist zugleich Partner der Partnerschaftgesellschaft. Der HANSA Konzern hat der HTM Meyer Venn & Partner TEUR 190 für erbrachte Dienstleistungen im Jahr 2012 gezahlt (2011: TEUR 190). Der Aufsichtsrat hat sich mit der Mandatierung eingehend beschäftigt und bei Stimmenthaltung von Herrn Venn zugestimmt. Darüber hinaus unterstützt Herr Dr. Lutz Mögling den QM-Bereich der Hansa Group AG beratend. Die Hansa Group AG hat dem Herrn Dr. Mögling TEUR 5 für erbrachte Dienstleistungen im Jahr 2012 gezahlt (2011: TEUR 0). Der Aufsichtsrat hat sich mit der Mandatierung eingehend beschäftigt und bei Stimmenthaltung von Herrn Dr. Mögling zugestimmt. Die Beschlussfassungen erfolgten jeweils auf der Grundlage einer schriftlichen Aufsichtsratsvorlage und vor Bezahlung der Rechnungen für die Dienstleistungen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat tagte im Jahre 2012 in insgesamt 9 Sitzungen, an welchen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen.

In seiner Sitzung vom 27. Januar 2012 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2012 sowie mit dem konzerneigenen Risikomanagementsystem. Schwerpunkt der Sitzung vom 19. April 2012 war die laufende Jahres- und Konzernabschlussprüfung, während sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 30. April 2012 vorrangig mit der Auslastung an den verschiedenen Produktionsstandorten befasste. Weiterer Schwerpunkt dieser Sitzung waren der Bericht zur Corporate Governance/Unternehmensführung und die Entsprechenserklärung 2012.

Hauptgegenstand der Sitzung von 23. Mai 2012 war der Jahres- und Konzernabschluss einschließlich Risikobericht der HANSA GROUP AG für das Geschäftsjahr 2011, der Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011 sowie das Ergebnis der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CROWE HORWATH Deutschland GmbH durchgeführten Abschlussprüfung. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil, welcher über die abschließenden Prüfungsergebnisse berichtete. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass die Prüfung ordnungsgemäß erfolgt war. Der Aufsichtsrat erteilte in der Sitzung dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine

Einwände gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der HANSA GROUP AG sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 und billigte die Abschlüsse am 26. Mai 2012.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 23. Mai 2012 ein System zur regelmäßigen Effizienzprüfung und Effizienzsteigerung der Tätigkeit des Aufsichtsrates eingeführt und sich darüber verständigt, die Eigenevaluation jährlich durchzuführen.

Der Themenschwerpunkt unserer Sitzung am 26. Juni 2012 lag neben der geschäftlichen Entwicklung in den ersten sechs Monaten auf der unternehmerischen Herausforderung aufgrund der Insolvenz von Schlecker.

In der Sitzung am 24. August 2012 hat sich der Aufsichtsrat nach seiner Neubesetzung durch die Hauptversammlung 2012 konstituiert und seinen Vorsitzenden sowie seinen Stellvertreter bestimmt.

In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 18. Oktober 2012 berichtete der Vorstand eingehend über das Risikomanagement und die bisherige Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr sowie über den Vertrag über den Verkauf von Handelsaktivitäten der HANSA GROUP AG, zu welchem der Aufsichtsrat in dieser Sitzung seine Zustimmung erteilte.

Schwerpunkte der Sitzungen vom 21. November 2012 sowie vom 12. Dezember 2012 waren neben der allgemeinen Geschäftsentwicklung insbesondere die Konzernstrategie und die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2013-2015.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG geben einmal jährlich gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab, die am 29. April 2013 in der aktualisierten Form auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde. Im Geschäftsbericht 2012 erfolgt gemäß Ziffer 3.10 des Kodex eine gesonderte Berichterstattung.

Zwischen den einzelnen Sitzungen hat der Vorstand ausführlich über wichtige geschäftliche Vorgänge und Vorhaben laufend informiert sowie über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung zeitnah berichtet. Insgesamt waren alle Informationen des Vorstands an den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum umfassend und ausführlich, sodass sich der Aufsichtsrat ein vollständiges Bild über die Lage der Gesellschaft machen und die Geschäftsführung umfassend prüfen konnte. Im Rahmen der Berichterstattung erläuterte der Vorstand insbesondere laufend die Inbetriebnahme der Reaktoren der Tensidanlage sowie deren Kapazitätenauslastung am Standort Genthin. Gegenstand der laufenden Information war weiterhin die Absatzentwicklung in dem Segment Handel, die Planung der Produktionskapazitäten unter Berücksichtigung der neuen Tensidanlage und die Kapazitätserweiterung in Ibbenbüren sowie die Rohstoffpreisentwicklung und Produktpreiskalkulation.

Im Berichtsjahr traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf. Aus diesem Grund und auch aufgrund der Geschäftsentwicklung waren besondere Überprüfungsmaßnahmen nicht geboten. Die Überprüfung wesentlicher Geschäfte mit nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24 auf Umfang und Üblichkeit wird hinsichtlich der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder durch eine jährliche direkt bei diesen durchgeführte Abfrage, die sich auf nahe Familienangehörige und zwischengeschaltete Unternehmen bezieht, ergänzt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats, Bilanzexperte

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Ausschüsse gebildet. Wie in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom 29. April 2013 ausgeführt, hält der Aufsichtsrat eine Bildung von Ausschüssen aufgrund der Größe des Plenums des Aufsichtsrats von drei Mitgliedern für nicht sinnvoll.

Bilanzexperte des Aufsichtsrats im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG ist dessen Vorsitzender.

Veränderungen im Vorstand

Im Berichtszeitraum vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 haben sich Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft ergeben; auch Entscheidungen über Mandatsverlängerungen standen an und zwar wie folgt:

Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Volker Bauer zum 1. Januar 2012 zum Vorstand für den Geschäftsbereich Produktion und Supply Chain bestellt. Dr. Bauer war zuvor Geschäftsführer des Tochterunternehmens Waschmittelwerk Genthin GmbH, das im Jahr 2009 aus der Übernahme von Teilen des Henkel-Werkes in Genthin gegründet wurde.

Der Aufsichtsrat hat am 06. Juni 2012 Herrn Meinolf Nöthe zum Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Nöthe übernahm die Bereiche Finanzen, Personal und Handel bei der HANSA GROUP AG. Herr Zolfaghar Alambeigi ist am 06. Juni 2012 aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Nöthe hat sein Amt als Vorstandsmitglied zum 30. September 2012 niedergelegt.

Darüber hinaus bestellte der Aufsichtsrat Herrn Thomas Pfisterer am 06. Juni 2012 mit sofortiger Wirkung zum Vorstandssprecher der HANSA GROUP AG. Herr Pfisterer ist bereits seit mehr als fünf Jahren im Unternehmen tätig und hat mehrfach seine Kompetenz und sein Engagement unter Beweis gestellt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die Hauptversammlung 2012 hatte die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte BDO AG daraufhin den Prüfungsauftrag. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den handelnden Personen überzeugt. Die BDO AG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft nach HGB, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den jeweiligen Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen zu den Abschlüssen, die Prüfberichte des Abschlussprüfers und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. In der Sitzung am 18. April 2013 wurden die Unterlagen und Sachverhalte zum Jahres- und Konzernabschluss 2012 vom Vorstand und vom Abschlussprüfer umfassend vorgestellt und erörtert. Der Vorstand hat am 29. April 2013 die Abschlüsse und das Risikomanagementsystem erläutert. Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung am 30. April 2013 über die Ergebnisse der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses weiter berichtet sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorliegen. Der Vorstand hat die von ihm aufgestellten Finanzberichte zum Einzel- und Konzernabschluss in beiden Sitzungen ausführlich erläutert. Die Abschlussprüfer haben während der Prüfung keine Tatsachen festgestellt, die der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat widersprechen.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfungen zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und sowohl den Einzel- als auch den Konzernabschluss mit dem jeweiligen Lagebericht am 02. Mai 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hält den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn zu ¾ in die Gewinnrücklagen einzustellen, für sachgerecht. Der Aufsichtsrat hat daher am 02. Mai 2013 ebenfalls beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 958.139,44 Euro zu ¾ in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Erläuterung der Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Der Lagebericht der HANSA GROUP AG und der Lagebericht des HANSA Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 enthalten Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB. Der Aufsichtsrat hat sich mit diesen Angaben befasst und ist nach eigener Prüfung der Auffassung, dass diese Angaben im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben stehen.

Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat den Bericht in seiner Sitzung vom 02. Mai 2013, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, eingehend mit dem Vorstand erörtert. An den Vorstand gestellte Fragen zu einzelnen im Bericht genannten Rechtsgeschäften wurden vom Vorstand umfassend und zufriedenstellend beantwortet. Der Aufsichtsrat ist auf Grund seiner Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfungen des Aufsichtsrats sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht angeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die guten Leistungen im Geschäftsjahr 2012.

Hamminkeln, den 02. Mai 2013

Lothar Venn, Rechtsanwalt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNABSCHLUSS 2012

30 KONZERNLAGEBERICHT
54 KONZERNBILANZ
55 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
55 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
56 KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
57 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
58 KONZERNANHANG
106 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
107 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

KONZERNLAGEBERICHT DER HANSA GROUP AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Die HANSA GROUP AG ist ein führender und integrierter Anbieter von Care Chemicals für Wäsche, Reinigung und Körperpflege in Europa. An den Standorten Genthin, Ibbenbüren und Düren produzieren wir zudem hochwertige Tensidrohstoffe, Tenside und chemische Zwischenprodukte. Davon verbrauchen wir derzeit mehr als die Hälfte für unseren eigenen Bedarf für die Herstellung der Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie der Körperpflegeprodukte. Den verbleibenden Anteil des Produktionsvolumens verkaufen wir an Kunden aus der chemischen Industrie und dem produzierenden Gewerbe.

Unsere Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte, die überwiegend als Handelsmarken – sogenannte „Private Labels“ – in den Markt kommen, stellen wir an den Standorten der beiden Tochterunternehmen, LUHNS GmbH und Waschmittelwerk Genthin GmbH, in Greven und Genthin her. Abgerundet werden die Aktivitäten von der Kontraktfertigung für Handelskonzerne, die unsere Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte wiederum als Herstellermarken vertreiben. Wir produzieren auf modernsten Anlagen und unter Berücksichtigung der individuellen Formulierungswünsche. Leistungsfähige Packstraßen und Abfüllanlagen ermöglichen die variable Konfektionierung der Gebinde gemäß der Vorgaben der Kunden.

Die Konzerngesellschaften

Die **HANSA GROUP AG** ist ein Produktions-, Handels- und Dienstleistungs-unternehmen der Chemiebranche. Neben chemischen Produkten tragen auch IT- und Elektronikprodukte sowie Maschinenteile zu den Umsatzerlösen im Handel bei. Darüber hinaus besitzt die HANSA GROUP AG den Produktionsstandort Düren. Dienstleistungen unterschiedlichster Art werden in Duisburg angeboten. Die Vertriebs- und Verwaltungsbüros befinden sich in Duisburg und Genthin.

Zum 01. Dezember 2007 hat die HANSA GROUP AG die WIBARCO erworben. Die **Chemische Fabrik WIBARCO GmbH** mit Sitz in Ibbenbüren ist Produzent von Grundstoffen zur Herstellung waschaktiver Substanzen, die Verwendung in der Wasch-, Reinigungs- und Kosmetikindustrie finden. Die WIBARCO ist der einzige deutsche Produzent von LAB (Lineares Alkylbenzol). LAB ist die Basis für den Waschrohstoff LAS (Lineares Alkylbenzolsulfonat), der aufgrund seiner hohen Umweltverträglichkeit und seiner niedrigen Kosten heute der wichtigste waschaktive Grundstoff für synthetische Waschmittel ist.

Die **Waschmittelwerk Genthin GmbH** (WWG) mit Sitz in Genthin hat sich auf die Produktion von Wasch- und Spülmitteln sowie die Granulation von Tensiden und Polymeren spezialisiert. Darüber hinaus hat sich WWG auf die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen und Infrastruktur spezialisiert. In Genthin können heute flüssige Wasch-, Spül-, Reinigungs-, Wäsche-Nachbehandlungsmittel sowie Körperpflegemittel und Tensid-Granulate hergestellt werden. In der Granulieranlage werden im Wirbelschichtverfahren schüttfähige Compounds und Granulate, z.B. aus Tensidpasten und anderen Rohstoffen, für die Waschmittel-Produktion hergestellt. Die Gesellschaft betreibt Kontraktfertigung für Dritte und agiert nicht eigenständig in der Vermarktung der hergestellten Produkte. Die Gründung der Waschmittelwerk Genthin GmbH am 01. April 2009, die Übernahme von Teilen des Henkel-Werkes in Genthin und der operative Start zum 01. November 2009 waren wichtige Meilensteine bei der Erweiterung der Wertschöpfungskette und der Fokussierung auf die Care Chemicals.

Der jüngste Unternehmenserwerb fand im Mai 2010 mit der Akquisition der LUHNS GmbH statt. Als Hersteller von Wasch-, Putz-, Reinigungsmitteln und Körperpflegeprodukten bietet die Gesellschaft ein auf Handelsmarken spezialisiertes Sortiment mit Komplettlösungen für marktgerechte und individuelle Produktausstattungen an. Seit Jahrzehnten sind

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

LUHNS-Produkte eine feste Größe in den Regalen der Discounter im Bereich Wäsche-, Haushalts- und Körperpflege. Eine Produktionsstätte in Greven und der Verwaltungssitz am Gründungsstandort Wuppertal gehören heute zur LUHNS GmbH. Als einer der führenden Handelsmarkenhersteller mit einer Jahresproduktion von über 200 Millionen Produkteinheiten zählt LUHNS zu den Top-Unternehmen in Europa in der Abfüllung von Wasch-, Putz-, Reinigungsmitteln und Körperpflegeprodukten.

Die Strategie

Kernpunkt unserer Strategie ist die Konzentration auf den Bereich der Care Chemicals für Waschen, Reinigen und Körperpflege und die Optimierung der Wertschöpfungskette. Das bedeutet, dass wir die vorgelagerten Schritte bei der Produktion möglichst mit unseren eigenen Kapazitäten ausführen wollen. Gemäß dieser strategischen Vorgabe haben wir uns im Jahr 2007 mit der Chemischen Fabrik WIBARCO GmbH verstärkt. Die WIBARCO stellt die Tensidrohstoffe und Zwischenprodukte her, die wir dann überwiegend für die nachgelagerte Tensidproduktion benötigen. Um die Wertschöpfungskette entsprechend auszubauen, übernahmen wir Teile des ehemaligen Henkel-Werkes in Genthin und gründeten auf dieser Basis die Tochtergesellschaft Waschmittelwerk Genthin GmbH. Mit dem Bau einer neuen Tensidanlage erweiterten wir am Standort Genthin unsere bisherigen Tensid-Produktionskapazitäten um ein Vielfaches. Auf Grundlage dieser Tenside stellen wir bei der im Jahr 2010 akquirierten Tochter LUHNS GmbH die Wasch-, Putz-, und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte her. Was wir nicht für die Eigenproduktion brauchen, verkaufen wir im lukrativen Markt für Tenside. Damit decken wir von Tensidrohstoffen über Zwischenprodukte bis hin zu den fertigen Care Chemicals die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Die Konzentration auf die Chemikalienproduktion und die Herstellung von Care Chemicals hat richtungsweisenden Charakter für die HANSA GROUP AG. Wir optimieren stetig die Produktions- und Logistikprozesse und zentralisieren Funktionen an den Standorten.

Neue Segmentierung: Chemicals und Consumer Products

Mit Beginn des ersten Quartals 2013 haben wir die Segmente neu aufgestellt. Die Wertschöpfung des Konzerns wird nun in den beiden Geschäftsfeldern Chemicals und Consumer Products erbracht. Beide Bereiche ergänzen sich auf Grund ihres komplementären Charakters ideal und bieten konzernweit ein hohes Synergiepotenzial.

Im **Segment Chemicals** stellen wir Tensidrohstoffe, Zwischenprodukte und Tenside her. Vor- und Zwischenprodukte von Tensiden, wie z.B. die Linearen Alkylbenzole (LAB), produzieren wir am Standort Ibbenbüren bei unserem Tochterunternehmen WIBARCO. Aus biologisch abbaubaren Grundstoffen gewinnen wir die waschaktiven Substanzen, die wir wiederum zur Herstellung der Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte im Segment Consumer Products verwenden. Vor- und Zwischenprodukte für die Tensidherstellung, die wir im HANSA Konzern nicht für die eigene Herstellung verwenden, verkaufen wir an Kunden aus der chemischen Industrie. Die Marktposition von WIBARCO ist herausragend, denn unsere Tochtergesellschaft ist der einzige Hersteller von Linearem Alkylbenzol in Mitteleuropa. Der Produktionsprozess in Ibbenbüren ist weltweit einzigartig und bietet signifikante Kostenvorteile. Bei der Herstellung von Linearem Alkylbenzol entstehen Nebenprodukte, die wir nicht für das Kerngeschäft benötigen und an Kunden weiter vermarkten. Dabei handelt es sich um Schweralkylate und Salzsäure. Schweralkylate dienen zur Herstellung von Schmierölen und Schmieröladditiven, Salzsäure ist Grund- und Hilfsstoff in verschiedenen Zweigen der chemischen Industrie.

Eine wichtige Schnittstellenfunktion im HANSA Konzern nimmt unser Tochterunternehmen Waschmittelwerk Genthin ein. Neben Tensiden als Grundstoffen stellen wir dort flüssige Wasch-, Spül-, Reinigungs- und Wäschenachbehandlungsmittel sowie Körperpflegemittel im Auftrag von Markenartiklern und Handelsorganisationen her. Das Waschmittelwerk in Genthin liefert Beiträge für beide Segmente und nutzt bereits die vorhandenen Synergien dieser Geschäftsbereiche. Mit der im Februar 2012 in Betrieb genommenen Tensidanlage am Standort ist uns ein großer Kapazitätssprung für die Chemikalienproduktion gelungen. Damit ist die neue Tensidanlage ein großer Wachstumstreiber für unser Geschäft. Für die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie produzieren wir im Wirbelschichtverfahren zudem Tensid-Granulate.

Im **Segment Consumer Products** konzentrieren wir uns auf die Herstellung von Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukten in flüssiger Form. Unsere Tochtergesellschaft LUHNS stellt ihre Produkte überwiegend für weltweit agierende Handelskonzerne her, die diese wiederum unter jeweils eigenen Handelsmarken vertreiben. Dazu bieten wir in diesem Segment noch die Kontraktfertigung im Auftrag Dritter in Genthin an. Mit technologisch erstklassigen Anlagen und Herstellungsverfahren sind wir in der Lage, eine Vielzahl unterschiedlicher Produktvarianten zu fertigen, jeweils abgestimmt auf die spezifischen Wünsche der Kunden. Eine ständige Überwachung der Herstellungsprozesse garantiert eine mikrobiologisch einwandfreie, qualitativ hochwertige Produktion.

Mit einem auf Handelsmarken spezialisierten Sortiment bietet unser Tochterunternehmen LUHNS den Kunden vorrangig individuelle Komplettlösungen bei der Herstellung von Produkten für die Bereiche Wäsche-, Haushalts- und Körperpflege. An den Produktionsstandorten in Greven und Genthin stellen wir flüssige Waschmittel, Weichspüler und Produkte zur Wäschepflege her. Daneben gehört die gesamte Palette der marktüblichen Putz- und Reinigungsmittel, inklusive Spezialreiniger für den Haushalt, zum Sortiment der HANSA-Tochter. Im Angebot befinden sich darüber hinaus Dusch- und Badekosmetik sowie hochwertige Shampoos und Nachbehandlungsprodukte für die Haar- und Körperpflege. Insgesamt umfasst die Warenpalette von LUHNS rund 800 Produkte.

Am Standort in Greven, an dem überwiegend flüssige Vollwaschmittel, Weichspüler, Spülmittel und unterschiedliche Reiniger produziert werden, mischen wir das Füllgut in mehreren Anlagen mit einem Einzelvolumen von bis zu 16 Tonnen. Der gesamte Produktionsprozess unterliegt einer permanenten Qualitätssicherung, beginnend bei der Prüfung der chemischen Rohstoffe, der Herstellung des Füllguts und der eingesetzten Verpackungsmaterialien. Standardisierte Produktionsabläufe und technisch erstklassige Produktionsanlagen garantieren unseren Kunden eine hohe Qualität und termingerechte Lieferung.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen[1]

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist im vergangenen Jahr weiter gewachsen, allerdings verlangsamte sich die konjunkturelle Entwicklung, sodass das weltweite Bruttoinlandsprodukt ein Wachstum von rund 2 Prozent verzeichnete. Diese Entwicklung ist weiterhin gekennzeichnet zum einen durch die Finanzkrise in Europa, die Schuldenkrise in den USA und durch die Abschwächung des Wachstums in den Wachstumsmärkten Asiens.

Westeuropas Wirtschaft war aufgrund der rezessiven wirtschaftlichen Entwicklung besonders in einigen südeuropäischen Ländern leicht rückläufig. Das Wirtschaftswachstum in Osteuropa hat sich vor allem auch aufgrund einer geringeren Nachfrage aus Westeuropa auf etwa 2 Prozent reduziert. In Asien (ohne Japan), Lateinamerika und Afrika/Nahost konnte ein vergleichsweise robustes Wirtschaftswachstum

1) Quellen: Börsen-Zeitung, CHEManager, Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V., Statistisches Bundesamt, Verband der Chemischen Industrie e.V., World Economic Outlook

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

festgestellt werden. Die Region Asien (ohne Japan) erhöhte ihre Wirtschaftsleistung um rund 5 Prozent, was insbesondere auf China und Indien zurückzuführen war.

Insgesamt verzeichnete die Industrieproduktion mit rund 3 Prozent einen moderaten Zuwachs. Konjunkturelle Schwankungen und die zeitweise angespannte politische Situation im Nahen Osten haben im Jahr 2012 erneut für volatile Rohstoffnotierungen gesorgt. Gemessen am durchschnittlichen Preisniveau blieben die Veränderungen jedoch moderat. Gemäß den Angaben der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) lag der Durchschnittspreis für Rohöl der Sorte West Texas Intermediate (WTI) im Jahresverlauf 2012 mit 94,09 US-Dollar je Barrel knapp ein Prozent unter dem Vorjahresdurchschnitt. Der Anstieg der privaten Konsumausgaben blieb mit etwa 2,5 Prozent verhalten. In Westeuropa waren die Konsumausgaben bedingt durch die Schuldenkrisen leicht rückläufig, während Deutschland um rund 1 Prozent zulegte.

Deutschland

Nach einem guten Start in 2012 hat sich die Konjunktur in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte wieder spürbar abgekühlt. Ungeachtet der sich verschärfenden Schuldenkrise in einigen europäischen Staaten konnte, auf das Gesamtjahr bezogen, jedoch ein Wachstum erreicht werden. Nach den Schätzungen des Statistischen Bundesamts stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 0,7 Prozent, lag damit aber deutlich unter den Zuwächsen der Vorjahre, die durch Aufholeffekte nach der weltweiten Krise im Jahr 2009 geprägt waren. Als wichtigster Wachstumsmotor erwies sich 2012 der Außenhandel. Rückläufige Exporte in die Länder der Europäischen Union (EU) wurden dabei durch verstärkte Lieferungen in Länder außerhalb der EU mehr als kompensiert.

Entwicklung innerhalb der für uns relevanten Märkte

Das weltweite Wachstum der Chemieproduktion ist mit 2,6 Prozent deutlich geringer als im Vorjahr (+3,8 Prozent) ausgefallen. Die Erwartungen für eine Erhöhung der Nachfrage nach Produkten der chemischen Industrie in der zweiten Jahreshälfte wurden nicht erfüllt. Gründe hierfür waren die schwache konjunkturelle Entwicklung in den Industrieländern und das verhaltene Wachstum in vielen Schwellenländern. Die Chemieproduktion in der Europäischen Union ging 2012 um 1,4 Prozent zurück. In Deutschland sank das Produktionsniveau im Jahresdurchschnitt um 3,1 Prozent. Auch in anderen europäischen Ländern waren Produktionsrückgänge zu verzeichnen. Gleichzeitig führten wesentliche Produktionsrückgänge in wichtigen Abnehmerbranchen zu einer weiterhin rückläufigen Nachfrage nach chemischen Vorprodukten.

Mit der leichten wirtschaftlichen Erholung nahmen auch die Rohstoffpreise zu. Steigende Ölpreise und eine starke Nachfrage, vor allem aus Asien, führten im Jahresverlauf 2012 zu einer deutlichen Verteuerung der Hauptrohstoffe n-Paraffin und Benzol. Das Anlaufen neuer LAB-Kapazitäten im asiatischen Raum führte zu einer abnehmenden Importnachfrage aus Europa (-6,0 Prozent) gegenüber 2011. Da die gestiegene Nachfrage aus Asien die neuen lokalen Kapazitäten absorbierte, hat der Importdruck auf Europa (-39,0 Prozent) erneut deutlich abgenommen.

Zwar wuchs der globale Bedarf an „Linearem Alkylbenzol“ (LAB) und in der Folge auch der Bedarf an „Linearer Alkylbenzolsulfonsäure“ (LAS). Allerdings ging die Nachfrage in unserem Heimatmarkt Europa um 4,0 Prozent zurück. Dies ist insbesondere auf die zeitweise Senkung des Tensidgehalts der hergestellten Wasch- und Reinigungsmittel bzw. auf Änderungen der Formulierungen zugunsten anderer, billigerer Tenside zurückzuführen, da LAB bzw. LAS rohstoffbedingt hohe Verkaufspreise haben. Auch der sinkende Anteil von Waschmittelpulvern (- 4,0 bis – 5,0 Prozent pro Jahr) trägt zum rückläufigen LAS-Verbrauch bei, da Waschmittelpulver einen höheren LAS-Gehalt als Flüssigwaschmittel aufweisen.

Nach Berechnungen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) stieg 2012 der Umsatz im stationären deutschen Einzelhandel im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1,0 Prozent und erreichte ein Volumen von 410,1 Milliarden Euro. Wie im Vorjahr hat sich der leichte Wirtschaftsaufschwung auch 2012 fortgesetzt und damit positiv auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Die Verbraucherstimmung zeigt laut GfK ein differenziertes Bild. Das Konsumklima soll zwar auf einem niedrigeren Stand sein, dennoch seien die Erwartungen an das künftige Einkommen sowie die Anschaffungsneigung trotz Wirtschaftsflaute „spürbar“ gestiegen.

Die Teilmärkte Kosmetik- und Haushaltspflegemittel sind laut Schätzungen des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW) im Jahr 2012, mit Ausnahme der Reinigungsmittel, gewachsen. In der Sparte Schönheitspflegemittel wurde ein Umsatzvolumen von 12,9 Milliarden Euro hochgerechnet, was einem Plus von 1,4 Prozent entspricht. Für den Haushaltspflegemittelmarkt lagen die Erwartungen bei etwa 4,3 Milliarden Euro (+0,9 Prozent). Bei den Körperpflegemitteln sind mit einem Anteil von ca. 23 Prozent die Haarpflegemittel der größte Einzelmarkt. Dieser Bereich und der Bereich Haut-/Gesichtspflegemittel haben im Vergleich zum Vorjahr zugelegt.

Bei den Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln bilden die Universalwaschmittel, wie im Vorjahr, den größten Teilmarkt, der um 5,0 Prozent gestiegen ist. Die Spezialwaschmittel sind mit ca. -0,8 Prozent leicht rückläufig, ebenso der Markt der Waschhilfsmittel, der um ca. -2,6 Prozent gesunken ist. Weichspüler lagen 2,0 Prozent höher als im Vorjahr. Negativ haben sich die Haushaltsreiniger mit einem Rückgang von -7,1 Prozent ausgewirkt.

Bedeutsame Ereignisse des Geschäftsjahres 2012

Zum Jahresbeginn 2012 haben wir mit der HANSA-Aktie den Segmentwechsel in den Prime Standard der Deutschen Börse vollzogen und uns damit noch stärker als bisher an den Bedürfnissen des Kapitalmarkts orientiert. Der Prime Standard repräsentiert in Europa mit das höchste Transparenzlevel und verlangt unter anderem die Veröffentlichung von Quartalsberichten.

Nach erfolgreichem Probebetrieb wurde im Februar 2012 die neue Tensidanlage in Genthin in Betrieb genommen. Die Anlage hat eine Nenn-Kapazität von 100.000 Jahrestonnen, wovon zukünftig ein Großteil für die eigene Herstellung von Care Chemicals verwendet wird.

Wegen der Insolvenz der Drogeriekette Schlecker haben wir im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen bei der Erstellung des Halbjahresabschlusses eine nicht liquiditätswirksame Wertberichtigung auf den Kundenstamm von LUHNS vorgenommen.

Die Hauptversammlung hat im August mit großer Mehrheit die Ausschüttung einer Dividende von 0,10 Euro je Aktie beschlossen. Auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt des Beschlusses entsprach dies einer Dividendenrendite von knapp 4,7 Prozent.

Mit dem Verkauf von Teilen des Handelsgeschäfts der HANSA GROUP AG haben wir die Konzentration auf die rentablere Wertschöpfungskette bei den Care Chemicals entscheidend vorangebracht. Der Abschluss des Verkaufsprozesses folgt dem Ziel der klaren strategischen Fokussierung auf die Care Chemicals und damit auf die Formulierung, Produktion und Vermarktung von Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegeprodukten. Die Transaktion war zum 1. Oktober 2012 wirksam. Durch den Verkauf, der auch einen Übertrag wesentlicher Einkaufaktivitäten beinhaltet, gestalten wir die operativen Strukturen im HANSA Konzern noch schlanker und effizienter, was

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

sich unmittelbar auch positiv auf die Finanzkennzahlen auswirken wird. Die Veräußerung der Teile des Handelsgeschäfts erhöht unseren finanziellen Spielraum, um das Kerngeschäft, das nun in den beiden Segmenten Chemikalienproduktion und Consumer Products abgebildet wird, zu stärken.

Im vierten Quartal haben wir beschlossen die Anzahl der Standorte noch weiter zu reduzieren und den Forschungs- und Entwicklungs-Standort in Wuppertal nach Genthin und Greven zu verlagern. Mit der Neuorganisation wird der Bündelung von Fähigkeiten und Kenntnissen an den strategischen Produktionsstandorten Rechnung getragen. Durch die optimierte Organisationsstruktur möchten wir Kundenwünsche noch besser bedienen und operative und technologische Effizienzen steigern. Der Konzern wird dann in Zukunft noch über die Produktionsstandorte in Düren, Genthin, Greven und Ibbenbüren sowie den Verwaltungs- und Vertriebsstandort in Duisburg verfügen.

Die NordLB, in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank International, hat ein neues Forderungsfinanzierungsprogramm, in dem alle Konzerngesellschaften eingeschlossen sind, erfolgreich strukturiert. Das Transaktionsvolumen beträgt 45 Millionen Euro. Die Abwicklung des ABS-Programms erfolgt dabei über die NordLB Luxembourg und hat zunächst eine Laufzeit von drei Jahren. Somit konnte das ABS-Programm mit der Portigon, ehemals WestLB, erfolgreich abgelöst werden.

Im Dezember haben wir einen Vertrag über die Errichtung und den Betrieb einer Energieversorgungsanlage auf dem Werksgelände unserer Tochtergesellschaft Chemische Fabrik WIBARCO GmbH in Ibbenbüren abgeschlossen. Bis zum Frühjahr 2014 wird die GETEC AG eine neue Energieerzeugungsanlage im Contracting-Modell errichten und betreiben. Im Rahmen des Projektes investiert GETEC rund 5 Millionen Euro in den Bau der Anlage, die zukünftig Dampf und Prozesswärme liefern wird. Das ist bereits das zweite Projekt, das GETEC gemeinsam mit der HANSA GROUP AG realisiert. Die wirtschaftliche und sehr effiziente Energieversorgung auf Thermoöl-Basis wird zur Standortsicherung beitragen. Durch die hochmoderne Energieversorgung können in Ibbenbüren erhebliche Energiekosten jährlich eingespart werden.

Fehlerkorrektur nach IAS 8

In Zusammenhang mit der Absicherung einer Darlehensverbindlichkeit über eine Zinsswapvereinbarung wurde im Rahmen der internen Überprüfung eine nicht zutreffende bilanzielle Abbildung festgestellt. Infolgedessen wurde ein wesentlicher Fehler im Abschluss des Tochterunternehmens Waschmittelwerk Genthin GmbH entdeckt.

Als Folge dieses Fehlers ist der Konzernabschluss der HANSA GROUP AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 sowie für die Vorjahre falsch dargestellt. Die unzutreffenden Darstellungen müssen gemäß den Vorgaben der IAS 8.41 ff. korrigiert werden. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 enthält diese Korrektur, da die Vergleichszahlen des Geschäftsjahres angepasst sind. Angepasst wurden die Geschäftsjahre von 2010 bis 2011. Frühere Jahre waren von der Fehlerkorrektur nicht betroffen.

Die Fehler, die Vorjahre betreffen, wurden in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2011 kumulativ berichtigt. Für weitere Erläuterungen zu dieser Anpassung wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Konzerngeschäftsergebnisse für das Jahr 2012 sowie die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bilanz und der Kapitalflussrechnung sowie in den anderen Abschnitten des Konzernabschlusses basieren somit auf einem Vergleich der Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 mit den angepassten Zahlen für das Geschäftsjahr 2011. Die Darstellung sämtlicher Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 erfolgt entsprechend wie ursprünglich berichtet.

Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2012 hat der HANSA Konzern einen Gesamtumsatz von 399 Millionen Euro erzielt. 2011 betrug der Konzernumsatz 383 Millionen Euro. Dies ist eine Erhöhung um knapp 3,8 Prozent. Der Umsatzzuwachs ist zum Teil durch die Inbetriebnahme der Tensidanlage begründet (Anstieg der Umsatzerlöse bei Waschmittelwerk Genthin um 54 Millionen Euro). Darüber hinaus haben die um 46,2 Prozent höhere Umsatzerlöse bei WIBARCO zu dem Anstieg beigetragen. Die positive Entwicklung bei WIBARCO ist absatz- und preisgetrieben. Mit dem Verkauf von Teilen der Handelsaktivitäten der HANSA GROUP AG, welcher die Sonstigen betrieblichen Erträge um 24 Millionen Euro erhöht, fielen die Handelsumsätze für das letzte Quartal weg und wirken sich damit mindernd auf die Umsatzzuwachsrate aus.

Die Produktionsanlagen im Konzern waren im Durchschnitt gut ausgelastet. Konjunkturelle Schwankungen und die zeitweise angespannte politische Situation im Nahen Osten haben im Jahr 2012 jedoch erneut für volatile Rohstoffnotierungen gesorgt. Gemäß den Angaben der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) lag der Durchschnittspreis für Rohöl der Sorte West Texas Intermediate (WTI) im Jahresverlauf 2012 mit 94,09 US-Dollar je Barrel knapp ein Prozent unter dem Vorjahresdurchschnitt.

Bei der LUHNS hat die Schleckerinsolvenz in 2012 nicht nur zu einer Sonderabschreibung im Kundenstamm geführt, sondern auch das Ergebnis durch fehlende Mengen und Umsätze negativ beeinflusst. Trotzdem konnte der Umsatz im Bereich Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel um 14,0 Prozent und bei den Körperpflegeprodukten um 5,0 Prozent gesteigert werden. In Mengeneinheiten ausgedrückt bedeutet dies insgesamt ein Anstieg um 7,0 Prozent auf 214,1 Mio. Einheiten (2011: 200,1 Mio. Einheiten). Für die Erhöhung der Absatzmengen haben Zusatzaufträge sowie Neukundengeschäfte beigetragen.

Am Standort Genthin konnten im abgelaufenen Jahr alle Reaktoren der neuen Tensidanlage in Betrieb genommen werden. Nach erfolgreichem Probebetrieb steht nun die volle Produktionskapazität von 100.000 Tonnen zur Verfügung.

Hohe Ölpreise und eine starke Nachfrage vor allem aus Asien führten im Jahresverlauf 2012 zu einer deutlichen Verteuerung der Hauptrohstoffe n-Paraffin und Benzol bei der Tochter WIBARCO. Die gestiegenen Rohstoffkosten auf der Beschaffungsseite konnten nur mit Zeitverzug und damit zum Bilanzstichtag noch nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Aufgrund der gestiegenen Verkaufspreise, einer höheren Absatzmenge bei den Eigenerzeugnissen und das gestiegene Handelsgeschäft führten in Summe zu einem Umsatzanstieg von 46,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Umsatzverteilung nach Segmenten und Regionen

Gemäß der Geschäftstätigkeit des HANSA Konzerns wird zwischen den Segmenten Produktion/Dienstleistung einerseits und dem traditionellen Handelsgeschäft auf der anderen Seite unterschieden.

Vor allem das Segment Produktion/Dienstleistung ist für die langfristige positive Entwicklung des HANSA Konzerns von großer Bedeutung. So trug das Segment im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 310 Millionen Euro (Vorjahr: 240 Millionen Euro) und damit mit einer Umsatzerhöhung von 29,1 Prozent zu den Umsatzerlösen bei. Insbesondere die produzierten Mengen aus der Tensidanlage haben zu dieser Erhöhung beigetragen.

Im Bereich Handel wurden 88,6 Millionen Euro mit dem Handelsgeschäft erzielt, was einen Rückgang von 38,1 Prozent darstellt. Zu diesem Rückgang haben im Wesentlichen der Verkauf von Teilen der Handelsaktivitäten der HANSA GROUP AG sowie die Veränderungen bei der LUHNS GmbH beigetragen. Dort wurden im Vergleich zum Vorjahr keine nennenswerten Handelsumsätze generiert.

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Regional verteilten sich die Umsatzerlöse des HANSA Konzerns wie folgt: 188,4 Millionen Euro (Vorjahr: 162 Millionen Euro) innerhalb Deutschlands und rund 210,4 Millionen Euro (Vorjahr: 221 Millionen Euro) in der Europäischen Union und dem nichteuropäischen Ausland.

Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist der HANSA Konzern ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von gesamt 6,7 Millionen Euro im Vergleich zu 12,2 Millionen Euro im Jahr 2011 aus. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 31,3 Millionen Euro (Vorjahr: 4,1 Millionen Euro) handelt es sich im Wesentlichen um der Verkauf von Teilen der Handelsaktivitäten der HANSA GROUP AG, um eine Schadenersatzforderung gegen einen Anlagenbauer im Zusammenhang mit dem Bau der Tensidanlage in Höhe von ca. 3 Millionen Euro sowie um Erträge aus der Veränderung von Wertberichtigungen von 0,9 Millionen Euro. Der Vorjahresbetrag beinhaltet im Wesentlichen die Erträge aus Schadenersatzleistungen von 1,3 Millionen Euro und Kursgewinne von 0,7 Millionen Euro. Bereinigt um die Abschreibung auf die aus der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven aller Gesellschaften beläuft sich das Konzern EBIT auf eine Höhe von 18,1 Millionen Euro (Vorjahr: 18,2 Millionen Euro).

Der Materialaufwand des HANSA Konzerns stieg im Berichtsjahr prozentual betrachtet von 71,6 Prozent auf 75,6 Prozent vom Umsatz. So belief sich der absolute Materialaufwand für das Geschäftsjahr 2012 auf 301,6 Millionen Euro im Vergleich zu 274,5 Millionen Euro im Jahr 2011. Dies entspricht einer absoluten Veränderung zum Vorjahr von 27,1 Millionen Euro.

Der Personalaufwand sank im Verhältnis zum Umsatz von 9,1 Prozent auf 8,4 Prozent. Der Rückgang des Personalaufwands in Höhe von 1,7 Millionen Euro im vergangenen Jahr geht zum einen auf eine Reduzierung der Aufwendungen bei der LUHNS GmbH sowie auf das Ausscheiden der Vertriebsmitarbeiter bei der HANSA GROUP AG infolge des Verkaufs von Teilen der Handelsaktivitäten zurück. Die absoluten Zahlen betragen 33,3 Millionen Euro im Berichtsjahr gegenüber 35,0 Millionen Euro im Vorjahr. Dabei betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2012 im HANSA Konzern 578 Mitarbeiter (Vorjahr 651 Mitarbeiter).

Der Anstieg innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 57,5 Millionen Euro (2011) um 4,9 Millionen Euro auf 62,4 Millionen Euro (2012) beruht auf um 3,9 Millionen Euro gestiegenen Aufwendungen in den Bereichen Warenabgabe und Werbekosten.

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 19,5 Millionen Euro (Vorjahr: 13,3 Millionen Euro) und beinhalten 11,4 Millionen Euro Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (Vorjahr: 6 Millionen Euro). Der Anstieg geht im Grunde auf die durchgeführte Abschreibung in Höhe von 6 Millionen Euro auf den Kundenstamm der LUHNS nach der Schleckerinsolvenz zurück.

Die Umsatzrentabilität sank in 2012 auf 0,3 Prozent gegenüber 1,1 Prozent im Jahr 2011. Die EBIT-Marge sinkt auf 1,7 Prozent im Vergleich zu 3,2 Prozent im Vorjahr. Zur Verbesserung der Ertragskraft wurden die Konzerngesellschaften mit ihrer spezifischen Stellung innerhalb der Wertschöpfungskette weiter integriert und Optimierungsmaßnahmen initiiert. Solche Integrations- und Anlaufprozesse weisen einen eher langfristigen Charakter auf, sodass nachhaltige Verbesserungseffekte der Profitabilitätskennzahlen nicht kurzfristig erzielbar sind.

Aufgrund der im Berichtsjahr abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge zwischen der HANSA GROUP AG und ihren Tochtergesellschaften wurde auf der Grundlage der Lohnsummen der einzelnen Standorte ein Mischsteuersatz in Höhe von 30,32 Prozent (Vorjahr: 31,93 Prozent) ermittelt, der

dem Steuersatz der HANSA GROUP AG entspricht. Der Steuerertrag aus der Veränderung der latenten Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2012 resultiert mit 1,5 Millionen Euro aus der Auflösung der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie mit 2,3 Millionen Euro aus der Veränderung der temporären Differenzen. Zum 31. Dezember 2012 wurden latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen in Höhe von – 1,3 Millionen Euro erfasst. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge wurden die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge bei der Waschmittelwerk Genthin GmbH (1,4 Millionen Euro) und bei der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH (0,1 Millionen Euro) aufgelöst.

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) sank im Berichtsjahr auf 0,02 Euro von 0,09 Euro im Jahr 2011.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des HANSA Konzerns betrug zum 31. Dezember 2012 405,1 Millionen Euro (Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011: 405,8 Millionen Euro).

Im Vergleich zum Vorjahr haben insbesondere zwei Effekte den Bestand der immateriellen Vermögen beeinflusst. Die zusätzliche Abschreibung auf den Kundenstamm durch die Schleckerinsolvenz hat zu einem Rückgang des Kundenstamms um 6,0 Millionen Euro geführt. Dem entgegengesetzt hat der Rückkauf der Markenrechte bei der LUHNS zu einem Zugang von 4,8 Millionen Euro geführt. Insgesamt beläuft sich der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte auf 3,3 Millionen Euro von 43,1 Millionen Euro im Vorjahr auf nun 39,8 Millionen Euro.

Die Position Sonstige Sachanlagen ist nach 217,3 Millionen Euro in 2011 zum 31. Dezember 2012 auf 202,8 Millionen Euro gesunken. Neben den Abschreibungen hat sich hier zusätzlich die Reduzierung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 3,5 Millionen Euro aufgrund der zugesagten Fördermittel in Genthin bemerkbar gemacht. Im abgelaufenen Jahr wurden keine wesentlichen Neuinvestitionen getätigt.

Die Vorräte verringerten sich zum Bilanzstichtag um 9,7 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Diese Abnahme ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Rohstoffe von 4,9 Millionen Euro und der Fertigerzeugnisse von 2,9 Millionen Euro zurückzuführen. Ferner hat die LUHNS GmbH Ende September 2012 einen Kooperationsvertrag über ein Lager-Outsourcing abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2012 ist ein Vorratsbestand im Wert von TEUR 10.931 gem. diesem Vertrag verkauft.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 36,6 Millionen Euro auf 44,1 Millionen Euro gestiegen. Der Anstieg um 7,5 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen daraus, dass zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr kaum Anzahlungen den Forderungsbestand mindern. Darüber hinaus liegen die Forderungsverkäufe des ABS Programmes, welches Konzernweit nutzbar ist, 15,4 Millionen Euro über dem Vorjahr. Die Forderungsverkäufe betrugen zum Stichtag 44,8 Millionen Euro im Vergleich zu 29,4 Millionen Euro in 2011.

Die kurzfristigen Sonstigen Forderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Millionen Euro erhöht und betrugen zum 31. Dezember 2012 35,5 Millionen Euro (Vorjahr: 29,7 Millionen Euro). Dies resultiert im Wesentlichen aus den vereinbarten Zahlungsmodalitäten aus dem Verkauf von Teilen der Handelsaktivitäten der HANSA GROUP AG.

Die Finanzmittel liegen deutlich unter dem Vorjahreswert, insbesondere aufgrund der rückläufigen Cashflows und der Forderungen aus dem Verkauf der Teile der Handelsaktivitäten der HANSA GROUP AG in Höhe von 32,7 Millionen Euro. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Finanzmittelfonds -17,6 Millionen Euro (im Vorjahr 9,7 Millionen Euro). Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt Finanzrisiken.

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 22,1 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 34,1 Millionen Euro). Die zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien wurden in etwa zu 88 Prozent in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag waren ca. 20,8 Millionen Euro (Vorjahr: 50 Millionen Euro) als freie Liquidität verfügbar. Zur Vermeidung von Liquiditätsrisiken werden Finanzierungsinstrumente wie Bankdarlehen, Kontokorrentkredite, Avalkreditlinien, Forfaitierung, Sale- and Lease-Back-Geschäften, ABS-Programm sowie Reverse Factoring eingesetzt. Darüber hinaus kann zur Sicherstellung der künftigen Liquidität kurz- bis mittelfristig eine Kapitalmaßnahme durchgeführt werden. Die erforderlichen Ermächtigungen wurden im Rahmen der Hauptversammlungen beschlossen.

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 93,5 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 98,5 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote sank leicht und lag bei 23,1 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent). Die Eigenkapitalrentabilität verschlechterte sich von 4,3 Prozent im Jahr 2011 auf 1,2 Prozent für das Geschäftsjahr 2012.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich auf 118,5 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 105,3 Millionen Euro). Der Anstieg um 13,2 Millionen resultiert im Wesentlichen aus der erhöhten Ausnutzung der Kontokorrentlinie. Zur Finanzierung der Investitionsvorhaben am Standort Genthin wurden Darlehensvereinbarungen über 37,3 Millionen Euro geschlossen, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 32,5 Millionen Euro in Anspruch genommen wurden. (Anspruch 2011: 34,4 Millionen Euro). Die Darlehensgewährung ist an die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) auf Grundlage des Konzernabschlusses geknüpft, die erstmalig zum 31. Dezember 2009 zu erfüllen waren. Die Kennzahlen wurden im Jahr 2012 teilweise nicht eingehalten. Erst eine nachhaltige Nichterreichung oder Nichteinhaltung der vereinbarten Kennzahlen würde nach erfolglosem Verstreichen einer angemessenen Abhilfefrist zu einer Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten und/oder zu einer Margenerhöhung führen. Unter Zugrundelegung der vorliegenden Mehrjahresplanung werden die Financial Covenants zukünftig nachhaltig eingehalten werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2012: 106,6 Millionen Euro; Vorjahr: 98,7 Millionen Euro) haben sich hauptsächlich aufgrund volatiler Rohstoffpreise sowie durch Verlängerung der Zahlungsziele erhöht. Insgesamt ergibt sich daraus ein Anstieg der Verbindlichkeiten um 7,9 Millionen Euro. Die wesentliche Veränderung in der Position sonstige Verbindlichkeiten resultiert sowohl aus dem erneuten Rückgang der erhaltenen Anzahlungen um 8,4 Millionen Euro von 25,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 auf 17,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 sowie durch den Rückgang sonstiger Verbindlichkeiten um 11,5 Millionen Euro. Insgesamt gingen die Sonstigen Verbindlichkeiten um 20,5 Millionen Euro auf 22,2 Millionen Euro (Vorjahr: 42,7 Millionen Euro) zurück.

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes trotz des verringerten Konzernjahresüberschusses insgesamt positiv. Die in 2012 getroffenen Entscheidungen wurden sukzessive umgesetzt und belasteten das Ergebnis entsprechend. Der Konzern fokussiert sich auf die Care Chemicals sowie Consumer Products und damit vor allem auf konjunkturstabile Wasch-, Reinigungsmittel- und Körperpflegeprodukte. Bei dem derzeitigen Spektrum der Produktionen bestehen bei dieser Produktgruppe sowohl mit Hilfe von Rückwärtsintegration als auch durch eine höhere Fertigungstiefe noch zusätzliche Möglichkeiten, die Margen zu verbessern. Mit dem erfolgreichen Produktionsstart der Tensidanlage in 2012 haben wir einen wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte erreicht und konnten die

Produktionsmenge bei den Tensiden signifikant steigern. Durch weiteres Wachstum bei den Tensiden haben wir im ersten Quartal 2013 die Produktionskapazitäten deutlich besser ausgelastet. Mit Lerneffekten innerhalb der Herstellungsprozesse können wir eine bessere Proportionalisierung der fixen Gemeinkosten erreichen. Sowohl die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die Entwicklung der Gesellschaft schaffen gute Bedingungen für ein weiterhin profitables Wachstum.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielles Anlagevermögen betrugen im Berichtsjahr 2012 insgesamt 6,2 Millionen Euro (Vorjahr: 23,3 Millionen Euro). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert durch unsere im Februar 2012 in Betrieb genommene Tensidanlage in Genthin. Die Investitionsquote belief sich entsprechend auf 1,4 Prozent vom Umsatz. Im Vorjahr betrug die Investitionsquote 6,0 Prozent. Die Investitionen fielen hauptsächlich im Segment Produktion/Dienstleistung in Höhe von 4,2 Millionen Euro (Vorjahr: 12,8 Millionen Euro) an. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zugänge in den immateriellen Sachanlagen durch den Rückkauf der Markenrechte bei der LUHNS GmbH in Höhe von 4,7 Millionen Euro. Im Segment Handel betrugen die Investitionen 2 Millionen Euro (Vorjahr: 10,4 Millionen Euro).

REACH

Bis Ende 2010 wurde für alle chemischen Stoffe ein Registrierungsdossier eingereicht, die in einer Größenordnung von mehr als 1.000 Tonnen pro Jahr produziert oder importiert werden. Die Erstellung der Dossiers erfolgte in Zusammenarbeit mit anderen Tensid-Produzenten in eigens gebildeten REACH-Konsortien. Derzeit laufen bereits Arbeiten für die zweite Registrierungsphase 2013. Der HANSA Konzern hat damit nach bestehendem Sachstand alle erforderlichen Registrierungen vorgenommen.

Alle für die Geschäfte des HANSA Konzerns relevanten Produkte wurden gemäß der REACH-Verordnung angemeldet. Die REACH-Registrierungen sichern die Vermarktung der selbst produzierten Stoffe. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Absicherung der Tensidproduktion. Für die Produktionsstandorte wurden insgesamt neun Registrierungen eingereicht. Die Beträge, die überwiegend für die Registrierungen der Produkte aus Genthin in 2012 aufgewendet wurden, betrugen 0,03 Millionen Euro. Im Jahr 2011 betrugen die REACH-Aufwendungen 0,09 Millionen Euro.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Innerhalb des HANSA Konzerns ist im Berichtsjahr kein Forschungs- oder Entwicklungsaufwand angefallen. In den eigenen Laboren durchgeführte Entwicklungsprojekte werden lediglich im Auftrag von Kunden durchgeführt und diesen direkt in Rechnung gestellt.

Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement

Der HANSA Konzern unterstützt aktiv die „Responsible Care“-Initiative der deutschen Chemieindustrie, dessen Programm sich schon rund 70 Unternehmen der Branche angeschlossen haben. Die bereits hohen gesetzlichen Anforderungen bezüglich Sicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz verstehen wir als Minimalziel, das wir übertreffen wollen.

In unserem Kerngeschäft mit chemischen Produkten ist die Einhaltung von hohen Qualitätsstandards eine Grundvoraussetzung, um sich im täglichen Wettbewerb erfolgreich zu positionieren. Abnehmer aus der chemischen Industrie oder dem verarbeitenden Gewerbe orientieren sich zunehmend an international und branchenweit anerkannten Zertifizierungsstandards. Dabei haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Kunden stets mehr als das geforderte Minimum zu bieten.

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Mit der Fokussierung auf die Wertschöpfungskette setzen wir uns zudem verstärkt mit Themen rund um das Energie- und Umweltmanagement auseinander. Wir bekennen uns zu unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung und haben daher schon früh damit begonnen, detaillierte Vorgaben und Ziele für die Bereiche Produkt– und Anlagensicherheit, Gefahrenabwehr, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Transportsicherheit zu definieren. Die HANSA GROUP und die Tochtergesellschaften tragen dafür Sorge, dass von unseren Anlagen keine Gefahren für die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Umwelt ausgehen. Um dies zu gewährleisten werden unsere Mitarbeiter in allen für sie relevanten Fragestellungen regelmäßig geschult. Als sichtbares Zeichen orientieren wir uns an allen Standorten an den Anforderungen der Managementsysteme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz nach BS OHSAS 18001:2007.

Das Tochterunternehmen WIBARCO ist aktuell nach DIN EN ISO 14001:2009, ISO 14001:2004+Cor:2009 und DIN EN ISO 9001:2008 sowie ISO 50001 zertifiziert. Für das Waschmittelwerk Genthin haben wir im Jahr 2010 ein nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem etabliert und seitdem, orientiert an den geltenden Richtlinien und Normen, erfolgreich weiterentwickelt. Die Herstellung der Körperpflegemittel erfolgt nach DIN EN ISO 22716:2007, einem Leitfaden zur guten Herstellungspraxis bei kosmetischen Produkten. Konkrete Aktivitäten und Maßnahmen zur Implementierung eines Energiemanagementsystem beim Waschmittelwerk Genthin – ebenfalls nach DIN EN ISO 50001:2011 – wurden geplant und auf den Weg gebracht, so dass in 2013 die Zertifizierung erfolgen wird. Auf der Grundlage der internationalen Normen DIN EN ISO 14001:2009 und EMAS haben wir das bei LUHNS seit vielen Jahren wirksame Umweltmanagementsystem erfolgreich zertifizieren lassen. Damit liefern wir einen wichtigen Beitrag zu der von uns selbst auferlegten Maßgabe, die Produktion im Gesamtkonzern so nachhaltig wie möglich durchzuführen.

Um Gefahren für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei Herstellung, Transport und Verwendung von Chemikalien bzw. Gefahrstoffen zu minimieren, orientieren wir uns streng am „Global harmonisierten System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien“ (GHS). Gemäß diesen weltweit einheitlichen Vorgaben werden Chemikalien klassifiziert, auf Verpackungen gekennzeichnet und in erweiterten Sicherheitsdatenblättern erfasst.

Die Einhaltung anerkannter Qualitätsstandards gilt als Beleg für die Leistungs- und Lieferfähigkeit eines Unternehmens. Die Hansa Group erfüllt die Anforderungen der Kundschaft vollumfänglich und definiert diese zugleich als konzernweite Mindeststandards für die betrieblichen Abläufe.

Mitarbeiter

Der HANSA Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2012 insgesamt 560 Mitarbeiter an den Standorten Berlin, Düren, Duisburg, Genthin, Greven, Ibbenbüren und Wuppertal (Vorjahr: 661 Mitarbeiter). Die Gesamtzahl verteilt sich auf 215 Mitarbeiter im Bereich Verwaltung (Vorjahr: 266 Mitarbeiter) und 315 Mitarbeiter im Produktionsbetrieb (Vorjahr: 356 Mitarbeiter). Zusätzlich betrug die Anzahl der Vorstände und Geschäftsführer im Konzern 2 (Vorjahr: 2) sowie der Auszubildenden 28 (Vorjahr: 37). Der Rückgang der Arbeitnehmer ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Teilen des Handelsgeschäfts zurückzuführen, da der Käufer die Vertriebs- und Produktionsmitarbeiter übernommen hat.

Um die Kontinuität in der beruflichen Qualifikation zu sichern, werden die Mitarbeiter mit zahlreichen internen und externen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt. Ziel ist es, die fachliche Kompetenz weiter auszubauen und die soziale und persönliche Kompetenz zu stärken.

Besondere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Der HANSA Konzern setzt die erfolgreiche Chemiepark-Strategie an seinen Standorten fort. Die Solvay Novecare, eine Tochter des weltweit tätigen Chemieunternehmens Solvay Group, wird am Firmensitz in Genthin eine moderne Anlage zur Herstellung von Spezialtensiden und den dazu benötigten Rohstoffen errichten. Diese ganz speziellen, hautfreundlichen Tenside werden zur Produktion der Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie der Körperpflegeprodukte benötigt. Der Betriebsstart der neuen Anlage, die eine Kapazität von mehreren tausend Tonnen haben wird, ist für das erste Quartal 2014 geplant. Die Spezialtenside, die für unsere Produktion von Care Chemicals für Waschen, Reinigen und Körperpflege benötigt werden, werden nun vor Ort hergestellt. Dadurch sparen wir einerseits Kosten für die Logistik, andererseits bietet die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur Synergiepotenziale in Genthin. Darüberhinaus werden wir diverse Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe an Solvay liefern und Serviceleistungen zur Verfügung stellen. Mit dem lokalen Zugang zu diesen Spezialtensiden gewinnt unsere Wertschöpfungskette weiter an Effizienz.

HANSA GROUP AG hat erneut einen namhaften Partner an einem HANSA-Standort im Rahmen des Chemiepark-Modells angesiedelt. Bereits Ende des vergangenen Jahres wurde mit dem Energieversorger Getec ein Vertrag über die Errichtung einer Energieerzeugungsanlage für die HANSA-Tochter Chemische Fabrik WIBARCO GmbH in Ibbenbüren abgeschlossen. Die Energieversorgung auf Thermoöl-Basis soll im ersten Quartal 2014 in Betrieb gehen und trägt zur Standortsicherung bei. Gegenüber dem aktuellen Status Quo werden durch hochmoderne Energieversorgung jährlich erhebliche Energiekosten in Ibbenbüren eingespart. Zum Betrieb der neuen Anlage stellt die WIBARCO der Getec Mitarbeiter zur Verfügung.

Als weiterer Schritt bei der Umsetzung der Konzernstrategie wurde im Oktober 2012 entschieden, den Standort Wuppertal aufzugeben. Hierzu werden die Vertriebsbüros der LUHNS GmbH nach Duisburg und das Labor für Körperpflegemittel nach Genthin bereits im ersten Halbjahr 2013 umgesiedelt. Die F&E-Einheit für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel soll erst zum Jahresende 2013 nach Greven verlegt werden.

Risikomanagement und internes Steuerungssystem

Der HANSA Konzern ist als international operierendes Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken sind untrennbar mit jedem unternehmerischen Handeln verbunden. Um diese Risiken zu beobachten, aktiv zu steuern und beherrschbar zu machen, bedarf es eines internen Risikomanagements im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Das Risikomanagementsystem ist ein Steuerungs- und Überwachungssystem mit der Zielsetzung, Chancen und Risiken der weiteren Geschäftsentwicklung zu kontrollieren und in das unternehmerische Handeln einzubinden. Spezielle Risikobeauftragte, die Verantwortlichen der einzelnen Bereiche und der Vorstand sind aktiv und passiv in das System eingebunden und werden in regelmäßigen Abständen und im Bedarfsfall zeitnah und umfassend informiert. Ein umfassendes Berichtswesen informiert den Vorstand laufend über aktuelle Entwicklungen.

Das implementierte Risikomanagementsystem stellt ein dynamisches System einer permanenten Kontrolle dar und erreicht somit eine fortgesetzte Verbesserung seiner Effizienz. Zur Überwachung der Geschäftstätigkeit ist ein Steuerungssystem installiert. Dabei werden einerseits Budgets, Planungen und Zielvorgaben definiert, und diese andererseits über einen Soll-Ist-Vergleich in regelmäßigen Abständen überwacht.

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Damit können gegebenenfalls geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. In dieses System sind alle Konzerngesellschaften gleichermaßen eingebunden. Dieses Steuerungssystem ist ein wichtiger Bestandteil aller Geschäftsprozesse und interner Entscheidungen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen

Im Vergleich zu anderen Unternehmen der chemischen Industrie weist der HANSA Konzern spezifische strategische Vorteile auf, die er innerhalb der Branche hervorragend für fortgesetztes zukünftiges Wachstum nutzt. Der Konzern fokussiert sich auf die Care Chemicals sowie Consumer Products und damit vor allem auf konjunkturstabile Wasch-, Reinigungsmittel- und Körperpflegeprodukte. Bei dem derzeitigen Spektrum der Produktionen bestehen bei dieser Produktgruppe sowohl mit Hilfe von Rückwärtsintegration als auch durch eine höhere Fertigungstiefe noch zusätzliche Möglichkeiten, die Margen zu verbessern. Auch die Dienstleistungen für die chemische Industrie, die eine tendenziell steigende Nachfrage zeigen, können in Zukunft zu einer weiteren positiven Ergebnisentwicklung beitragen.

In allen Unternehmensbereichen sehen wir Chancen in einem Ausbau unserer Marktposition in Europa. Neben den westeuropäischen Nachbarländern wie Frankreich, Großbritannien und den Beneluxstaaten haben wir auch osteuropäische Wachstumsmärkte, darunter Polen und Tschechien, im Visier. In Spanien und Italien sowie in den Regionen Nordafrika, USA und Asien wollen wir überwiegend Marktanteile durch Kooperationen beim Mischen und Abfüllen mit Partnern vor Ort gewinnen.

Weitere Chancen sehen wir in der weiteren Ausschöpfung der Potenziale der Wertschöpfungskette. Dazu gehört vor allem die Optimierung von Produktionsprozessen und Logistik. Allein durch Lerneffekte sind innerhalb der Herstellungsprozesse Produktivitätssteigerungen möglich. Logistisch konzentrieren wir uns auf die Produktionsstandorte in Genthin und Greven. Zusätzlich verfolgen wir weiter unser Chemiepark-Modell, bei dem wir Zulieferer und Geschäftspartner aus der chemischen Industrie an unseren Produktionsstandorten ansiedeln wollen. Mit der Firma Granutec, Alpla und dem Energieversorger Getec haben wir bereits erste Schritte in die Richtung getan. Mit dem Spezialchemieunternehmen Solvay haben wir im zweiten Quartal 2013 einen weiteren Ansiedlungspartner hinzugewonnen, der in Genthin eine eigene Produktionsanlage aufbauen wird.

Risiken

Die positiven Entwicklungsmöglichkeiten des Konzerns bergen neben den Chancen auch Anforderungen und Risiken, welche es zu lösen bzw. denen es vorzubeugen gilt. Das schnelle Umsatzwachstum und die damit verbundenen strukturellen Veränderungen der letzten Jahre erfordern unter anderem eine Anpassung der Organisationsstrukturen und die fortlaufende Überwachung aller identifizierten Risiken.

Finanzrisiken

Zur Minimierung des **Forderungsausfallsrisikos** werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten wie z.B. Eigentumsvorbehalt, Garantien oder Kreditversicherungen verlangt.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der HANSA Konzern **Währungs- und Preisrisiken** ausgesetzt (siehe dazu auch Angaben im Konzernanhang unter Punkt (30) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente). In den Fällen, in denen eine Absicherung beabsichtigt ist, kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden nur dann eingesetzt, wenn sie aus dem operativen Geschäft resultierende Positionen, Forderungen oder geplante Transaktionen abdecken. Bei den derivativen Finanzinstrumenten ist der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das aufgrund der Nichterfüllung

der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Solche Geschäfte werden daher nur mit Banken abgeschlossen. Um **Zinsrisiken** bei der Refinanzierung zu minimieren, werden langfristige Kredite zu Festzinssätzen aufgenommen sowie variable Zinssätze durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Das grundsätzliche Zinsänderungsrisiko besteht, allerdings werden negative Auswirkungen daraus, auch aufgrund einer Berücksichtigung im Rahmen der Preiskalkulation, nicht erwartet. Bei der Erstellung dieses Lageberichtes waren keine nennenswerten Finanzrisiken innerhalb des HANSA Konzerns ersichtlich. Unsere Liquiditätsplanung 2013 geht von einer ausreichenden Liquidität aus, die durch das genehmigte Kapital sichergestellt wird. Angaben zu Finanzinstrumenten sind im Konzernanhang unter Punkt (26) detailliert dargestellt und erläutert.

Kennzeichnend für die chemische Industrie sind die langen Zahlungsziele, die insbesondere für Exporte eingeräumt werden. Das **Liquiditätsrisiko** ist zwar vorhanden, diesem wird aber durch den Einsatz von langfristigen Finanzierungsinstrumenten, hier sei insbesondere die Forderungsfinanzierung in Form des ABS Programms genannt, und zusätzlicher Liquiditätssicherung in Form von Kreditlinien begegnet.

Eine jederzeit ausreichende Liquidität zu gewährleisten, ist eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements des HANSA Konzerns. Das Finanzberichtssystem liefert Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und zu erwartende Zahlungsströme der einzelnen Konzerngesellschaften. Daraus ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung des Konzerns. Tochtergesellschaften sollen nur in Einzelfällen Kreditlinien direkt aufnehmen, und zwar nur dann, wenn die Nutzung lokaler Kreditmärkte wirtschaftlich vorteilhafter ist. Die HANSA GROUP AG übernimmt die Koordination, wenn Konzerngesellschaften Haftungsverhältnisse eingehen. Sie entscheidet und steuert, in welcher Höhe Garantien oder Patronatserklärungen abgegeben werden. Die Bündelung solcher Aufgaben ist Grundvoraussetzung für die zentrale Steuerung und Überwachung von Finanzrisiken. Außerdem wird dadurch die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten, Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden wesentlich gestärkt. Hinsichtlich der Risiken aus der Einhaltung bestimmter Covenants in Zusammenhang mit der Gewährung von Darlehen an die Waschmittelwerk Genthin und der dafür durch die HANSA GROUP AG begebene Garantie über 37,3 Millionen Euro verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzlage. Diese bestehende Kreditgarantie wurde am 3. Januar 2012 entsprechend um 6,5 Millionen Euro auf 43,8 Millionen Euro erweitert. Um die Handlungsfähigkeit des Konzerns zu sichern, verfügt der HANSA Konzern über zugesagte freie Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2012 verfügte der Konzern über Kontokorrentlinien in Höhe von 40 Millionen Euro. Sie wurden zum Stichtag in Höhe von rund 37,1 Millionen Euro in Anspruch genommen; durch ebenfalls vorhandene Guthaben bei Banken in Höhe von rund 17,9 Millionen Euro beläuft sich die verfügbare Liquidität auf 20,9 Millionen Euro. Das Risiko, dass auslaufende Kreditlinien beziehungsweise Darlehensverträge nicht verlängert werden, besteht grundsätzlich. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass auch zukünftig Kreditlinien und Darlehen in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen werden.

Um die künftige Liquidität zu gewährleisten und größere Vorfinanzierungen zu kompensieren, werden auch Finanzinstrumente wie Forfaitierung oder Forderungsfinanzierung (ABS-Programm) eingesetzt. Die NordLB, in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank International, hat ein neues ABS-Programm, in dem alle Konzerngesellschaften eingeschlossen sind, erfolgreich strukturiert. Das Transaktionsvolumen beträgt 45 Millionen Euro. Die Abwicklung des ABS-Programms erfolgt dabei über die NordLB Luxembourg und hat zunächst eine Laufzeit von drei Jahren. Somit konnte das ABS-Programm mit der Portigon, ehemals WestLB, erfolgreich im Februar 2013 abgelöst werden. Der Reverse Factoring Vertrag mit der Coface Finanz GmbH bestand weiterhin und die Höhe der Linie betrug zum 31. Dezember 2012 unverändert 20 Millionen Euro.

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten kann dadurch entstehen, dass sich der für den Wertminderungstest zugrundeliegende Zinssatz verändert hat oder die angenommenen Cashflows sinken. Mittelfristig gehen wir von keiner Änderung der Zinsstruktur aus. Die geschaffenen Konzernstrukturen und die Verbesserungen der Organisations- und Reportingabläufe veranlassen uns dazu aufgrund des derzeitigen Geschäftsumfelds, das Wertminderungsrisiko bei einzelnen Vermögenswerten wie Kundenbeziehungen, Marken, Technologien und Goodwill als gering einzustufen.

Um langfristig die zukünftige Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns zu gewährleisten, werden die Finanzierungsinstrumente des Factorings bzw. Reverse Factorings kontinuierlich optimiert. Zudem wird das Debitoren- und Kreditorenmanagement weiter verbessert, zum Beispiel durch die Optimierung des Mahnwesens und der Bonitätsprüfungen sowie einer Verkürzung bzw. Verlängerung der Zahlungsziele. Desweiteren sind durch die Hauptversammlung mehrere Maßnahmen zur Kapitalerhöhung genehmigt, die zur Refinanzierung der Investitionen der letzten Jahre sowie zur Verbesserung der Bilanzrelationen durch Stärkung der Eigenkapitalbasis und ggf. Rückführung von Fremdkapital verwendet werden können.

Marktrisiko

Die Märkte, in denen der Konzern tätig ist, sind geprägt von einem intensiven Wettbewerb und volatilen Rohstoffpreisen, was sich vor allem in den zu erzielenden Verkaufspreisen der Produkte niederschlägt. Um diesen **Absatzrisiken** entgegenzuwirken, ist das Ziel, die Wertschöpfung durch die eigene Produktion zu erhöhen und weitere neue Absatzmärkte zu erschließen. Außerdem soll mit der Konzentration auf die Care Chemicals sowie Consumer Products eine weitere Unabhängigkeit der konjunkturellen Entwicklung erreicht werden, da diese Produkte zyklischen Nachfrageschwankungen weniger stark ausgesetzt sind. Die Erweiterung der Aktivitäten mit der Akquisition der LUHNS GmbH dient diesem Zweck. Hierzu ist die Umsetzung der in der Unternehmensplanung fixierten Ziele erforderlich, insbesondere die Erhöhung der Produktionsmengen und die Kosteneinsparungen. Negative Marktentwicklungen und der genannte intensive Wettbewerb können die Erreichung der Ziele beeinträchtigen.

Als Unternehmen der chemischen Industrie ist der Konzern dem Risiko der Verfügbarkeit und der Preisvolatilität insbesondere von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten für die Herstellung und den Handel mit diesen Produkten ausgesetzt. Solche **Beschaffungsmarktrisiken** zeigten sich erneut im abgelaufenen Geschäftsjahr, in dem die Rohstoffpreise zeitweise extreme Steigerungen oder Senkungen aufwiesen. Der Konzern mindert diese Risiken durch die Nutzung weltweiter Bezugsquellen und langfristiger Lieferverträge. Um Risiken aus den Beschaffungsmärkten frühzeitig zu erkennen und den Veränderungen zeitnah entgegenzuwirken, werden die betroffenen Märkte ständig von den operativen Bereichen beobachtet. Marktgängige Bedarfe werden stets durch ein angemessen breites Portfolio an unterschiedlichen Lieferquellen abgedeckt. Langfristige Lieferverträge und gute Kontakte zu den Lieferanten dienen ferner dazu, solche Beschaffungsmarktrisiken möglichst gering zu halten.

Produktionsrisiko

Bei Gesellschaften wie dem HANSA Konzern, die Produktionsanlagen mit 24 Stunden Betrieb unterhalten, liegt ein besonderes Augenmerk auf der Vermeidung von technischen Störungen und Produktionsunterbrechungen. Daher sind die regelmäßige, vorbeugende Anlagenwartung sowie die ständige Überwachung sämtlicher Produktionsprozesse von großer Bedeutung und deshalb in einen kontinuierlichen Monitoring-Prozess eingebunden. Risiken im Produktionsbereich bestehen darüber hinaus in der Gefahr von zu niedriger Kapazitätsauslastung aufgrund von Volumenrückgängen und in etwaigen Betriebsunterbrechungen, insbesondere an den

vorgelagerten Produktionsstandorten. Die negativen Auswirkungen von möglichen Produktionsausfällen lassen sich durch eine flexible Produktionssteuerung reduzieren und durch Versicherungsverträge teilweise wirtschaftlich sinnvoll absichern. Die Einhaltung aller organisatorischen Sicherungs- und Qualitätsmaßnahmen wird durch die gute Qualifikation der Mitarbeiter sowie durch die laufende Kontrolle des Qualitätsmanagements sichergestellt. Ereignisse, die an unseren Standorten zu Produktionsausfällen, Bränden oder Umweltschäden geführt haben, nutzen wir, in dem wir die Ursachen analysieren und die Sicherheitskonzepte entsprechend anpassen.

Rechtliche, politische, IT- und Umwelt-Risiken

Als produzierendes Unternehmen, das international tätig ist, sind wir im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren ausgesetzt. Hierzu zählen zum Beispiel Risiken wegen Produkthaftung, Produktfehlern, Wettbewerbsrecht, Patentrecht, Kartellrecht, Steuerrecht sowie Risiken aus dem Bereich Umweltschutz bzw. Entstehung von Altlasten.

Ferner gehen für uns auch Risiken von der Verschärfung geopolitischer Spannungen, einer Destabilisierung politischer Systeme und der Errichtung von Handelsbarrieren aus. In diesem Zusammenhang ergeben sich Risiken aufgrund behördlicher Genehmigungen, Ausfuhrbeschränkungen, Sanktionslisten etc. Derartigen Risiken begegnen wir durch verbindliche Anweisungen und Leitlinien sowie durch vorausschauende Betrachtung möglicher Auswirkungen auf die Auftragsabwicklung. Zur Absicherung gegen mögliche Länderrisiken schließen wir Ausfuhrkreditversicherungen und gegebenenfalls spezifische Garantien ab.

Erforderliche Schulungsmaßnahmen werden langfristig geplant und durchgeführt. Mit verantwortlichem Handeln sollen auch die Interessen nachfolgender Generationen gewahrt werden. Für bestimmte rechtliche bzw. Umweltrisiken sind branchenübliche und angemessene Versicherungen abgeschlossen.

Risiken aus dem Bereich der Informationstechnologie sind stets vorhanden und können sich z.B. unmittelbar auf die Auftragsabwicklung und die Produktion negativ auswirken. Um derartige Risiken so gering wie möglich zu halten, verfügen wir über stabile und redundant ausgelegte IT-Infrastrukturen und Anwendungen mit stets aktuellen Virenschutz- und Back-up-Verfahren. Ferner werden die verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig über die aktuell herrschenden Informations- und Datenschutzanforderungen geschult.

Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden Rückstellungen gebildet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HANSA Konzerns zu erwarten.

Risiken im Personalbereich

Der Erfolg des Konzerns ist maßgeblich vom Engagement, der Motivation und der Fähigkeiten der eigenen Mitarbeiter abhängig. Risiken bestehen u.a. darin, Schlüsselpositionen nicht entsprechend den zukünftigen Anforderungen besetzen zu können. Die Nachbesetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen wird durch eine vorausschauende Nachfolgeplanung unterstützt. Um Fachkompetenz zu sichern, wird die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen sichergestellt. Mitarbeiter, die mit vertraulichen bzw. Insiderinformationen betraut sind, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ausblick

Durch weiteres Wachstum bei den Tensiden und den Consumer Products wollen wir die Produktionskapazitäten in 2013 deutlich besser auslasten und die spezifischen Fixkosten weiter verdünnen.

Der Standort in Wuppertal wird wie geplant im Laufe des Jahres 2013 aufgegeben. Das dortige Labor wird strategisch günstig an unsere Standorte in Greven und Genthin verlagert und die Vertriebsmitarbeiter werden ihre Büros in Duisburg einrichten. Dies wird die Komplexität und Schnittstellen reduzieren und weitere Kostensynergien heben.

Durch Ansiedlung weiterer Produktionsanlagen am Standort Genthin, wie zum Beispiel von Solvay, wird die vertikale Integration am Standort weiter gestärkt. Dadurch können unsere eigenen Produktionskapazitäten effizienter genutzt und Kosten eingespart werden. Auch in Zukunft bleibt es unser Ziel, den Standort Genthin weiter zu einem leistungsfähigen Chemiepark auszubauen.

Ferner werden wir im Geschäftsjahr 2013 die Strukturen im Gesamtkonzern weiter verbessern und die Hansa Group auf operativer Ebene noch effizienter aufstellen. Mit der Zentralisierung von wichtigen Funktionsbereichen wie der Buchhaltung, der IT, des Finanz- und Personalwesens und der Standardisierung von Management-Systemen und Abläufen sowie einer weiteren Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Tochtergesellschaften wollen wir zukünftig noch stärker die vorhandenen Synergiepotenziale heben.

Unser Geschäft wird sowohl von der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur, als auch von der Stabilität auf dem Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte beeinflusst. Diese sehr volumenstarken Bereiche belegen das hohe Potenzial unserer Strategie. Im Wachstumsmarkt, der Herstellung von Handelsmarken, haben wir uns etabliert und sind in Deutschland bereits zur Nummer zwei aufgestiegen. Wir planen, das Produktportfolio auszubauen und unsere Kapazitätsauslastung durch weiteres organisches Wachstum, wie z.B. durch die Übernahme weiterer Lohnfertigung für Dritte, zu steigern.

Mit dem erfolgreichen Produktionsstart der Tensidanlage in 2012 haben wir einen wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte erreicht und konnten die Produktionsmenge bei den Tensiden bereits steigern. Wir werden auch in 2013 mit diesen hocheffizienten Kapazitäten unseren Anteil im Tensidmarkt spürbar vergrößern.

Mit dem Fokus auf den steigenden Märkten der Handelsmarken und Flüssigprodukte im von Konjunkturzyklen und Life-Style-Trends kaum beeinflussten Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Körperpflegemittel sehen wir uns gut gerüstet, um im Geschäftsjahr 2013 den Umsatz weiter zu steigern. Für das Ergebnis gehen wir von einer Steigerung im Vergleich zu 2012 aus. Unser Geschäftsmodell sichert unser Wachstum, sodass der Vorstand davon ausgeht, dass wir uns in den kommenden Jahren im Wettbewerb weiterhin gut behaupten werden.

Für das Segment Tenside erwarten wir ein gutes Wachstum insbesondere durch höhere Auslastung der Tensidanlage. Dies wird vor allem durch unsere starke Wettbewerbssituation bei LABSA (Linearer Alkylbenzolsulfonsäure) getrieben, da wir hier über die vertikale Integration in die einzige LAB-Anlage in Mitteleuropa eine einzigartige Kostenposition haben. Auch die gute Auslastung der Produktion in Düren in 2012 kommt unserem weiteren Wachstum bei Tensiden zugute.

Bei Consumer Products sehen wir aufgrund eines für den Endverbraucher vorteilhafteren Preis-/Leistungsverhältnisses weiteres Potenzial zur Steigerung durch ein entsprechendes Wachstum des Handelsmarkenbereichs zu Lasten der Hersteller-Marken. Auch der Trend weg vom Pulverwaschmittel hin zu Flüssigwaschmitteln unterstützt unser Wachstum. Die Konsolidierung in diesem Markt wird weiter voran schreiten. Die Zahl der Wettbewerber wird sich weiter verringern. Damit vergrößern sich die Chancen für die verbleibenden Marktteilnehmer für profitables Wachstum.

Für das Geschäftsjahr 2014 ist aufgrund der starken Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen eine Prognose nur schwer möglich. Wir gehen unter der Annahme sonst gleicher Bedingungen von einem Umsatzwachstum von 2,0 bis 5,0 Prozent und einem zum Vorjahr leicht steigenden Jahresüberschuss aus. Um die Ergebnissituation dauerhaft und in allen Geschäften zu verbessern, werden wir unsere Maßnahmen zur Senkung der Kosten und Steigerung der Effizienz durch Optimierung im Produktionsprogramm innerhalb des Konzerns, Straffung der Organisationsstrukturen und Reduzierung der Zahl der Standorte intensiv fortsetzen. Eine weitergehende Aussage zum Ergebnis wird erst im Verlauf des Geschäftsjahres möglich sein, da dann die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Märkte besser absehbar sein wird.

Um ein weiteres dynamisches Wachstum des Unternehmens in den kommenden Jahren sicherzustellen, sind derzeit Maßnahmen zur Stärkung der Börsenpräsenz geplant. Dies soll auch eine mittelfristig geplante Kapitalmaßnahme unterstützen. Hierzu wurden durch die Hauptversammlung mehrere Maßnahmen zur Kapitalerhöhung genehmigt, die zur Refinanzierung der Investitionen der letzten Jahre sowie zur Verbesserung der Bilanzrelationen durch Stärkung der Eigenkapitalbasis und ggf. Rückführung von Fremdkapital verwendet werden können.

Grundzüge des Vergütungssystems für Aufsichtsrat und Vorstand der HANSA GROUP AG

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung setzen sich für das Gesamtjahr 2012 aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Festbezüge orientiert sich an der ausgeübten Funktion, an der Verantwortung und an der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen.

Der variable Bestandteil besteht aus einer erfolgsorientierten Bonuszahlung auf Basis des Konzern EBIT. Darüber hinaus besteht für ein Vorstandsmitglied eine Pensionszusage, für die im aktuellen Geschäftsjahr eine Rückstellung gebildet wurde. Ferner bestehen Sachbezüge, die im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen betreffen. Für die Vorstandsmitglieder bestehen die üblichen Versicherungen einschließlich einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O Versicherung).

Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Variable Vergütungsbestandteile werden ebenso wie Aktienoptionen nicht gewährt. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 40.000 Euro an die Mitglieder des Aufsichtsrats bezahlt. Forderungen aus Vorschüssen oder durch die Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

§ 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 48.077.900 Euro und ist eingeteilt in 48.077.900 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro entfällt. Es handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

§ 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Es gibt gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und dem Vorstand der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, auch nicht bekannt.

§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Es gibt folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten:

AKTIONÄR	direkt gehaltene Aktien in %
UNITED EUROPEAN INVESTMENT AG, Schweiz	25,02
HANSA TRUST INTERNATIONAL AG, ehemals Hansa Chemie International AG, Schweiz	17,8

AKTIONÄR	indirekt gehaltene Aktien in %
HANSA TRUST INTERNATIONAL AG, ehemals Hansa Chemie International AG, Schweiz	25,02

§ 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Es gibt bei der Gesellschaft keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, und damit auch keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

§ 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einer Person oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher sowie einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende des Vorstands ernennen. Im Übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

Eine Änderung der Satzung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133, 179 AktG. Nach § 15 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft bedarf der Hauptversammlungsbeschluss allerdings – zusätzlich zur einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen nach § 133 Abs. 1 AktG – nur der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (in zulässiger Abweichung von der gesetzlichen Regelung des § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, wonach eine Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist).

§ 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

1.) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Inhaberaktien als Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 24.024.700,00 Euro zu erhöhen. Die vollständige Ermächtigung, insbesondere die Voraussetzungen für den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, ergibt sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung der HANSA GROUP AG.

2.) Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente)

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen Gewinnschuldverschreibungen, und/oder Genussrechte oder eine Kombination dieser Instrumente (nachfolgend zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs-bzw. Optionsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis EUR 24.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren bzw. aufzuerlegen. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung von Sachleistungen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder einzelnen Vermögensgegenständen erfolgen.

Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines anderen OECD-Lands ausgegeben werden. Die Schuldverschreibungen können ferner durch ein von der HANSA GROUP AG i.S.d. § 17 AktG abhängiges Unternehmen ausgegeben werden. Für einen solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die HANSA GROUP AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der HANSA GROUP AG zu gewähren.

Die vollständige Ermächtigung, insbesondere die Voraussetzungen zum Ausschuss des Bezugsrechts der Aktionäre und zur Ausgabe und Ausschüttung der Schuldverschreibungen und zur Festlegung der Bedingungen ergibt sich aus Punkt 11 der Tagesordnung der Hauptversammlung und dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2012.

3.) Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 24. August 2012 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag bis zu EUR 24.000.000,00 beschlossen. Das Grundkapital ist um bis zu EUR 24.000.000,00 (in Worten: Euro vierundzwanzig Millionen) durch Ausgabe von bis zu 24.000.000 (in Worten: vierundzwanzig Millionen) neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten sowie Kombinationen dieser Instrumente, die von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2012 bis zum 23. August 2017 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, es sei denn, die Gesellschaft wählt andere Erfüllungsformen (Leistung in Geld, Einsatz eigener Aktien oder neuer Aktien aus der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals). Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

4.) Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien

In der Hauptversammlung vom 17. Juni 2008 wurde der Vorstand bis zum 16. Dezember 2009 ermächtigt, eigene Aktien mit einem Anteil von bis zu 10,0 Prozent am Grundkapital zu erwerben. Dieser Beschluss wurde in der Hauptversammlung vom 2. Juli 2010 aufgehoben und durch eine gleichlautende Ermächtigung des Vorstands bis zum 1. Juli 2015 ersetzt.

§ 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Der Vertrag über die Mezzanine-Finanzierung mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG mit einem Volumen von 12 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 2014 sowie der Vertrag über das ABS Programm mit der NordLB mit einer Linie von 45 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 2015 beinhalten ein beidseitiges außerordentliches Kündigungsrecht im Falle der Veräußerung, Verpfändung oder sonstiger Belastung der Geschäftsanteile an der HANSA GROUP AG oder deren Umwandlung, sowie dadurch ein Kontrollwechsel im Sinne des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung gem. § 16 AktG durch eine bisher nicht mehrheitlich an der Schuldnerin beteiligte Partei erfolgt.

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Mit dieser Ausnahme gibt es keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

§ 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB

Bei der HANSA GROUP AG fußen die Methoden der Unternehmensführung auf den Regelungen des Aktiengesetzes. Zusätzlich befassen sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung und folgen den Empfehlungen im Wege der Selbstverpflichtung unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und Struktur der Verwaltungsorgane mit wenigen Ausnahmen.

Weitere Einzelheiten zur Corporate Governance sowie zu den Grundsätzen der Unternehmensführung finden Sie auf der Internetseite *http://www.hansagroup.de/de/investorrelations/corporate-governance/erklaerung-unternehmens-fuehrung.html*.

Erläuterungen zum Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Ziel des HANSA Konzerns ist es, durch geeignete organisatorische Maßnahmen und Regelungen sicherzustellen, dass die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sowie internationaler Rechnungslegungsstandards gewährleistet sind. Außerdem ist die zeitnahe Verfügbarkeit von Informationen für die Unternehmenssteuerung ein wichtiger Gesichtspunkt.

Die HANSA GROUP AG verfügt über ein internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen und Prozesse vorgegeben und umgesetzt werden. Dies gestaltet sich derart, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicher. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich möglicher Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen vorgenommen. Für den Konzernabschluss wird für alle einbezogenen Gesellschaften durch entsprechende Prozesse bei der Konzernobergesellschaft eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach IFRS sichergestellt.

Die wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems stellen sich im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wie folgt dar:

- Das Unternehmen zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Es finden geeignete IT-Finanzsysteme Verwendung (unternehmensspezifisch modifizierte Standardsoftware), u.a. ergänzt durch die vollständige Erfassung von Eingangsrechnungen in einem Archivsystem direkt nach dem Eingang.
- Es werden detaillierte Berechtigungskonzepte zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse und unter Beachtung von Funktionstrennungsprinzipien angewendet.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen installiert (u.a. Vier-Augen-Prinzip, analytische Prüfungen).
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen. Die zum 31. Dezember 2012 vakante Stelle des CFO soll in 2013 neu besetzt werden.
- Soweit erforderlich werden externe Sachverständige einbezogen, wie zum Beispiel für die Unterstützung bei der Aufstellung des Konzernabschlusses, der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, oder die Beratung bei Änderungen von Gesetzen und Vorschriften.
- Die Rechnungslegungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.

Das Risikomanagementsystem ist wesentlicher Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den relevanten Zentralfunktionen. Ein Risikomanagement-Stab koordiniert die verschiedenen Aktivitäten, die sich mit Risikomanagement auch im weiteren Sinne beschäftigen, und prüft die Wirksamkeit und Umsetzung der implementierten Prozesse. So wird auch eine Basis geschaffen, die den Austausch von Erkenntnissen ermöglicht und dadurch die Identifikation übergreifender Risiken ermöglicht.

Der Prozess sieht vor, Risiken zu identifizieren und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Wichtige Risikokategorien sind zum Beispiel

- volkswirtschaftliche Risiken (etwa Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in den Kernmärkten oder der Entwicklung von Rohstoffpreisen),
- branchen- und unternehmensspezifische Risiken (in den Bereichen Entwicklung, Einkauf, Produktion und Vertrieb: Risiken für die Produktqualität, Risiken aus rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen wie zum Beispiel der Umweltgesetzgebung, Risiken aus unvorhergesehenen Ereignissen sowie Umweltrisiken hinsichtlich der Produkte – Integration des Umweltschutzes in den Entwicklungsprozess – wie auch der Produktion) sowie
- Finanzmarktrisiken (einschließlich Marktrisiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Aktienkursen).

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung zu entwickeln, zu initiieren und im Rahmen von regelmäßigen Controllingprozessen zu überwachen. Das Risikomanagement-system hilft dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Der Risikomanagement-Stab unterstützt den Vorstand bei der Überwachung der verschiedenen Funktionen und Geschäftsbereiche des Unternehmens. Das Risikomanagementsystem, dessen Aufbau und Umsetzung werden direkt von dem Vorstand kontrolliert.

Durch risikoorientierte Kontrollen trägt der Risikomanagement-Stab nachhaltig zu effektiven und effizienten Unternehmensabläufen und zur Verbesserung der Managementqualität bei. Im Rahmen seiner Tätigkeit informiert der Stab persönlich den Vorstand über seine Feststellungen, Verbesserungen und den Grad der Umsetzung der Verbesserungsvorschläge.

Genthin, 30. April 2013
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Dr. Volker Bauer

Thomas Pfisterer

KONZERNBILANZ

AKTIVA

	Anhang	31.12.2012 in EUR	31.12.2011 in EUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Immaterielle Vermögenswerte	[1]	39.838.902	43.104.750
II. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	[2]	0	652.785
III. Sonstige Sachanlagen	[3]	202.823.254	217.324.872
IV. Sonstige Finanzanlagen	[4]	26.056	198.872
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[5]	28.291.621	352.788
VI. Tatsächliche Ertragsteuern	[6]	103.937	103.937
VII. Latente Steuern	[6]	539.617	2.148.069
		271.623.387	**263.886.071**
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Vorräte	[7]	31.679.682	41.395.789
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[8]	44.083.165	36.613.079
III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[9]	35.546.459	29.744.402
IV. Finanzmittel	[10]	22.125.617	34.124.629
		133.434.923	**141.877.900**
SUMME AKTIVA		**405.058.310**	**405.763.971**

PASSIVA

	Anhang	31.12.2012 in EUR	31.12.2011 in EUR
EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		48.077.900	48.077.900
II. Kapitalrücklage		6.531.924	6.531.924
III. Gewinnrücklage		-5.225.948	-3.876.576
IV. Ergebnisvortrag		42.932.570	43.512.432
V. Periodenergebnis / Jahresüberschuss		1.143.063	4.227.928
	[11]	**93.459.509**	**98.473.608**
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen	[12]	8.973.015	7.023.633
II. Sonstige Rückstellungen	[13]	1.327.017	1.410.014
III. Finanzverbindlichkeiten	[14]	54.947.144	52.082.245
IV. Latente Steuern	[16]	34.706.365	43.915.304
V. Sonstige Verbindlichkeiten		7.122.962	0
		107.076.503	**104.431.195**
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen	[12]	172.534	174.254
II. Sonstige Rückstellungen	[13]	2.606.427	1.901.072
III. Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[15]	63.521.531	53.223.071
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[15]	106.643.921	98.695.151
V. Ertragsteuerverbindlichkeiten	[16]	8.568.344	6.124.012
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	[15]	23.009.540	42.741.609
		204.522.298	**202.859.168**
SUMME PASSIVA		**405.058.310**	**405.763.971**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang		31.12.2012 in EUR		31.12.2011 in EUR
1. Umsatzerlöse	[17]	+	398.800.506	+	383.459.179
2. Sonstige betriebliche Erträge	[18]	+	31.264.713	+	4.085.073
3. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		./.	6.932.197	+	3.121.617
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		+	425.573	+	1.842.336
5. Materialaufwand	[19]				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		./.	291.071.463	./.	261.237.342
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		./.	10.515.586	./.	13.262.339
6. Personalaufwand	[12]				
a) Löhne und Gehälter		./.	28.194.171	./.	29.283.427
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		./.	5.124.608	./.	5.689.027
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[21]	./.	62.365.993	./.	57.484.899
8. EBITDA		**+**	**26.286.773**	**+**	**25.551.171**
9. Abschreibungen	[22]	./.	19.538.916	./.	13.319.595
10. EBIT		**+**	**6.747.857**	**+**	**12.231.577**
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	[23]	+	733.125	+	97.768
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[23]	./.	6.342.067	./.	5.763.450
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	[22]		0	./.	130.000
14. EBT		**+**	**1.138.915**	**+**	**6.435.894**
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[24]	+	4.148	./.	2.207.967
16. Jahresüberschuss		**+**	**1.143.063**	**+**	**4.227.928**
17. Ergebnis je Aktie					
unverwässert	[25]	**+**	**0,02**	**+**	**0,09**
verwässert	[25]	**+**	**0,02**	**+**	**0,09**

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 01.01.2012 BIS ZUM 31.12.2012

	Anhang		31.12.2012 in EUR		31.12.2011 in EUR
Jahresüberschuss		**+**	**1.143.063**	**+**	**4.227.928**
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	[11]	./.	1.794.106	+	161.559
Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen		+	444.735	+	51.566
Sonstiges Ergebnis		**./.**	**1.349.372**	**+**	**109.993**
Gesamtergebnis		**./.**	**206.309**	+	4.337.921

KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS

		Anhang	31.12.2012 in EUR	31.12.2011 in EUR
	PERIODENERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN		**1.143.063**	**4.227.928**
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		19.538.916	13.319.595
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände der sonstigen Finanzanlagen		0	130.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und latenten Steuern		-1.539.682	-1.341.098
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-37.881.246	-5.971.248
+/-	Sonstige Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen		53.548	911.679
+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag		-4.148	2.207.967
+/-	Zinsaufwand/-ertrag		5.608.942	5.665.682
+	Einzahlung aus Ertragsteuern		4.398	31.643
-	Auszahlung aus Ertragsteuern		-2.396.075	-11.084.180
-	Auszahlung für Zinsen		-6.133.260	-4.798.651
+	Einzahlung aus Zinsen		1.111.607	216.047
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte		9.716.107	719.549
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2.320.617	-6.876.770
-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.948.134	-7.884.557
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.948.771	26.299.426
+/-	Zunahme/Abnahme sonstige Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-17.615.746	-14.998.319
	= CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	[27]	**-20.817.288**	**774.692**
-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-4.784.558	-231.436
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-2.694.526	-23.076.438
+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen		2.762.336	2.095.325
-	Auszahlungen aus Zugängen von sonstigen Finanzanlagen		172.816	-3.700
+	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	0
	= CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		**-4.537.294**	**-21.216.250**
+	Einzahlung aus der Bestandsfinanzierung		5.000.000	11.354.646
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		0	36.731.100
-	Dividendenausschüttung		-4.807.790	0
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		-2.166.354	-33.360.162
	= CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		**-1.974.144**	**14.725.584**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-27.328.726	-5.715.974
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		9.727.003	15.442.977
	= FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		**-17.601.723**	**9.727.003**
	- davon flüssige Mittel		18.903	27.073

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Grundkapital in EUR	Kapitalrücklage in EUR	Gewinn-rücklagen in EUR	Ergebnisvortrag in EUR	Jahres-ergebnis in EUR	Eigenkapital gesamt in EUR
Stand 01.01.2011	**48.077.900**	**6.531.924**	**-4.145.836**	**40.261.227**	**3.251.205**	**93.976.420**
Eigenkapitalüberleitung*	0	0	159.267	0	0	159.267
Stand 01.01.2011 restated	**48.077.900**	**6.531.924**	**-3.986.570**	**40.261.227**	**3.251.205**	**94.135.687**
Einstellung in den Ergebnisvortrag	0	0	0	3.251.205	-3.251.205	0
Gesamtergebnis	0	0	109.993	0	4.227.928	3.980.815
Stand 31.12.2011	48.077.900	6.531.924	-3.876.576	43.512.432	4.227.928	98.473.608
Eigenkapitalüberleitung*	0	0	0	0	0	0
Stand 01.01.2012	**48.077.900**	**6.531.924**	**-3.876.576**	**43.512.432**	**4.227.928**	**98.473.608**
Einstellung in den Ergebnisvortrag	0	0	0	4.227.928	-4.227.928	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	-4.807.790	0	-4.807.790
Gesamtergebnis	0	0	-1.349.372	0	1.143.063	-206.309
Stand 31.12.2012	48.077.900	6.531.924	-5.225.948	42.932.570	1.143.063	93.459.509

*) Anwendung von IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“
Vergleiche auch die Angaben in Ziffer 10 des Konzernanhangs.

KONZERNANHANG DER HANSA GROUP AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

Allgemeine Angaben

Die HANSA GROUP AG ist ein innovatives Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen der Chemieindustrie. Es werden hochwertige Endprodukte für den Wasch-, Putz- und Reinigungsmittelmarkt (WPR) sowie die Körperpflegebranche (KPF) hergestellt. Zusätzlich werden auch entsprechende Vor- und Zwischenprodukte erzeugt. Damit deckt der Konzern einen substanziellen Teil der Wertschöpfungskette für waschaktive Substanzen ab.

Neben der Produktion umfasst das Angebot Dienstleistungen für nationale und internationale Kunden aus der Chemiebranche. Dazu gehören Kontraktfertigung, Logistik und Labordienstleistungen. Ein weiteres Geschäftsfeld des HANSA Konzerns ist der Handel mit verschiedenen chemischen und technischen Produkten. Die Schwerpunkte bei den chemischen Produkten liegen bei Vor- und Zwischenprodukten. Zu den technischen Produkten gehören IT- und Elektronikprodukte sowie Maschinenteile, die das Portfolio des Konzerns sinnvoll ergänzen. Insgesamt umfasst das Handels-Portfolio rund 2.000 Produkte, die an Kunden im In- und Ausland vertrieben werden.

Die HANSA GROUP AG hat ihren Sitz in Genthin, Fritz- Henkel-Str. 8. Sie verfügt in Deutschland über Produktionsstandorte in Düren, Genthin, Greven und Ibbenbüren. Hinzu kommen die Standorte Duisburg für Vertrieb, Logistik und Kontraktfertigung sowie Wuppertal als Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungsstandort.

Die HANSA GROUP AG setzt ihre auf Wachstum fokussierte Strategie seit 2007 kontinuierlich um. Diese Wachstumsstrategie ist auf die Optimierung der Wertschöpfungskette im Bereich Care Chemicals ausgerichtet und soll der Steigerung der Profitabilität dienen. Durch die strategischen Akquisitionen der WIBARCO im Jahr 2007, des Standorts in Genthin im Jahr 2009 und von LUHNS im Jahr 2010 deckt die HANSA GROUP bereits heute weite Teile der Wertschöpfungskette ab und entwickelt sich laufend zu einem führenden integrierten Anbieter von Care Chemicals für WPR- und KPF-Mittel in Europa.

Die Aktien der HANSA GROUP AG sind seit Mai 2005 an den Börsen Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart und XETRA zum Handel im General Standard zugelassen. Mit Wirkung zum 02.Januar 2012 wurden die Aktien der HANSA GROUP AG zum Handel im Prime Standard an der Börse Frankfurt zugelassen.

Der Konzernabschluss der HANSA GROUP AG als berichtendes Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2012 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Grundlagen der Rechnungslegung

Auswirkung von neuen Rechnungslegungsstandards

(1) IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss der HANSA GROUP AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Der nachfolgend dargestellte Standard war zum 01. Januar 2012 verpflichtend anzuwenden:

Der am 07. Oktober 2010 verabschiedete IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte“ ist erstmalig ab dem 01.Juli

2011 anzuwenden. Daraus ergeben sich erweiterte quantitative und qualitative Angabepflichten bei Transaktionen mit Übertragung bestimmter finanzieller Vermögenswerte. Neue Angaben beziehen sich auf die Rechte und Pflichten bei Ausbuchung von Vermögenswerten, die Höhe des maximalen Verlustrisikos oder den Zeitpunkt und die Höhe der Auszahlungen. Für das Jahr der Erstanwendung sind keine Vergleichszahlen erforderlich. Die Anwendung der Änderung des IFRS 7 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(2) VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die nachfolgend beschriebenen Standardänderungen sind überwiegend ab dem Geschäftsjahr 2013 anzuwenden. Sofern die im Folgenden dargestellten Änderungen erst zu einem späteren Zeitpunkt anzuwenden sind, wird hierauf gesondert hingewiesen.

Im Dezember 2010 hat der IASB Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“ veröffentlicht, die sich auf die Bewertung latenter Steuern in Ländern mit verwendungsabhängiger Besteuerung beziehen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Vorstand geht derzeit davon aus, dass die erstmalige Anwendung der Regelungen keine Auswirkungen auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird, da kein Vermögen in solchen Ländern existiert.

Das im Mai 2011 vom IASB veröffentlichte sog. „Konsolidierungspaket“ beinhaltet mit IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarung“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen. Gleichzeitig wurden mit IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“ (2011) und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ (2011) überarbeitete Versionen der bisherigen Standards veröffentlicht.

- IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung ein und schafft damit eine Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ vollständig sowie IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“ teilweise.

- IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“.

- IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“, IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“.

- Der angepasste IAS 27 enthält nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind.

- Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Die neuen sowie die angepassten Standards sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, erfordert aber neben der Angabe der vorzeitigen Anwendung, dass IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27 (2011) und IAS 28 (2011) gemeinsam früher angewendet werden. Eine Ausnahme von der Verpflichtung zur gemeinsamen früheren Anwendung besteht für IFRS 12, dessen Angabepflichten ganz oder teilweise vorzeitig erfüllt werden können. Der Vorstand kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung von IFRS 10, 11 und 12 haben wird, sofern die Standards von der EU in dieser Form übernommen werden.

Im Mai 2011 hat der IASB den neuen Standard IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ veröffentlicht. IFRS 13 enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts sowie Regelungen, wie dieser zu ermitteln ist, wenn andere IFRS-Vorschriften die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als Wertmaßstab vorschreiben; der Standard selbst enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Mit Ausnahme der in IFRS 13 explizit ausgenommenen Standards definiert IFRS 13 einheitliche Anhangangaben für alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für alle Vermögenswerte und Schulden, für die die Angabe des beizulegenden Zeitwerts als Anhangangabe erforderlich ist; hierdurch werden insbesondere in Bezug auf die nicht finanziellen Vermögenswerte die Angabepflichten erweitert. Der neue Standard ist verpflichtend prospektiv anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Im ersten Jahr der Anwendung sind keine Vergleichsangaben erforderlich. Der Vorstand geht derzeit davon aus, dass die Anwendung des neuen Standards zu erweiterten Anhangangaben führen wird.

Der IASB hat im Juni 2011 unter dem Titel „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“ Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen eine Aufteilung der im sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) dargestellten Posten in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. reclassification adjustment), und solche Posten, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Vorstand geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen einen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Juni 2011 wurden vom IASB Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (sog. Korridormethode) zu Gunsten einer sofortigen Erfassung im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals, die Darstellung von Änderungen der Nettoverbindlichkeiten/-vermögenswerte aus leistungs-orientierten Pensionsplänen sowie die Erfassung eines Nettozinsaufwands bzw. -ertrags aus den Nettoverbindlichkeiten bzw. Nettovermögenswerten eines Pensionsplans. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben zu den Charakteristiken der Pensionspläne und den damit für das Unternehmen verbundenen Risiken verlangt. Die Änderung kann auch Auswirkungen auf die Bilanzierung von Aufstockungsbeträgen bei Altersteilzeitverpflichtungen haben. Die Änderungen zu IAS 19 sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Erstanwendung des geänderten Standards wird nach derzeitigem Kenntnisstand zu erweiterten Anhangangaben führen.

Im Oktober 2011 hat der IASB die IFRIC-Interpretation 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“ veröffentlicht. Der Vorstand geht mangels entsprechender Unternehmensaktivitäten nicht davon aus, dass die Interpretation einen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

Der im November 2009 vom IASB veröffentlichte erste Teil des Standards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ beinhaltet neue Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen für finanzielle Vermögenswerte und soll mittelfristig IAS 39 ablösen.

Aufgrund einer vorläufigen Analyse des derzeitigen Stands von IFRS 9 geht der Vorstand davon aus, dass die Anwendung der Regelungen im Konzernabschluss für Geschäftsjahre, die am und nach dem 01. Januar 2015 beginnen, die Abbildung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten des Konzerns beeinflussen wird. Allerdings kann eine vernünftige Schätzung der Auswirkungen erst vorgenommen werden, wenn eine Detailanalyse durchgeführt wurde und die noch fehlenden Teilbereiche von IFRS 9 (i.W. „Impairment“ und „Hedge Accounting“) durch den IASB abgeschlossen wurden.

Im Dezember 2011 hat der IASB eine Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente - Angaben“ veröffentlicht. Die Änderung begründet neue Anhangangaben zu Finanzinstrumenten zum Zweck einer besseren Vergleichbarkeit mit US-GAAP-Abschlüssen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Der Vorstand geht derzeit davon aus, dass die Erstanwendung der Vorschriften zu erweiterten Anhangangaben führen wird.

Im Dezember 2011 hat das IASB eine Änderung von IAS 32 „Finanzinstrumente – Ausweis“ veröffentlicht. Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung zur Anwendung der Saldierungsvorschriften von Finanzinstrumenten. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Da der Konzern keine entsprechenden Geschäfte aufweist, geht der Vorstand derzeit nicht davon aus, dass die Änderung einen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Der IASB hat am 20. Dezember 2010 eine Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ veröffentlicht, wie bei der Darstellung von IFRS konformen Abschlüssen vorzugehen ist, wenn ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung starker Hochinflation unterlag und wie die Darlehen der öffentlichen Hand zu bilanzieren sind. Die Änderung tritt zum 01. Juli 2013 in Kraft. Die Änderung ist für den HANSA Konzern ohne Relevanz.

Der Konzern hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften freiwillig vorzeitig angewendet.

Allgemeines

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der HANSA GROUP AG und ihrer vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nicht anders gekennzeichnet.

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung aller IFRS/ IFRICs, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den besonderen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung nach § 315 Abs. 1 HGB berichten wir im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung bei erstmaliger Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt gemäß IFRS 3 (revised 2008), der erstmals ab dem Geschäftsjahr 2010 anzuwenden war.

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt mithilfe der Erwerbsmethode, die eine Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung vorsieht.

Die Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital wird den Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge werden nach erfolgtem Reassessment ertragswirksam vereinnahmt. Im Rahmen der Entkonsolidierung werden die Restbuchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der negativen Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich zurückgenommen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Im Konzernabschluss müssen durch das Management in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen, Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, Verkauf von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen einer ABS Transaktion, Finanzierungsleasing, Verkauf von Vorratsgegenständen im Wege von Sale-and Buy-Back-Geschäften, der Bildung von Rückstellungen beispielsweise für Rechtsverfahren, Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechende Leistungen, Steuern, Preisnachlässe, Produkthaftungen sowie Garantien. In den weiteren Abschnitten dieses Kapitels werden jeweils schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze und deren Auswirkungen zu den einzelnen Bereichen thematisiert. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Insbesondere der Bereich der ABS Transaktionen unterliegt qualitativen und quantitativen Ermessensentscheidungen. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen. Hinsichtlich der Beträge wird auf die folgenden Angaben verwiesen.

Die Anwendung der Erwerbsmethode erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem in Bezug auf die Bestimmung des

beizulegenden Zeitwerts der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualschulden zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Bewertung basiert in großem Umfang auf antizipierten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen können die zukünftigen Konzernergebnisse wesentlich beeinflussen.

Anwendung von IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“

Die Tochtergesellschaft WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH hat zur Absicherung einer Darlehensverbindlichkeit eine Zinsswapvereinbarung abgeschlossen. Die Verträge wurden bis jetzt separat behandelt, so dass das Sicherungsinstrument als Cash Flow Hedge in der Konzernbilanz eingesetzt wurde und in den Vorjahren für seinen effektiven Teil erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen wurde.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde von einer synthetischen Darstellung des Darlehensvertrags und des Zinsswaps ausgegangen, da eine Identität der Vertragsparteien gegeben ist. Die Pflicht zur Synthetisierung der beiden bislang separat erfassten Finanzinstrumente führt dazu, dass gegenüber dem Vorjahr die Notwendigkeit zur Durchführung einer Korrektur i.S. von IAS 8 vorliegt.

Im Konzernabschluss 2012 wurden die Vorjahreswerte korrigiert („restated“). Das Restatement führt zu den in der folgenden Übersicht dargestellten Auswirkungen auf die Posten der Konzernbilanz. Die jeweiligen Anhangangaben, die Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung wurden ebenfalls entsprechend korrigiert.

	01.01.2012 in TEUR	Restatement in TEUR	01.01.2011 restated in TEUR
Aktive latente Steuern	931	-62	869
Gewinnrücklagen / OCI	-4.146	159	-3.987
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	41.482	-221	41.261

	31.12.2011 in TEUR	Restatement in TEUR	31.12.2011 restated in TEUR
Aktive latente Steuern	2.348	-200	2.148
Gewinnrücklagen / OCI	-4.234	357	-3.877
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	52.798	-495	52.082

Die Korrektur nach IAS 8 hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Jahres 2011, so dass Angaben nach IAS 12.80h i.V.m. IAS 8 bzw. nach IAS 8.49b ii entbehrlich sind.

Konsolidierungskreis

Einen Überblick über die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012 ergibt die nachfolgende Aufstellung:

Nr.	Gesellschaft	gehalten von	Anteil am Kapital/ Ergebnis in %	Eigenkapital (IFRS) in TEUR	Mitarbeiter (Durchschnitt)*
01	HANSA GROUP AG, Genthin			87.392	93
02	CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH, Ibbenbüren	01	100	31.331	83
03	WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH, Genthin	01	100	33.734	179
04	LUHNS GmbH, Wuppertal	01	100	22.453	234
05	LUHNS France SARL, Sarreguemines, Frankreich	04	100	390	1

*) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende

Konzernabschlussstichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember, der zugleich auch Stichtag für den Einzelabschluss des Mutterunternehmens und aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften ist.

Im Juli 2012 wurden mit den drei deutschen Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge mit Gültigkeit ab 01. Januar 2012 unterzeichnet. Die Hauptversammlung der HANSA GROUP AG hat am 24. August 2012 die Beschlüsse gefasst, den mit den drei Tochtergesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen die Zustimmung zu erteilen. Die Gesellschafterversammlungen der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, der Waschmittelwerk Genthin GmbH und der LUHNS GmbH haben dem Abschluss der Verträge ebenfalls zugestimmt.

Währungsumrechnung

Für alle einbezogenen Unternehmen stellt der Euro (EUR) die funktionale Währung dar.

Zum Zweck der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in EUR werden unterjährig die jeweiligen Transaktionskurse zu Grunde gelegt. Zum Jahresende werden die offenen Fremdwährungssalden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und die Währungsdifferenzen ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen (unrealisierte Kursgewinne) beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen (unrealisierte Kursverluste) erfasst.

Die Fremdwährungen haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

		MITTELKURS AM BILANZSTICHTAG	
WECHSELKURS		31.12.2012	31.12.2011
UK	1 GBP = EUR	1,2253	1,1933
	1 Euro = GBP	0,8161	0,8380
USA	1 USD = EUR	0,7579	0,7729
	1 Euro = USD	1,3194	1,2939

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen inländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden ausschließlich von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IFRS bestimmt.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung erfolgt mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu setzen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern es sich um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht. Die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern und der Abschreibungsverläufe beruht auf Schätzungen des Zeitraums der Mittelzuflüsse aus den immateriellen Vermögenswerten und deren zeitlicher Verteilung innerhalb dieses Zeitraums.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung zugrunde:

KATEGORIE	Jahre
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte und Software	3 – 15
Kundenstämme	10 – 16

Die im Berichtsjahr erworbenen Markenrechte und Rezepturen werden über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Der Kundenstamm für die LUHNS GmbH wird über 16 Jahre abgeschrieben, der Kundenstamm für die Chemische Werke WIBARCO GmbH über 10 Jahre.. Die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern und der Abschreibungsverläufe beruht auf Schätzungen des Zeitraums der Mittelzuflüsse aus den immateriellen Vermögenswerten und deren zeitlicher Verteilung innerhalb dieses Zeitraums. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden, Zahlungsströme (Nutzungswert).

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Da die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten bis jetzt nicht erfüllt wurden, werden diese als laufender Aufwand behandelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse erzeugt. Eine Werthaltigkeitsprüfung für eine Zahlungsmittel generierende Einheit wird mindestens einmal jährlich durchgeführt, da der Goodwill immer einer strategischen Geschäftseinheit zugeordnet wird. Dabei wird der erzielbare Betrag für eine Zahlungsmittel generierende Einheit auf Basis des Nutzungswertes dieser Einheit ermittelt. In den Fällen, in denen der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand vor. Die Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die Prognose der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zur Ermittlung des erzielbaren Betrags stützt sich auf die aktuellen Planungen des HANSA Konzerns, im Regelfall innerhalb eines Planungshorizonts von drei bis fünf Jahren, wobei Annahmen, vor allem über künftige Verkaufspreise bzw. -mengen und Kosten, getroffen werden müssen. In diese Annahmen fließen die in der Vergangenheit erworbenen Erfahrungen des Unternehmens in den relevanten Geschäftsfeldern sowie jeweils aktuell erhobene externe Informationen, u.a. über die branchenübliche Marktentwicklung, ein.

Beim Ansatz des Nutzungswerts wird die Zahlungsmittel generierende Einheit bzw. der Einzelvermögenswert in ihrer bzw. seiner bisherigen Nutzung bewertet. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten, Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt.

Die Netto-Zahlungsmittelzuflüsse werden mit den Kapitalkostensätzen abgezinst. Die Kapitalkostensätze werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze berechnet. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen den Renditeerwartungen der Aktionäre. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen der Vergleichsunternehmen dar. Beide Komponenten werden aus externen Kapitalmarktinformationen abgeleitet.

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und die Schätzung der Barwerte künftiger Cashflows für angemessen erachtet. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen, die zu zusätzlichen außerplanmäßigen Abschreibungen oder, falls sich die erwarteten Entwicklungen umkehren sollten, zu Zuschreibungen führen können, sofern es sich nicht um Geschäfts- oder Firmenwerte handelt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte, planmäßige Abschreibung, bewertet. Die gehaltenen Immobilien werden grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36 waren nicht zu berücksichtigen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte, planmäßige Abschreibung, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten, die in engem Zusammenhang mit der Finanzierung von Kauf oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts stehen, werden ebenfalls aktiviert. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gem. IAS 20 vom Buchwert des Vermögenswertes abgesetzt.

Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Das Sachanlagevermögen wird über folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben.

KATEGORIE	Jahre
Gebäude und Produktionshallen	33 – 50
Mietereinbauten	10 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 46
Fahrzeuge	5 – 7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10

Aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen werden geringwertige Anlagegüter im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bewegliche Anlagen, die aufgrund produktionstechnischer Voraussetzungen in einem Funktionszusammenhang stehen, werden zu einem Vermögenswert zusammengefasst.

Gemietete Sachanlagen, bei denen die Kriterien des IAS 17 zum Finanzierungs-Leasing erfüllt werden, sind als Finanzierungs-Leasing aktiviert. Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung eines jeden hängt individuell vom wirtschaftlichen Gehalt der jeweiligen Vereinbarung ab.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden bei Beginn des Leasings mit ihren Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen dabei dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist. Leasingzahlungen werden dann anhand des Leasingzinssatzes in Finanzierungskosten, die aufwandswirksam erfasst werden, und den Tilgungsanteil an der Restschuld aufgeteilt. Weiterhin führt das Finanzierungs-Leasing periodisch zu einem Abschreibungsaufwand anhand der aktivierten Vermögenswerte. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden beim Leasingnehmer periodisch als Aufwand erfasst.

Erworbene Aktien werden aus Vereinfachungsgründen mit den Anschaffungskosten (at cost) bewertet, wenn für die Preisermittlung kein aktiver Markt vorhanden ist. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Anschaffungskosten nicht mehr dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Finanzanlagen.

Darlehensforderungen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Ausweis erfolgt unter sonstigen Forderungen und Vermögenswerten.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode. Der Nettoveräußerungswert besteht aus realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich der zu berücksichtigenden Fremdkapitalkosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, soweit sie einem qualifizierten Vermögenswert zugeordnet werden können. Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen (Gängigkeitsabschläge) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden bei erstmaliger Erfassung mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und entsprechend fortgeführt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt erst, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen auf eine dritte Person übertragen wurden.

Vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien werden durch Rechnungsabgrenzungen aktivisch abgegrenzt, die als sonstige Forderungen unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Soweit dies zweckmäßig ist, werden diese Derivate als eine bilanzielle Sicherungsbeziehung designiert. Wertänderungen von Devisentermingeschäften und -optionen zur Absicherung bilanzieller Risiken werden im operativen Ergebnis ausgewiesen, während Wertänderungen von Zinsswaps Bestandteil des Zinsergebnisses sind. Entsprechend IAS 39 werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Ihre Einbuchung erfolgt erstmals am Erfüllungstag, der in der Regel wenige Tage nach dem Verpflichtungsgeschäft (Handelstag) liegt. Änderungen im Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die der Konzern nicht im Rahmen eines Sicherungszusammenhangs bilanziert, werden erfolgswirksam erfasst.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Bargeld und Sichteinlagen ausgewiesen. Die Position wurde gegenüber dem Vorjahr zwecks besserer Darstellung umbenannt (Vorjahr: „Finanzmittel“).

Die für die Pensionsverpflichtungen anzuwendenden versicherungsmathematischen Bewertungen beruhen auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bewertet und über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Es werden spezifische Annahmen über den Abzinsungssatz, die Einkommens- und Rentenentwicklung sowie Fluktuations- und Sterberaten getroffen.

Die Bestimmung der Abzinsungssätze basiert auf hochwertigen Anleiheportfolios, deren Zahlungsströme den erwarteten Zahlungsabflüssen aus den Pensionsplänen näherungsweise entsprechen.

Der aus dieser Zinsstruktur abgeleitete einheitliche Abzinsungssatz orientiert sich somit an den Stichtagsrenditen entsprechender AA-gerateter Unternehmensanleihen. Liegen AA-geratete Unternehmensanleihen gleicher Duration nicht vor, wird hilfsweise die Stichtagsrendite von Staatsanleihen bzw. Zinsswaps angesetzt. Diese wird entsprechend dem Credit Spread von Unternehmensanleihen angepasst.

Die Annahmen zum Einkommens- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf der Annahme der Sterbetabellen „Heubeck 2005G“.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Weiter bestehen bei der Tochtergesellschaft Chemische Fabrik WIBARCO GmbH Pensionsverpflichtungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung, die auf einem gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber basieren, der grundsätzlich als leistungsorientierter Plan einzuordnen ist. Es stehen jedoch entsprechend IAS 19.29 und IAS 19.30 keine ausreichenden Informationen hinsichtlich des Anteils der WIBARCO an der leistungsorientierten Verpflichtung, am Planvermögen und den mit dem Plan verbundenen Kosten zur Verfügung. Grund dafür ist die für die erforderlichen Angaben nicht ausreichende Mitteilung durch die bestehende Unterstützungskasse. Der gemeinschaftliche Plan mehrerer Arbeitgeber kann deshalb nicht wie ein leistungsorientierter Plan bilanziert werden, sondern wird nach IAS 19.30 (a) wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung

von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen; eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Vorauszahlungen auf Beiträge werden aktiviert, sofern diese Vorauszahlungen zu einer Rückerstattung oder einer Verringerung künftiger Zahlungen führen werden. Eine höhere oder niedrigere Mitarbeiterfluktuation oder eine längere oder kürzere Lebensdauer der Teilnehmer können ebenfalls einen Einfluss auf die Höhe der Erträge aus den Versorgungssystemen und die entsprechenden Aufwendungen haben.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag, der sich aus der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem wahrscheinlichsten Wert ableiten lässt, angesetzt. Eine Saldierung mit positiven Erfolgsbeiträgen ist nicht zulässig. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag nach IAS 37 zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Die Aufzinsungsbeträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen werden im Konzernabschluss als Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses behandelt und in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen angesetzt. Bei der Bemessung der Rückstellungen werden sowohl bereits mit den Arbeitnehmern abgeschlossene Altersteilzeitverhältnisse als auch potenzielle Altersteilzeitverhältnisse berücksichtigt, bei denen zum Bilanzstichtag davon auszugehen ist, dass sie auf Grundlage der bestehenden Tarifverträge zustande kommen werden. Dabei basieren die Altersteilzeitvereinbarungen auf dem so genannten Blockmodell. WIBARCO hat mit drei (im Vorjahr drei) Mitarbeitern einzelvertragliche Vereinbarungen derart abgeschlossen, dass die während der Gesamtdauer des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses anfallende Arbeitszeit so verteilt wird, das sie in der ersten Hälfte des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses geleistet und der Arbeitnehmer anschließend entsprechend dem von ihm erworbenen Zeitguthaben von der Arbeit freigestellt wird. Bei der LUHNS GmbH wurden analoge einzelvertragliche Vereinbarungen (Blockmodell) mit acht Mitarbeitern (im Vorjahr acht) getroffen.

Die Bestimmung des Abzinsungssatzes basiert auf hochwertigen Anleiheportfolios, deren Zahlungsströme den erwarteten Zahlungsabflüssen aus den Pensionsplänen näherungsweise entsprechen.
Der aus dieser Zinsstruktur abgeleitete einheitliche Abzinsungssatz orientiert sich somit an den Stichtagsrenditen entsprechender AA-gerateter Unternehmensanleihen. Liegen AA-geratete Unternehmensanleihen gleicher Duration nicht vor, wird hilfsweise die Stichtagsrendite von Staatsanleihen bzw. Zinsswaps angesetzt. Diese wird entsprechend dem Credit Spread von Unternehmensanleihen angepasst.

Die tatsächlich zukünftig entstehenden Aufwendungen und Verpflichtungen können aufgrund veränderter Markt- und Wirtschaftsbedingungen wesentlich von den Schätzungen abweichen, die auf der Basis versicherungsmathematischer Annahmen getroffen worden sind.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Zu den Finanziellen Verbindlichkeiten zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungsverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Transaktionen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzinstrumente werden entsprechend IAS 39 kategorisiert und bei Zugang zum Fair Value bewertet. Die Folgebewertung erfolgt je nach Einordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode oder mit dem Fair Value am Bilanzstichtag. Ausführliche Angaben zu den Finanzinstrumenten erfordert IFRS 7 auch für Instrumente, die nicht in der Bilanz erfasst wurden. IFRS 7 definiert zum einen Angabepflichten zu einzelnen Bilanzpositionen sowie den zugehörigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum anderen verpflichtende Regelungen zur Berichterstattung über Finanzierungsrisiken.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der landesspezifischen Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Temporäre Bewertungsunterschiede der Vergangenheit wurden auf den neuen Prozentsatz angepasst. Im aktuellen Geschäftsjahr wird für die Konzerngesellschaften mit einem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag sowie einem aktuellen Misch-Hebesatz für Gewerbesteuer für die HANSA GROUP AG von 460 (Vorjahr: 460) gerechnet. Für die WIBARCO wird mit einem aktuellen Hebesatz von 417 (Vorjahr: 403), für die LUHNS GmbH wird mit einem durchschnittlichen Hebesatz von 445 (Vorjahr: 413) und für die WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH mit einem aktuellen Hebesatz von 330 (Vorjahr: 330) gerechnet. Aufgrund der im Berichtsjahr abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge zwischen der HANSA GROUP AG und ihren Tochtergesellschaften wurde auf der Grundlage der Lohnsummen der einzelnen Standorte ein Mischsteuersatz in Höhe von 30,32 Prozent (Vorjahr: 31,93 Prozent) ermittelt, der dem Steuersatz der HANSA GROUP AG entspricht. Die Veränderungen der latenten Steuern werden entsprechend dem zugrunde liegenden Sachverhalt entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder im Eigenkapital unter der Position „Gewinnrücklagen“ ausgewiesen.

Für aktienbasierte Verbindlichkeiten (aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) aus Mitarbeiter- und Führungskräfte-Optionsprogrammen wurde eine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten durchgeführt. Bei dem bestehenden Aktienoptionsprogramm handelt es sich nicht um Aktien der HANSA GROUP AG, sondern um BASF-Aktien, die im Zusammenhang mit der Übernahme der Mitarbeiter in die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH vom ehemaligen Arbeitgeber mit übernommen wurden.

Die aktienbasierte Vergütungstransaktion erfolgt nicht durch Lieferung von Aktien, sondern durch Barausgleich.

Aus Vereinfachungsgründen wird zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag herangezogen. Die Verpflichtung wurde auf Basis des so ermittelten

beizulegenden Zeitwertes unter Berücksichtigung der noch verbliebenen Programmlaufzeit passiviert. Die Aufwendungen werden über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst.

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Erlöse aus Verkaufsprovisionsgeschäften werden ebenfalls unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Umsatzerlösrealisierung erfolgte bei Fremdwährungstransaktionen jeweils mit dem gesicherten Umrechnungskurs.

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von selbst erstellten Produkten bzw. Handelswaren und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung bzw. Lieferung der Vermögenswerte und damit mit dem Übergang der maßgeblichen Gefahren und Chancen. Die Erfassung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen erfolgt mit Beendigung der Leistung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden.

Eventualschulden und Eventualforderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter Kontrolle der HANSA GROUP AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzernanhang Angaben zu Eventualschulden gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern deren Zufluss wahrscheinlich ist.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund von überarbeiteten und neuen Standards erfolgen rückwirkend, sofern für einen Standard keine abweichende Regelung vorgesehen ist. Grundsätzlich werden die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres und die Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode so angepasst, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären. Hieraus ergaben sich in der Bilanz zum 01. Januar 2012 keine Umstellungseffekte.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in TEUR	Kundenstämme in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2012	**1.741**	**29.670**	**18.389**	**49.800**
Zugänge	4.785	0	0	4.785
Umgliederungen	55	0	0	55
Abgänge	-35	0	0	-35
Stand 31.12.2012	**6.546**	**29.670**	**18.389**	**54.605**
Abschreibungen Stand 1.1.2012	**1.072**	**5.624**	**0**	**6.695**
Zugänge (planmäßig)	304	1.745	0	2.049
Zugänge (außerplanmäßig)	0	6.049	0	6.049
Abgänge	-28	0	0	-28
Stand 31.12.2012	**1.348**	**13.418**	**0**	**14.766**
Buchwerte Stand 31.12.2012	**5.198**	**16.252**	**18.389**	**39.839**
Buchwerte Stand 31.12.2011	**669**	**24.046**	**18.389**	**43.105**

Bei dem unter Umgliederungen ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Vermögenswerte, die zunächst in den, unter dem Sachanlagevermögen ausgewiesenen, Anlagen im Bau erfasst und im Berichtsjahr aktiviert wurden.

Im Geschäftsjahr 2011 stellte sich die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns wie folgt dar:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in TEUR	Kundenstämme in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2011	**1.558**	**29.670**	**18.389**	**49.617**
Zugänge	232	0	0	232
Umgliederungen	12	0	0	12
Abgänge	- 61	0	0	-61
Stand 31.12.2011	**1.741**	**29.670**	**18.389**	**49.800**
Abschreibungen Stand 1.1.2011	**921**	**3.140**	**0**	**4.061**
Zugänge	212	2.484	0	2.695
Abgänge	- 61	0	0	-61
Stand 31.12.2011	**1.072**	**5.624**	**0**	**6.695**
Buchwerte Stand 31.12.2011	**669**	**24.046**	**18.389**	**43.105**
Buchwerte Stand 31.12.2010	**637**	**26.530**	**18.389**	**45.556**

Die unter den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten ausgewiesenen Markenrechte haben zum 31.12.2012 einen Buchwert von TEUR 4.697. Sie wurden im Berichtsjahr erworben und haben einen verbleibenden Amortisationszeitraum von fünfzehn Jahren.

Die ausgewiesenen Kundenstämme haben zum Bilanzstichtag einen verbleibenden Amortisationszeitraum von bis zu dreizehn Jahren.

Die planmäßigen Abschreibungen im immateriellen Anlagevermögen betragen TEUR 2.049 und werden über die planmäßigen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.049 beziehen sich auf den Kundenstamm der LUHNS GmbH, der zum Segment Produktion/ Dienstleistung gehört. Bereits im Zuge der Erstellung des Halbjahresabschlusses 2012 hat die HANSA GROUP AG Werthaltigkeitsprüfungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Aufgrund der Insolvenz der Drogeriekette Schlecker wurde ein Wertberichtigungsbedarf in Bezug auf den aktivierten Kundenstamm der Tochtergesellschaft LUHNS GmbH festgestellt. Der bis dahin bestehende Restbuchwert für diesen Kunden wurde vollständig abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wurde unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und wird in der Gesamtergebnisrechnung im Posten Jahresüberschuss ausgewiesen. Wertaufholungen fanden im Berichtsjahr nicht statt. Zum 31. Dezember 2012 ergab sich kein weiterer Wertberichtigungsbedarf.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird der zahlungsmittelgenerierenden Einheit LUHNS GmbH zugeordnet, die eine eigenständige juristische Einheit darstellt und dem berichtspflichtigen Segment Produktion/ Dienstleistung zugeordnet ist. Der Buchwert zum 31. Dezember 2012 beträgt TEUR 18.389 und ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Außerdem wurde zum Berichtsjahresende für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit LUHNS GmbH eine weitere Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 durchgeführt, aus der sich kein weiterer Bedarf für außerplanmäßige Abschreibungen ergab.

Die für die Werthaltigkeitsprüfungen im Jahr 2012 verwendete Wachstumsrate beträgt 1,5 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent), der gewichtete, von der Peergroup abgeleitete Kapitalkostensatz nach Steuern beträgt 6,1 Prozent (Vorjahr 6,5 Prozent).

Die dem Impairmenttest zugrunde gelegten Cash Flows wurden aus der für einen Zeitraum von 5 Jahren aufgestellten Ergebnisplanung abgeleitet. In diese Planung sind sowohl Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch externe Informationen, z.B. über Preisentwicklungen der Rohstoffe, eingeflossen. Die für den Impairmenttest verwendete Wachstumsrate beträgt 1,5 Prozent.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierende Einheit LUHNS, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, würde ein Wertminderungsbedarf nach IAS 36 vorliegen, wenn die der Werthaltigkeitsprüfung zugrunde gelegten Cashflows um mehr als 50 Prozent gemindert würden. Außerdem würde ein Wertminderungsbedarf entstehen, wenn sich der Kapitalkostensatz um mehr als 50 Prozent erhöhen würde.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 existieren keine Finanzierungs- Leasing-Verträge für immaterielles Vermögen, sodass daraus keine Zahlungen fällig sind. Der im Vorjahr als Vermögenswert ausgewiesene Vertrag über Software, der unter den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten ausgewiesen wurde, ist im laufenden Geschäftsjahr ausgelaufen.

Im Vorjahr stellte sich die Situation wie folgt dar:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – FINANZIERUNGS-LEASING				
	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2012 in TEUR
Leasingzahlungen	64	0	0	64
Abzinsungs-beträge	7	0	0	7
Barwerte	**57**	**0**	**0**	**57**

(2) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde 2012 verkauft. Aus dem Verkauf ergab sich ein Gewinn in Höhe von TEUR 17. Die Mieteinnahmen aus der Immobilie betrugen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 26). Die Aufwendungen, die in diesem Zusammenhang getätigt wurden, belaufen sich auf TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 45).

Im Geschäftsjahr 2012 stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2012	**923**
Zugänge / - Abgänge	923
Stand 31.12.2012	**0**
Abschreibungen Stand 1.1.2012	**270**
Zugänge / - Abgänge	270
Stand 31.12.2012	**0**
Buchwerte Stand 31.12.2012	**0**
Buchwerte Stand 31.12.2011	**653**

Die Vorjahreswerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2011	**587**
Zugänge	336
Stand 31.12.2011	**923**
Abschreibungen Stand 1.1.2011	**251**
Zugänge	19
Stand 31.12.2011	**270**
Buchwerte Stand 31.12.2011	**653**
Buchwerte Stand 31.12.2010	**336**

(3) SONSTIGE SACHANLAGEN

Die sonstigen Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

	Grund und Boden, Gebäude in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen in TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung in TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2012	**74.055**	**135.356**	**14.584**	**51.369**	**275.364**
Zugänge	358	1.866	196	275	2.695
Öffentliche Zuschüsse/Zulagen	0	-3.545	0	0	-3.545
Umgliederungen	9.368	36.455	2.983	-48.861	-55
Abgänge	-1.065	- 2.273	- 2.695	-58	-6.091
Stand 31.12.2012	**82.716**	**167.859**	**15.068**	**2.725**	**268.368**
Abschreibungen Stand 1.1.2012	**12.663**	**38.493**	**6.848**	**35**	**58.039**
Zugänge	1.995	7.741	1.704	0	11.440
Abgänge	-428	-1.131	- 2.375	0	-3.934
Stand 31.12.2012	**14.230**	**45.103**	**6.177**	**35**	**65.545**
Buchwerte Stand 31.12.2012	**68.486**	**122.756**	**8.891**	**2.690**	**202.823**
Buchwerte Stand 31.12.2011	**61.392**	**96.863**	**7.736**	**51.334**	**217.325**

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2012 wurde von der HANSA GROUP AG ein Teil der Handelsaktivitäten an die HANSA Chemie International GmbH & Co. KG, Duisburg, vormals Gnann GmbH & Co. KG, Wuppertal, eine Tochtergesellschaft der Max Prestige General Trading LLC, Dubai veräußert. In diesem Rahmen wurden Teile des Sachanlagevermögens sowie eine im Jahr 2011 abgeschriebene Finanzanlage im Wert von TEUR 488 mit veräußert.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert, da der qualifizierte Vermögenswert im Jahr 2012 aktiviert wurde und abgeschrieben wird (Vorjahr: TEUR 2.191, bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 6 Prozent).

Bei den unter Umgliederungen ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die Umbuchung von Vermögenswerten aus den Anlagen im Bau. Vermögenswerte in Höhe von TEUR 55 wurden in den immateriellen Vermögenswerten endgültig aktiviert und sind deshalb als Umgliederung ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2011 stellte sich die Entwicklung des sonstigen Sachanlagevermögens des Konzerns wie folgt dar:

	Grund und Boden, Gebäude in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen in TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung in TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2011	**74.397**	**133.358**	**12.163**	**39.466**	**259.384**
Zugänge	529	4.935	1.702	15.574	22.740
Umgliederungen	0	372	3.287	-3.671	-12
Abgänge	-871	-3.309	-2.568	0	- 6.748
Stand 31.12.2011	**74.055**	**135.356**	**14.584**	**51.369**	**275.364**
Abschreibungen Stand 1.1.2011	**11.445**	**32.592**	**7.103**	**35**	**51.175**
Zugänge	1.805	6.929	1.872	0	10.606
Abgänge	-587	-1.028	-2.127	0	-3.742
Stand 31.12.2011	**12.663**	**38.493**	**6.848**	**35**	**58.039**
Buchwerte Stand 31.12.2011	**61.392**	**96.863**	**7.736**	**51.334**	**217.325**
Buchwerte Stand 31.12.2010	**62.952**	**100.766**	**5.060**	**39.431**	**208.209**

Die Abschreibungen auf sonstige Sachanlagen enthalten sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Nähere Erläuterungen zu bestehenden Verfügungsbeschränkungen auf Sachanlagen finden sich unter Punkt (13) Finanzverbindlichkeiten.

Der Tochtergesellschaft Waschmittelwerk Genthin GmbH wurde im Geschäftsjahr 2010 für Investitionen am Standort Genthin öffentliche Fördermittel in Höhe von maximal TEUR 15.846 für den Investitionszeitraum vom 1. August 2009 bis 31. Dezember 2011 bewilligt. In den Vorjahren wurden TEUR 7.484 ausgezahlt, im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 4.817 (Vorjahr: TEUR 3.745). Mitte 2012 wurden Anträge auf Auszahlung der verbleibenden Zulagen und Zuschüsse in Höhe von TEUR 3.545 gestellt. Die Fördermittel sind an die Bedingung geknüpft, die geförderten Vermögenswerte für fünf Jahre am Standort zu belassen. Es besteht kein Risiko im Hinblick auf die Erfüllung der Bedingung, da der Standort Genthin im Rahmen der Konzernstrategie weiter ausgebaut wird. Im Dezember 2012 wurde ein weiterer Förderantrag für die Erweiterung der Betriebsstätte bewilligt. Hieraus können Fördermittel in einer Höhe von insgesamt TEUR 971 abgerufen werden. Die Zuschüsse werden als Reduzierung der

Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

Aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – FINANZIERUNGS-LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2012 in TEUR
Leasingzahlungen	605	1.572	0	2.177
Abzinsungsbeträge	40	284	0	324
Barwerte	**565**	**1.288**	**0**	**1.853**

Bei den als Finanzierungs-Leasing ausgewiesenen Vermögenswerten handelt es sich um geleaste technische Anlagen mit einem Nettobuchwert von TEUR 2.711 (Vorjahr: TEUR 3.330), die über ihre betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern planmäßig abgeschrieben werden. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Abfüllanlage mit einem Nettobuchwert zum 31.Dezember 2012 in Höhe von TEUR 2.189.

Die Vorjahreswerte setzten sich wie folgt zusammen:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – FINANZIERUNGS-LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2011 in TEUR
Leasingzahlungen	802	2.845	55	3.702
Abzinsungsbeträge	52	586	18	656
Barwerte	**750**	**2.259**	**37**	**3.046**

Aus Operating-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – OPERATING LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2012 in TEUR
Immobilienverträge	1.632	6.529	13.905	22.066
Betriebs- und Geschäftsausstattung	177	157	0	334
	1.809	**6.686**	**13.905**	**22.400**

Die Vorjahreswerte setzten sich wie folgt zusammen:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – OPERATING LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2011 in TEUR
Immobilienverträge	1.999	7.675	14.961	24.635
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.331	4.915	129	6.375
	3.330	**12.590**	**15.090**	**31.010**

Aus den Operating Leasingverhältnissen sind im Geschäftsjahr Zahlungen, die als Aufwendungen erfasst wurden, in Höhe von TEUR 3.653 (Vorjahr: TEUR 3.899) angefallen. Diese beinhalten ausschließlich Mindestleasingzahlungen.

Die Verträge aus Operating Leasing betreffen Grundstücke und Gebäude am Produktionsstandort in Ibbenbüren, Gebäude und Büroflächen in Düren, Gebäude und Betriebsvorrichtungen in Greven, Bopfingen und Wuppertal, sowie PKW, Elektrostapler, Hubwagen, Telefonanlagen und andere Büroeinrichtungen und Betriebsausstattungen.

(4) SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 199) sonstige Ausleihungen, die der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet werden.

(5) SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE (langfristig)

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ist eine Kaufpreisforderung aus dem Vertrag zum Verkauf von Teilen der Handelsaktivitäten mit TEUR 27.762 sowie ein Darlehen gegenüber einem nahestehenden Unternehmen mit TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 365) ausgewiesen. Die Darlehensforderung besteht gegen die Savanna AG und wird zu marktgerechten Konditionen verzinst.

(6) LAUFENDE UND LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Latente Ertragsteueransprüche	540	2.148
Effektive Ertragsteueransprüche	104	104
	644	**2.252**

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Ertragssteuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten. Die laufenden sowie die latenten Ertragssteueransprüche werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag (Notes 24) weitergehend erläutert. Die latenten Ertragssteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und die weiteren Voraussetzungen des IAS 12.74 erfüllt sind.

Unter den latenten Ertragssteuerforderungen wurden im Vorjahr im Wesentlichen die werthaltigen Steueransprüche aus den gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen der WIBARCO GmbH und der Waschmittel Werk Genthin GmbH ausgewiesen. Aufgrund der im Berichtsjahr abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge mit allen Tochtergesellschaften der HANSA GROUP AG werden zum 31.12.2012 keine latenten Steuern auf vororganschaftliche Verlustvorträge gebildet.

Unter den tatsächlichen Ertragsteuerforderungen werden Steuerforderungen in Höhe von TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 104) ausgewiesen, die das Körperschaftsteuerguthaben bei der HANSA GROUP AG betreffen.

(7) VORRÄTE

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.582	15.489
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.126	2.080
Fertige Erzeugnisse	18.071	20.944
Waren	185	356
Geleistete Anzahlungen	716	2.527
	31.680	**41.396**

Die Wertberichtigungen auf den Vorratsbestand belaufen sich insgesamt per Ende 2012 auf TEUR 618 (Vorjahr: TEUR 1.759). Im Berichtsjahr 2012 ergab sich per Saldo durch das geringere Wertberichtigungsvolumen ein positiver Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 1.141 (Vorjahr: TEUR 173).

Die LUHNS GmbH hat Ende September 2012 einen Kooperationsvertrag über ein Lager-Outsourcing mit der Firma United European Investment AG (UEI AG), einer nahestehenden Person, abgeschlossen. Die Gesellschaft befasst sich gewerblich mit Warenhandel und Lagerbestandsfinanzierung. Der Vertrag sieht vor, dass auf den Zeitpunkt 01. Oktober 2012 die LUHNS GmbH einen definierten Fertigwarenlagerbestand an die UEI AG verkauft, der über eine taggenaue Saldierung des Ist- Bestandes zu Gesamtherstellkosten plus einer Marge bewertet wird. Des Weiteren haben die UEI AG und die LUHNS GmbH eine Vereinbarung über die Verkaufskommission geschlossen. Zum 31. Dezember 2012 ist ein Vorratsbestand im Wert von TEUR 10.931 an die UEI AG verkauft worden.

(8) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE (kurzfristig)

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	**44.083**	**36.613**
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Andere Steuerforderungen	4.816	3.736
Personalforderungen	29	7
Derivative Finanzinstrumente	83	93
Übrige	30.619	25.908
	35.547	**29.744**

Die WestLB hat mit der HANSA GROUP AG und deren Töchtern Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, LUHNS GmbH und Waschmittelwerk Genthin GmbH ein Forderungsfinanzierungsprogramm mit einem Transaktionsvolumen von 60 Millionen Euro abgeschlossen.

Die Abwicklung des ABS-Programms erfolgt dabei bis Februar 2013 über die etablierte Compass-Plattform. Im Dezember 2012 wurde ein neues ABS- Programm mit der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A./Raiffeisenbank International AG mit einem Gesamtrahmen in Höhe von 45 Millionen Euro abgeschlossen, in dessen Rahmen ab Februar 2013 Verkäufe getätigt wurden. Das ABS-Programm besteht im Verkauf eines Portfolios von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Einkaufsgesellschaft, die das Portfolio als Sicherheit für ihre eigene Refinanzierung über kurzfristige Schuldtitel bzw. Liquiditätslinien verwendet. 100 Prozent der angekauften Forderungen abzüglich der Reserven für Ausfälle, Verwässerung und Transaktionskosten sind sofort verfügbar. Nicht benötigte Reserven werden zurückgezahlt. Die mit den veräußerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang stehenden Chancen und Risiken gehen im Wesentlichen auf den Factor über, so dass finanzielle Vermögenswerte im Volumen von TEUR 44.846 ausgebucht werden.

Die Forderung aus derivativen Finanzinstrumenten beträgt TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 93). Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte in Höhe des Nominalwertes von TEUR 12.246 (Vorjahr: TEUR 2.338) mit einer Endfälligkeit bis zum 20. August 2013 (Vorjahr: 11. Juni 2012). Hierbei handelt es sich um den Nominalwert der zukünftigen Zahlungsab- und -zuflüsse. Damit werden durch die HANSA GROUP AG ausschließlich Einkäufe in USD abgesichert. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt auf der Basis einer Mark-to-Market-Bewertung. Die derivativen Finanzinstrumente werden der Kategorie held for trading zugeordnet.

Die übrigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen mit TEUR 4.969 auf den kurzfristigen Teil der Kaufpreisforderung aus dem Vertrag zum Verkauf von Teilen der Handelsaktivitäten, sowie mit TEUR 8.057 (Vorjahr: TEUR 14.242) auf Verrechnungskonten nahestehende Personen, mit TEUR 5.020 (Vorjahr: TEUR 7.348) auf Ansprüche aus dem ABS-Vertrag, mit TEUR 3.565 auf Forderungen aus öffentlichen Zulagen und Zuschüssen, mit TEUR 0 auf Versicherungsansprüche (Vorjahr: TEUR 1.300) und mit TEUR 786 (Vorjahr: TEUR 975) auf aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

(9) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	22.107	34.098
Kassenbestand und Schecks	19	27
	22.126	**34.125**

Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Das Guthaben wird teilweise auf Tagesbasis verzinst.

(10) EIGENKAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital der HANSA GROUP AG beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 48.078 (Vorjahr: TEUR 48.078) und ist eingeteilt in 48.077.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Alle Aktien sind Stammaktien mit je einem Stimmrecht.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 22. Mai 2014 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt 24.024.700 Stückaktien mit einem Ausgabebetrag von EUR 1,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 02. Juli 2010 ist der Vorstand der Gesellschaft dazu ermächtigt, bis zum 01. Juli 2015 eigene Anteile in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2012 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 23. August 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, und/oder Genussrechte oder eine Kombination dieser Instrumente

(nachfolgend zusammen „Schuldverschreibungen") mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs-bzw. Optionsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis EUR 24.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren bzw. aufzuerlegen. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung von Sachleistungen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder einzelnen Vermögensgegenständen erfolgen.

Das Grundkapital der HANSA GROUP AG wird um bis zu EUR 24.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 24.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten (bzw. bei Erfüllung entsprechender Wandlungs- oder Optionspflichten) an die Inhaber bzw. Gläubiger der aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. August 2012 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinn-schuldverschreibungen, Genussrechten oder Kombinationen dieser Instrumente.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 6.532 enthält nur das Agio aus Kapitalerhöhungen. Die in den Gewinnrücklagen enthaltene gesetzliche Rücklage beträgt unverändert TEUR 405, im Übrigen handelt es sich im Wesentlichen um Rücklagen aus erstmaliger IFRS Anwendung. Die übrigen Rücklagen betreffen den Ergebnisvortrag in Höhe von TEUR 42.933 und das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 5.179. Das übrige Eigenkapital betrifft den Ergebnisvortrag in Höhe von TEUR 42.933 und das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.143.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der HANSA GROUP AG ausgewiesen wird. Aus dem Konzernergebnis wurde für das Geschäftsjahr 2011 pro dividendenberechtigter Stückaktie eine Dividende von EUR 0,10, also TEUR 4.808 gezahlt.

Die gezahlte Dividende verringerte das Konzerneigenkapital um TEUR 4.808.

Details zur Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ergeben sich aus der separat erstellten Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

(11) PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Die Ermittlung der im Konzern bilanzierten Pensionsverpflichtungen beruht auf einzelnen Mitarbeitern gegenüber erteilten Versorgungszusagen bei der HANSA GROUP AG, der LUHNS GmbH sowie der WIBARCO GmbH.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf der Grundlage der Projected Unit Credit Method.

Zu den jeweiligen Stichtagen lagen den Berechnungen die folgenden Annahmen zu Grunde:

	2012 in Prozent	2011 in Prozent
Rechnungszinsfuß	3,40	5,10
erwartete jährliche Einkommenssteigerung	2,00	2,00
erwartete jährliche Rentensteigerung	2,00	2,00

Für die Ermittlung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen mit Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (Defined Benefit Obligation) wurde zum 31. Dezember 2012 ein Zinssatz von 3,4 Prozent und eine Gehaltserhöhung von 2,0 Prozent p.a. zu Grunde gelegt. Da die Verpflichtungen in Euro denominiert sind, basiert die Ermittlung des Rechnungszinses auf der Rendite von qualitativ hochwertigen europäischen Unternehmensanleihen mit AA-Rating, für die eine Zinsstrukturkurve auf Basis von Spot Rates gebildet wird.

Entwicklung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen:

	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 01.01.	**7.926**	**7.870**
Barwert der Pensionsverpflichtung der LUHNS GmbH zum 01.05.	0	0
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	128	179
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (Interest Cost)	418	403
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	1.794	-162
Versorgungszahlungen im Geschäftsjahr	-333	-364
= **Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 31.12.**	**9.933**	**7.926**

Entwicklung des Planvermögens zu beizulegenden Zeitwerten:

	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Vortrag 01.01.	**728**	**644**
Währungsdifferenzen Vortrag	0	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	29	20
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	0	0
Beiträge der Planteilnehmer	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	62	64
Rentenzahlungen	0	0
Plankürzungen/ Abgeltungen	0	0
Sonstiges	-32	0
Stand 31.12.	**787**	**728**

Überleitung von der Über-/Unterdeckung auf die bilanzierte Rückstellung für Pensionsverpflichtungen sowie auf die Nettoverpflichtung zum 31.12.2012:

	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Unterdeckung der Verpflichtung	**9.146**	**7.198**
Aufgrund der Vermögenswertbegrenzung nicht angesetzter Betrag	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Erstattungsansprüche	0	0
Nettoverpflichtung	9.146	7.198
Stand 31.12.	**9.146**	**7.198**

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 9.146 entfallen mit TEUR 8.973 auf langfristige und mit TEUR 173 auf kurzfristige Pensionsrückstellungen. Bei dem Planvermögen handelt es sich in voller Höhe um eine Rückdeckungsversicherung. Der Aktivwert setzt sich aus den jeweiligen Deckungskapitalbeträgen zuzüglich der zugewiesenen Überschussbeträge zusammen.

In der Gesamtergebnisrechnung für 2012 wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von TEUR 1.794 (Vorjahr: Gewinne TEUR 162) erfasst. Der kumulierte, im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Verluste beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 1.713 (Vorjahr Gewinn: TEUR 79). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen entspricht den ausgewiesenen Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Im Barwert der Pensionsverpflichtungen werden, nach Abzug des Planvermögens in Höhe von TEUR 787, mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 479 ausgewiesen.

Die Pensionsaufwendungen für die jeweilige Periode setzen sich wie folgt zusammen und sind in den jeweils angegebenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ausgewiesen:

	GUV-POSITION	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	Personalaufwand (Aufwendungen für Altersversorgung)	128	179
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (Interest Cost)	Zinsergebnis	418	403
Pensionsaufwendungen der Periode (Pension Expense)		**546**	**582**

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag:

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	9.146	7.198	7.142	3.828	3.175
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtungen	6	6	6	195	128
Beiträge für Planvermögen	64	67	67	76	78

Im Geschäftsjahr 2013 werden voraussichtlich TEUR 416 aus den Pensionsplänen ausgezahlt. Der erwartete Beitrag des Arbeitgebers an das Planvermögen für das Geschäftsjahr 2013 beträgt schätzungsweise TEUR 64.

(12) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Anfangsbestand 1.1.2012 in TEUR	Verbrauch in TEUR	Auflösung in TEUR	Zuführung in TEUR	Aufzinsung in TEUR	Endbestand 31.12.2012 in TEUR
Langfristig						
Personalkosten	875	-370	-244	536	-1	796
Umweltschutzmaßnahmen	535	-12	0	14	-6	531
	1.410	**-382**	**-244**	**550**	**-7**	**1.327**
Kurzfristig						
Jahresabschlusskosten	400	- 429	2	282	0	255
Entschädigung Erbbaurecht	138	0	0	4	0	142
Prozessrisiken	272	-117	0	83	0	238
Übrige	1.091	-910	-171	1.960	0	1.971
	1.901	**-1.456**	**-168**	**2.330**	**0**	**2.606**

In den übrigen kurzfristigen Rückstellungen ist im Wesentlichen eine Rückstellung mit TEUR 1.150 für einen Rechtsstreit mit einem Kunden enthalten.

Der Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen liegt ein Zinssatz von 3,4 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) und eine Gehaltserhöhung von 2,0 Prozent p.a. (Vorjahr: 2,0 Prozent) zugrunde.

Rückstelllungen für Dienstjubiläen werden auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. K. Heubeck entsprechend IAS 19 mittels „Projected Unit Credit Method“ und einem Rechnungszinsfuß von 3,4 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) bewertet.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen decken erwartete Belastungen für die Sanierung des Bodens an einem Produktionsstandort und wurden unter der Annahme gebildet, dass der Schaden in drei Jahren vollständig beseitigt ist und mögliche öffentliche Auflagen zur Sanierung entfallen. Die Rückstellung wird wie im Vorjahr mit 5 Prozent aufgezinst. Der Aufzinsungsbetrag beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 17).

Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gemäß Erbbaurecht gebildet. Diese betreffen insbesondere die voraussichtlichen Kosten für die Aufbereitung der Grundstücke, die wie im Vorjahr mit einem Zinssatz von 3 Prozent abgezinst wurden.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken decken die Verpflichtungen aufgrund erwarteter Belastungen aus Prozessen.

Für die kurzfristigen Rückstellungen mit Restlaufzeiten von unter einem Jahr waren keine Ab- bzw. Aufzinsungen vorzunehmen.

(13) FINANZVERBINDLICHKEITEN (langfristig) UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Kreditverbindlichkeiten	53.531	50.321
Finanzierungsleasing	1.352	1.677
Derivative Finanzinstrumente	64	800
Finanzielle Verbindlichkeiten	**54.947**	**52.798**
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	**7.123**	**0**

Die Kreditverbindlichkeiten sind zum Teil fest und zum Teil variabel verzinst. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Als Sicherheit für Darlehen wurde auf den Grund und Boden Wanheimer Str. 408 in Duisburg eine Gesamtgrundschuld von TEUR 14.513 eingetragen. Ferner bestehen folgende Sicherheiten:

- Sicherheitsübereignung von Teilen des Anlagevermögens am Standort Ibbenbüren;
- Buchgrundschuld auf den Grund und Boden in Genthin über nominal TEUR 29.800;
- Raumsicherungsübereignung Anlagen/ Inventar am Standort Genthin;
- Sicherungsabtretung von Ansprüchen auf Investitionszulagen in Höhe von TEUR 6.125 und der Investitionszuschüsse gem. Zuwendungsbescheid über nominal TEUR 8.577. Der Restwert der Investitionszuschüsse beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 432 (Grundlage hierfür ist eine mit der NordLB abgeschlossene Projektfinanzierung, aus der die Nord LB die beantragten Investitionszuschüsse und –zulagen bereits an die HANSA GROUP AG ausgezahlt hat (Sicherungsabtretung von Ansprüchen auf Investitionszulagen mit Datum vom 01.01.2010)).
- Einzelsicherungsabtretungen von sonstigen Forderungen, Investitionszulagen über nominal TEUR 6.125 (die Vertragsbedingungen hierzu entsprechen denen aus der Sicherungsabtretung der Ansprüche auf Investitionszulagen und –zuschüsse).

- Kreditgarantie der HANSA GROUP AG in Höhe von TEUR 43.800.

Auf bestehende Hypothekendarlehen wurden Buchgrundschulden in Höhe von TEUR 3.574 eingetragen.

Von den bestehenden Darlehen mit Restlaufzeiten von mehr als einem und bis zu fünf Jahren sind das H.E.A.T. Mezzanine Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 12.000 und das KBC Bank Darlehen in Höhe von TEUR 5.000 nicht planmäßig zu tilgen. Diese sind erst mit dem Auslaufen des Kreditvertrags im Jahr 2014 bzw. im Jahr 2015 zurückzuzahlen.

Im Bereich der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten ist es im aktuellen Geschäftsjahr zu keinen Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen und Vertragsverletzungen gekommen.

In den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden im Geschäftsjahr 2012 ansonsten TEUR 1.352 (Vorjahr TEUR 1.677) Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing ausgewiesen.

In den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind ferner Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten betragen TEUR 64 (Vorjahr TEUR 800). Es handelt sich hierbei um den Ausweis für einen aufgenommenen Zinsswap, der dazu dient, Darlehen mit einem variablen Zinssatz in Darlehen mit einem festen Zinssatz zu tauschen. Dieser Zinsswap wird als held for trading klassifiziert.

Das im Vorjahr als Cash Flow Hedge klassifizierte derivative Finanzinstrument wurde im Rahmen des IAS 8 als synthetisches Finanzinstrument zusammen mit dem dazugehörigen Darlehen bilanziert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend den Regelungen des IAS 8 korrigiert.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.123 betreffen Verpflichtungen aus dem Verkauf eines Teils des Chemikalienhandels.

(14) FINANZVERBINDLICHKEITEN (kurzfristig), VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Kreditverbindlichkeiten	62.849	52.455
Finanzierungsleasing	580	608
Derivative Finanzinstrumente	93	160
Finanzverbindlichkeiten	**63.522**	**53.223**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**106.644**	**98.695**
Erhaltene Anzahlungen	17.584	25.942
Steuerverbindlichkeiten	1.039	214
Ausstehende Rechnungen	712	968
Sonstige	3.674	15.618
Sonstige Verbindlichkeiten	**23.009**	**42.742**

Die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten beinhalten unter anderem Kontokorrentkredite mit TEUR 39.727. Außerdem wird in dieser Position der Anteil der Darlehensverbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von unter einem Jahr in Höhe von TEUR 22.859 gezeigt.
Die Verzinsung der ausgewiesenen kurzfristigen Darlehen erfolgt zu marktüblichen Konditionen.
Im Bereich der kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten ist es im aktuellen Geschäftsjahr zu keinen Zahlungsverzögerungen bzw. –ausfällen und Vertragsverletzungen gekommen.

In den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten betragen TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 160). Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte in Höhe des Nominalwertes von TEUR 2.551 (Vorjahr: TEUR 3.706) mit einer Endfälligkeit bis 10. April 2013 (Vorjahr: 10. April 2012), die zu einem Ausweis als Verbindlichkeit führen. Im Wesentlichen werden durch die HANSA GROUP AG und die WIBARCO GmbH damit Einkäufe in USD abgesichert. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt auf der Basis einer Mark-to-Market-Bewertung.

Seit dem 01. Januar 2012 besteht bei der Coface Finanz GmbH ein Reverse Factoring-Vertrag über ein Volumen von TEUR 20.000.

Im Tilgungsbetrag des ersten Quartals für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die Kontokorrentkreditlinie enthalten, weil sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt als Abfluss dargestellt wird.

Im Berichtsjahr stellte sich die Fälligkeits-Situation der Finanzinstrumente wie folgt dar:

	31.12. 2012	CASH-FLOWS Q1 2013		CASH-FLOWS Q2-Q4 2013		CASH-FLOWS 2014		CASH-FLOWS 2015		CASH-FLOWS 2016		CASH-FLOWS 2017		CASH-FLOWS NACH 2017	
	Buchwert in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR
Finanzverbindlichkeiten															
Verb. gg. Kreditinstituten	116.380	1.490	43.446	2.872	19.294	2.322	20.125	1.701	5.651	1.209	5.651	892	5.201	1.101	11.263
Finanzierungsleasing	1.932	17	135	51	403	65	510	51	400	51	400	4	32	0	0
Restliche Verb.	7.937	0	204	0	611	0	814	0	814	0	814	0	814	0	3.867
Verb. Aus L. u. L.	106.644	0	106.644	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verb.	2.815	0	2.190	0	611	0	10	0	0	0	0	0	0	0	4
Derivate	157	0	93	0	0	0	64	0	0	0	0	0	0	0	0
Darlehenszusagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	235.864	**1.507**	**152.711**	**2.923**	**20.918**	**2.387**	**21.524**	**1.260**	**6.865**	**1.260**	**6.865**	**896**	**6.047**	**1.101**	**15.133**

Die Vorjahreszahlen stellen sich wie folgt dar:

	31.12. 2011	CASH-FLOWS Q1 2012		CASH-FLOWS Q2-Q4 2012		CASH-FLOWS 2013		CASH-FLOWS 2014		CASH-FLOWS 2015		CASH-FLOWS 2016		CASH-FLOWS NACH 2016	
	Buchwert in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR
Finanzverbindlichkeiten															
Verb. gg. Kreditinstituten	98.902	1.452	31.001	3.449	17.511	3.564	10.409	1.993	18.649	1.425	5.347	1.095	4.163	1.817	11.822
Finanzierungsleasing	2.286	100	109	284	309	364	398	347	378	330	359	320	350	26	29
Restliche Verb.	3.874	0	0	102	3.874	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verb. Aus L. u. L.	98.695	0	54.795	0	23.639	0	20.262	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verb.	14.961	17	8.979	13	5.982	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate	959	0	160	0	0	0	0	0	84	0	0	0	0	0	716
Darlehenszusagen	6.500	77	0	250	0	307	0	292	813	254	813	216	813	503	4.063
	226.178	**1.646**	**95.044**	**4.078**	**51.315**	**4.235**	**31.069**	**2.632**	**19.924**	**2.009**	**6.519**	**1.631**	**5.326**	**2.346**	**16.630**

(15) LAUFENDE UND LATENTE ERTRAGSTEUERSCHULDEN

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Latente Ertragsteuerschulden	34.706	43.915
Laufende Ertragsteuerschulden	8.568	6.124
	43.274	**50.039**

Die Schulden aus zukünftigen Ertragsteuerbelastungen umfassen passive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen. Die laufenden sowie die latenten Ertragssteuerschulden werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag (Notes 24) weitergehend erläutert. Die latenten Ertragssteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und die weiteren Voraussetzungen des IAS 12.74 erfüllt sind. Die Saldierungsbeträge werden unter Punkt (24) erläutert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(16) UMSATZERLÖSE

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTSEGMENTEN	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Produktion/Dienstleistung	310.203	240.232
davon entfallen auf Dienstleistung	(4.704)	(3.802)
Handel	88.598	143.227
	398.801	**383.459**

Nach Absatzmärkten verteilen sich die Umsätze wie folgt:

UMSATZERLÖSE NACH ABSATZMÄRKTEN	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Inland	188.208	162.045
Europäische Union	117.728	107.080
Sonstiges Ausland	92.865	114.334
	398.801	**383.459**

(17) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Erträge aus dem Verkauf von Teilen des Handelsgeschäfts	23.696	0
Erträge aus Schadensersatzleistungen	3.973	1.298
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	879	190
Erlöse aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	412	473
Erträge aus Erstattung der Energiesteuer	515	0
Unrealisierte Kursgewinne	507	680
Erlöse aus Versicherungsleistungen	134	333
Übrige	1.149	1.111
	31.265	**4.085**

Bei den Kursgewinnen handelt es sich wie auch bei Kursverlusten um Kursgewinne/-verluste aus Fremdwährungsumrechnung.

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen betragen TEUR 412 und entfallen im Wesentlichen auf die übrigen sonstigen Rückstellungen (siehe unter Punkt (12)).

Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen werden in Höhe von TEUR 33 Erträge aus Veräußerung des Sachanlagevermögens ausgewiesen.

(18) MATERIALAUFWAND

MATERIALAUFWAND	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aufwendungen für RHB-Stoffe und für bezogene Waren	291.071	261.238
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.516	13.262
	301.587	**274.500**

(19) PERSONALAUFWAND

PERSONALAUFWAND	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Löhne und Gehälter	28.194	29.283
Soziale Abgaben	5.125	5.689
- davon Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	150	590
	33.319	**34.972**

Zum 31. Dezember betrug die Anzahl der Beschäftigten:

MITARBEITER	2012	2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	315	356
Angestellte	215	266
	530	**622**

Zusätzlich betrug die Anzahl der Vorstände und Geschäftsführer im Konzern 2 (Vorjahr: 3) sowie der Auszubildenden 28 (Vorjahr: 37).

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2012 betrug 578 (davon gewerblich: 335, davon angestellt: 243) (Vorjahr: 651, davon gewerblich: 372, davon angestellt: 279).

Die Mitarbeiterzahlen für das Jahr 2012 sind dadurch beeinflusst, dass im Rahmen des Verkaufes eines Teiles der Handelsaktivitäten zum 01. Oktober 2012 50 Mitarbeiter (sowie 12 Auszubildende) auf Basis von § 613a BGB (Betriebsübergang) den Konzern verlassen haben.

Von dem Personalaufwand entfallen TEUR 642 (Vorjahr: TEUR 586) auf die Tätigkeitsvergütung des Vorstandes der HANSA GROUP AG. In den Sozialabgaben sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 590) enthalten.

Im Rahmen der bestehenden beitragsorientierten Pläne werden Arbeitgeberbeiträge an die gesetzliche Rentenversicherung in Höhe von TEUR 2.439 (Vorjahr: TEUR 2.562) sowie Beiträge an Unterstützungskassen in Höhe von TEUR 249 (Vorjahr: TEUR 262) als Aufwand erfasst.

Im Rahmen eines Aktienoptionsprogrammes erhalten die Mitarbeiter der WIBARCO, die im Jahr 2006 letztmals am Aktien-Plus-Programm der BASF AG teilgenommen haben, bis zum Jahr 2016 einen vertraglich festgelegten Incentiveausgleich jährlich im Rahmen eines Barausgleichs.

	Ausstehende Optionen 1.1.2012 in TEUR	Gewährung in TEUR	Verfall in TEUR	Ausübung in TEUR	Ausstehende Optionen 31.12.2012 in TEUR	Ausübbare Optionen 31.12.2012 in TEUR	Ausübungskurs in EUR
AOP	502	0	0	168	334	152	73,02

	Ausstehende Optionen 1.1.2011 in TEUR	Gewährung in TEUR	Verfall in TEUR	Ausübung in TEUR	Ausstehende Optionen 31.12.2011 in TEUR	Ausübbare Optionen 31.12.2011 in TEUR	Ausübungskurs in EUR
AOP	804	0	66	236	502	168	53,89

Die gewichtete restliche Vertragslaufzeit der ausstehenden Optionen beträgt 1,8 Jahre. Die Bewertung der Aktienoptionen führt seit Konzernzugehörigkeit zu einem Personalaufwand, der im Jahr 2012 TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 13) beträgt.

Die zu bilanzierende Schuld beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 9). Diese wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Für die am Bilanzstichtag ausübbaren Optionen beträgt der innere Wert der Schulden TEUR 9.

(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aufwendungen der Warenabgabe	24.581	22.222
Raumkosten	6.084	4.450
Reparaturkosten	5.450	5.198
Fremdarbeiten/Fremdservice	4.701	5.445
Mieten, Pachten, Leasing	3.653	3.900
Betriebskosten	2.925	2.261
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	2.125	1.962
Bildung von Wertberichtigungen / Zahlungsausfälle	2.020	299
Werbekosten	1.934	2.640
Versicherungen/Beiträge/Gebühren	1.867	1.646
Unrealisierte Kursverluste	1.255	315
Bürobedarf	725	998
Aufwand für Entsorgungskosten	625	0
Verluste aus Anlagenabgängen	86	923
Übrige	4.335	5.226
	62.366	**57.485**

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in Höhe von TEUR 86 Verluste aus Veräußerung des Sachanlagevermögens ausgewiesen.

(21) PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN UND AUSSERPLANMÄSSIGE WERTMINDERUNGEN VON ANLAGEVERMÖGEN

Insgesamt fielen im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 19.539 an. Auf immaterielle Vermögenswerte entfallen davon TEUR 8.098, auf das Sachanlagevermögen TEUR 11.441. Im Bereich der immateriellen Vermögenswerte fielen planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen an.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 2.049 und werden über die planmäßigen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.049 beziehen sich auf den Kundenstamm der LUHNS GmbH. Aufgrund der Insolvenz der Drogeriekette Schlecker wurde ein Wertberichtigungsbedarf gem. IAS 36 in Bezug auf den aktivierten Kundenstamm der Tochtergesellschaft LUHNS GmbH festgestellt. Der bis dahin bestehende Restbuchwert wurde vollständig abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2012 ergab sich kein weiterer Wertberichtigungsbedarf.

Eine detaillierte Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen ist den Erläuterungen zu der jeweiligen Position zu entnehmen.

(22) FINANZERGEBNIS

	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Zinserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	733	98
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten	-6.138	-5.588
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-204	-175
Zinsergebnis = Finanzergebnis	**-5.609**	**-5.665**

(23) ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen ist im Vorjahr die Abschreibung der Anteile an der Tectura Corporation, USA, in Höhe von TEUR 130 enthalten. Diese Anteile wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen des Verkaufes eines Teils der Handelsaktivitäten mit veräußert.

(24) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Laufende Ertragsteuern	- 1.222	-6.743
Latente Ertragsteuern	1.226	4.535
Ertragsteueraufwand (-) /-ertrag (+)	**4**	**-2.208**

Der Steuerertrag des Geschäftsjahres 2012 aus der Veränderung der latenten Ertragsteuern resultiert mit TEUR 1.468 aus der Auflösung der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie mit

TEUR 2.294 aus der Veränderung der temporären Differenzen.

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem vom Konzern vorgegebenen pauschalen Ertragsteuersatz von 30,32 Prozent (Vorjahr: 31,93 Prozent) multipliziert.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragssteueraufwand für das Berichtsjahr und das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Ergebnis vor Steuern	1.139	6.436
Steuersatz im Konzern	30,32	31,93
Erwarteter Steueraufwand	**- 345**	**-2.055**
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen	-1.485	-34
Steuereffekt aus der nicht mehr gegebenen Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge	1.468	0
Steuernachzahlungen der Vorjahre (inkl. Zinsen)	319	392
Nachversteuerung der Gewerbesteuer- Rückstellungsauflösung aus dem Jahr 2005	0	-182
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-20	-7
Steuermehrungen aufgrund gewerbesteuerlicher Hinzurechnungen und Kürzungen	0	-374
Sonstige Steuereffekte	67	38
Steueraufwand laut GuV (Aufwand -/Ertrag +)	**4**	**-2.208**
Effektiver Steuersatz in %	**0,36**	**34,31**

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und Steuerbelastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet. Erfolgsneutrale Verrechnungen haben sich zum 31. Dezember 2012 im Bereich der Pensionsrückstellungen ergeben.

Zum 31. Dezember 2012 wurden latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen in Höhe von TEUR -1.268 erfasst.

Im Bereich der Pensionsrückstellungen wurden TEUR 445 in der Gesamtergebnisrechnung erfolgsneutral erfasst und TEUR 100 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge wurden die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge bei der WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH und bei der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH in Höhe von TEUR 1.363 und TEUR 105 aufgelöst.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

	2012 aktiv in TEUR	2012 passiv in TEUR	2011 aktiv in TEUR	2011 passiv in TEUR
Verlustvorträge	0	0	1.468	0
Immaterielle Vermögenswerte	0	4.042	0	7.297
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	104
Sonstige Sachanlagen	2.299	36.711	0	36.824
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (langfristig)	2.406	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig)	241	1.178	0	153
Vorräte	33	0	31	0
Finanzschulden (langfristig)	2	1.391	32	0
Pensionsrückstellungen	1.119	0	536	0
Sonstige Rückstellungen	203	25	492	0
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	972	18	0	20
Finanzschulden (kurzfristig)	1.948	25	72	0
Saldierung aktiv/passiv	-8.684	-8.684	-483	-483
	539	**34.706**	**2.148***	**43.915**

*) Anwendung von IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“

Alle weiteren ausgewiesenen latenten Steuern auf die aufgeführten Posten wurden erfolgswirksam erfasst.

(25) ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der HANSA GROUP AG zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

	2012	2011
Zustehendes Konzernjahresergebnis in EUR	1.143.062,85	4.227.927,56
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	48.077.900	48.077.900
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	**0,02**	**0,09**

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Stammaktien ergeben, zu bereinigen. Es liegen keine Effekte vor, die zu einem verwässerten Ergebnis je Aktie geführt haben.

(26) ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten für den HANSA Konzern dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen Sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthalten, dient die Spalte „Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ einer entsprechenden Überleitung:

	Fortgeführte Anschaffungs-kosten in TEUR	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral in TEUR	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam in TEUR	Nicht finanzielle Vermögens-werte/Schulden in TEUR	Buchwert 31.12.2012 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte					
Sonstige Finanzanlagen					**26**
- Kredite und Forderungen	26				26
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					**28.292**
- Kredite und Forderungen	28.292				28.292
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					**44.083**
- Kredite und Forderungen	44.803				44.083
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					**35.546**
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			83		83
- Kredite und Forderungen	29.831				29.831
- nicht finanzielle Vermögenswerte				5.632	5.632
Finanzmittel					**22.126**
- Kredite und Forderungen	22.126				22.126
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzielle Verbindlichkeiten					**54.947**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	53.531				53.531
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.352				1.352
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			64		64
Sonstige Verbindlichkeiten					**7.123**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.123				7.123
Kurzfristiges Fremdkapital					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					**63.521**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	62.848				62.848
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	580				580
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			93		93
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					**106.644**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	106.644				106.644
Sonstige Verbindlichkeiten					**23.009**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.184				2.184
- nicht finanzielle Verbindlichkeiten				20.195	20.195

Für das Jahr 2011 stellt sich die Situation wie folgt dar:

	Fortgeführte Anschaffungs-kosten in TEUR	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral in TEUR	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam in TEUR	Nicht finanzielle Vermögens-werte/Schulden in TEUR	Buchwert 31.12.2011 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte					
Sonstige Finanzanlagen					**199**
- Kredite und Forderungen	199				199
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					**353**
- Kredite und Forderungen	353				353
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					**36.613**
- Kredite und Forderungen	36.613				36.613
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					**29.744**
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			93		93
- Kredite und Forderungen	25.915				25.915
- nicht finanzielle Vermögenswerte				3.736	3.736
Finanzmittel					**34.125**
- Kredite und Forderungen	34.125				34.125
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzielle Verbindlichkeiten					**52.798**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	50.321				50.321
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.677				1.677
- Derivate mit Sicherungsbeziehung		0*			0
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			84		84
Kurzfristiges Fremdkapital					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					**53.223**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	52.455				52.455
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	608				608
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			160		160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					**98.695**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	98.695				98.695
Sonstige Verbindlichkeiten					**42.742**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.961				14.961
- nicht finanzielle Verbindlichkeiten				27.781	27.781

*) Anwendung von IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“

Die in der vorstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen näherungsweise den jeweils beizulegenden Zeitwerten der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte waren nur in der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen (zur Höhe der Wertminderungen verweisen wir auf die Angaben in Kapitel „Ausfallrisiken“).

Die sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“. Dabei handelt es sich um die sonstigen Steuererstattungen, die mit ihren Rückzahlungsbetrag aktiviert sind.

Die übrigen genannten Beträge entsprechen den jeweiligen Bilanzpositionen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, so dass die in der Bilanz dargestellten fortgeführten Anschaffungskosten eine vernünftige Annäherung an die beizulegenden Zeitwerte geben.

DIe oben genannten Forderungen und Verbindlichkeiten sind unverzinslich. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen aus Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.020 (Vorjahr: TEUR 299) erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das maximale Kreditrisiko der bilanzierten Forderungen entspricht deren Buchwert.

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich entsprechend der Einstufung der Kategorien der jeweiligen Finanzinstrumente den folgenden Kategorien zuordnen:

	Kredite und Forderungen in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte in TEUR	Derivate mit Sicherungsbeziehung in TEUR	Derivate ohne Sicherungsbeziehung in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten in TEUR	Gesamt 2012 in TEUR
Zinserträge	714	0	0	19	0	122
Zinsaufwendungen	0	0	0	-14	-6.124	-6.138
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	0	0	0	-204	0	-204
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	**714**	**0**	**0**	**-199**	**-6.124**	**-5.609**

	Kredite und Forderungen in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte in TEUR	Derivate mit Sicherungsbeziehung in TEUR	Derivate ohne Sicherungsbeziehung in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten in TEUR	Gesamt 2011 in TEUR
Zinserträge	83	0	0	15	0	98
Zinsaufwendungen	0	0	-513	-161	-4.915	-5.589
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	0	0	0	-175	0	-175
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	-130	0	0	0	-130
Nettoergebnis	**83**	**-130**	**-513**	**-321**	**-4.915**	**-5.796**

Die ausgewiesenen Zinsaufwendungen basieren auf den bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten. Die ausgewiesenen Zinserträge stehen mit Tagesgeldern (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Verbindung.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Vorjahr die Fremdkapitalkosten bei der Waschmittelwerk Genthin GmbH gem. IAS 23 für einen qualifizierten Vermögenswert aktiviert worden sind. Die Aktivierung entfällt im Berichtsjahr, da der Vermögenswert in 2012 im Betrieb genommen wurde.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden nach Bewertungskategorien:
Die angegebenen Marktwerte der Finanzderivate, die mit dem beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzt werden, entsprechen jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontierung erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird. Die Diskontierung berücksichtigt marktübliche Zinsen und die Restlaufzeiten der jeweiligen Instrumente.

In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien gegliedert. Die Bewertungskategorien sind dabei folgendermaßen definiert:

Kategorie 1:
- Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Kategorie 2:
- Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Kategorie 3:
- Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

	Kategorie 1 in TEUR	Kategorie 2 in TEUR	Kategorie 3 in TEUR	Vermögenswerte zum 31.12.2012 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über GuV	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente, die nicht wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	83	0	83

	Kategorie 1 in TEUR	Kategorie 2 in TEUR	Kategorie 3 in TEUR	Vermögenswerte zum 31.12.2011 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über GuV	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente, die nicht wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	93	0	93

	Kategorie 1 in TEUR	Kategorie 2 in TEUR	Kategorie 3 in TEUR	Schulden zum 31.12.2012 in TEUR
Derivative Finanzinstrumente, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente, die nicht wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	64	0	64

	Kategorie 1 in TEUR	Kategorie 2 in TEUR	Kategorie 3 in TEUR	Schulden zum 31.12.2011 in TEUR
Derivative Finanzinstrumente, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	0*	0	0
Derivative Finanzinstrumente, die nicht wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	244	0	244

*) Anwendung von IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“

Die Verbuchung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, wenn es sich um die Absicherung von Währungskursschwankungen handelt, erfolgswirksam über das Zinsergebnis, wenn es sich um die Absicherung von Zinsschwankungen außerhalb eines Hedge-Zusammenhangs handelt.

	01.01.2012 in TEUR	Im Periodenergebnis erfasst in TEUR	Zu-/Abgänge in TEUR	31.12.2012 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über GuV	0	0	0	0

	01.01.2011 in TEUR	Im Periodenergebnis erfasst in TEUR	Zu-/Abgänge in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über GuV	130	-130	0	0

Die Abschreibung der finanziellen Vermögenswerte im Jahr 2011 betrifft die Aktien an der Tectura Corporation, USA in Höhe von TEUR 130. Die Abschreibung wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge erfasst.

Risikomanagement

Die HANSA GROUP AG unterhält ein Risikomanagementsystem, welches die Steuerung der Ausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken der Finanzinstrumente einschließt.

Die Grundzüge des Risikomanagements werden vom Vorstand festgelegt. In regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden. Zur Beurteilung der Auswirkung von Marktentwicklungen werden auch Simulationsrechnungen vorgenommen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Hinsichtlich der Ausfallrisiken basiert das Risikomanagementsystem auf einer systematischen Auswertung der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einem gut organisierten Mahnwesen. Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zur Minimierung des Ausfallsrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten (z.B. Eigentumsvorbehalt) verlangt, Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt. Darüber hinaus besteht ein Warenkreditversicherungsschutz zur Absicherung verbleibender Kreditrisiken bei der Euler Hermes Versicherungs AG und der Coface Deutschland, Niederlassung der Coface S.A., dessen Aufwand in 2012 TEUR 339 betrug. Bislang hatte der Konzern keine größeren Forderungsausfälle oder Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand aufgrund von drohenden Zahlungsausfällen zu verzeichnen.

Eine kurzfristige Liquiditätsplanung sichert die Minimierung von kurzfristigen Liquiditätsrisiken. Kennzeichnend für die chemische Industrie sind die langen Zahlungsziele, die für Exporte eingeräumt werden. Das vorhandene Liquiditätsrisiko ist aufgrund des Einsatzes von langfristigen Finanzierungsinstrumenten und zusätzlicher Liquiditätssicherung, in Form von Kreditlinien, als gering einzustufen. Um die künftige Liquidität zu gewährleisten und größere Vorfinanzierungen zu kompensieren, wird zum Beispiel auf Reverse Factoring und ABS zurückgegriffen.

Marktrisiken liegen im Bereich von Wechselkursrisiken, insbesondere im Einkauf von Waren auf US-Dollar-Basis. Diesen Risiken wird unterjährig im Wesentlichen durch Fremdwährungssicherungsgeschäfte begegnet. Verbleibende Wechselkursrisiken sind gering und werden bewusst eingegangen.

Risikokonzentrationen liegen nicht vor.

Ausfallrisiken

Insgesamt ist von einem geringen Kreditrisiko auszugehen. Ausfallrisiken bestehen im Wesentlichen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Kategorie „Kredite und Forderungen". Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem allgemeinen Ausfallrisiko. Dabei erfolgen regelmäßig Bonitätsanalysen der Kunden. Für alle Kunden werden Kreditlimite festgelegt. Risiken aus dem allgemeinen Ausfallrisiko werden, sofern zum Bilanzstichtag konkrete Hinweise auf Wertberichtigungsbedarf vorliegen (Altersstruktur und interne und externe Einzelauskünfte), über ein gesondertes Einzelwertberichtigungskonto erfasst. Zum Bilanzstichtag lagen Forderungen mit einem Nennwert in Höhe von TEUR 71.345 (Vorjahr: TEUR 40.099) vor. Hiervon waren Forderungen in Höhe von TEUR 5.529 (Vorjahr: TEUR 1.854) mit einem Wert von TEUR 3.362 (Vorjahr: TEUR 1.854) einzeln im Wert berichtigt, die sich im Wesentlichen auf Ansprüche aus anhängigen Rechtsverfahren beziehen. Erst wenn der Forderungsausfall nahezu sicher erscheint, erfolgt eine vollständige Ausbuchung der betroffenen Forderung. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen Vermögenswerte wird durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners. Das maximale Kreditrisiko ergibt sich aus der Summe an Geschäften mit den Vertragspartnern, bei denen per saldo positive Marktwerte vorliegen.

Zum 31. Dezember 2012 betrug das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten, die alle nicht wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind, TEUR 83, zum 31. Dezember 2011 TEUR 93.

Hinsichtlich der Forderungen wurden keine pauschalierten Einzelwertberichtigungen (Vorjahr: TEUR 107) vorgenommen. Die Höhe pauschalierter Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der konkreten Altersstruktur der Forderungen zum Bilanzstichtag.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe:

	Gesamtwert der überfälligen Forderungen 31.12.2012 in TEUR	Überfällige, wertberichtigte Forderungen in TEUR	NICHT WERTBERICHTIGTE, IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN			
			bis 30 Tage in TEUR	31–60 Tage in TEUR	61–90 Tage in TEUR	über 90 Tage in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**26.160**	**6.045**	**8.729**	**1.499**	**5.576**	**4.311**

Zum 31. Dezember 2011 bestanden überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe:

	Gesamtwert der überfälligen Forderungen 31.12.2011 in TEUR	Überfällige, wertberichtigte Forderungen in TEUR	NICHT WERTBERICHTIGTE, IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN			
			bis 30 Tage in TEUR	31–60 Tage in TEUR	61–90 Tage in TEUR	über 90 Tage in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**17.454**	**241**	**12.310**	**3.106**	**153**	**1.644**

Die in den Kategorien „Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte“ und „Derivate mit Sicherungsbeziehungen“ ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte werden in voller Höhe als werthaltig angesehen. Zum Bilanzstichtag sind sie nicht überfällig.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird im HANSA Konzern zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Diese bestehen sowohl in operativen Zahlungsströmen als auch in der Veränderung kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten. Zusätzlich sorgen sowohl das ABS- Programm als auch Reverse Factoring für eine Deckung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedarfs. Darüber hinaus wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tagesgeld vorgehalten.

Die im Jahr 2013 fälligen Kredite sollen aus der Liquidität und dem Free-Operating-Cashflow bedient werden. Unsere Liquiditätsplanung für das Jahr 2013 geht von einer ausreichenden Liquidität aus, die durch das genehmigte Kapital sichergestellt wird.

Das Risiko, dass auslaufende Kreditlinien beziehungsweise Darlehensverträge nicht verlängert werden, besteht grundsätzlich. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass auch zukünftig Kreditlinien und Darlehen in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen werden.

Einige der Kredite der HANSA GROUP AG unterliegen sogenannten Financial Covenants. Dabei handelt es sich um Kennzahlen zur Nettoverschuldung, eigenkapitalbezogene Kennzahlen und Kennzahlen zur Kapitaldienstdeckung. Diese Kennzahlen beziehen sich jeweils auf den Konzernabschluss. Im Geschäftsjahr 2011 wurden die vorgegebenen Covenant-Bedingungen eingehalten. Die Kennzahlen wurden im Jahr 2012 teilweise nicht eingehalten. Erst eine nachhaltige Nichterreichung oder Nichteinhaltung der vereinbarten Kennzahlen würde nach erfolglosem Verstreichen einer angemessenen Abhilfefrist zu einer Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten und/oder zu einer Margenerhöhung führen. Unter Zugrundelegung der vorliegenden Mehrjahresplanung geht das Unternehmen davon aus, die Financial Covenants zukünftig nachhaltig eingehalten werden.

Marktrisiken

Zum Bilanzstichtag lagen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Saldo in Höhe von TEUR 1.825 (Vorjahr: TEUR 6.701) auf US-Dollar-Basis vor. Diese Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zu dem US-Dollarkurs am 31. Dezember 2012 von EUR/US-Dollar = 0,7579 (Vorjahr: EUR/US-Dollar = 0,7729) umgerechnet.

Wäre der EUR gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2012 um 10 Prozent stärker (schwächer) gewesen, wäre der Wert der genannten Saldogröße um TEUR 166 niedriger bzw. TEUR 203 höher ausgefallen. In dieser Höhe hätte sich auch das Eigenkapital verändert. In der Gewinn- und Verlustrechnung wäre das Ergebnis um TEUR 166 höher bzw. TEUR 203 niedriger ausgefallen.

Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten werden teilweise mit Fremdwährungsderivaten gesichert. Würde der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2012 um 10 Prozent steigen (fallen), dann würde der Saldo des Derivats um TEUR 355 höher bzw. TEUR 732 niedriger ausfallen. Dieser Betrag wäre in voller Höhe ergebniswirksam.

Das grundsätzliche Zinsänderungsrisiko besteht, allerdings werden negative Auswirkungen daraus, auch aufgrund einer Berücksichtigung im Rahmen der Preiskalkulation, nicht erwartet.

Würde der Zinssatz um einen Prozentpunkt steigen (fallen), dann würde sich der Zinsaufwand um TEUR 1.591 erhöhen bzw. um TEUR 2.103 verringern. Diese Veränderung wäre in voller Höhe ergebniswirksam.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

(27) KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend der Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Konsolidierungskreisänderungen und Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt.

Um die operative Geschäftstätigkeit konsistent zur Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wird in der Kapitalflussrechnung zunächst der Cashflow des fortzuführenden Geschäfts hergeleitet.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das betriebliche Ergebnis um nicht zahlungswirksame Größen wie die Abschreibungen/Wertminderungen (Impairment) zu Immateriellen Vermögenswerten und zum Sachanlagevermögen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderungen der Rückstellungen sowie die Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und des Netto-Umlaufvermögens. Die Auszahlungen für Ertragsteuern werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich zum einen aus dem Mittelabfluss für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Zum anderen wird hier der Mittelzufluss aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ausgewiesen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist im Berichtsjahr geprägt durch den Mittelabfluss für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 4.537 (Vorjahr: TEUR 21.216).

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden die gezahlten Dividenden, die Veränderung der Finanzschulden und Sonstige Finanzierungsvorgänge ausgewiesen. Die Veränderung der Finanzschulden enthält eine Vielzahl von Zahlungsmittelzuflüssen und -abflüssen insbesondere aus der Aufnahme und Tilgung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Aus Finanzierungstätigkeit sind für Dividendenzahlungen per Ende September 2012 TEUR 4.808 abgeflossen.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestand (TEUR 19, Vorjahr: TEUR 27) sowie den Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 22.107, Vorjahr: TEUR 34.098) abzüglich der von der HANSA GROUP AG aufgenommenen Kontokorrentkredite (TEUR 39.727, Vorjahr: TEUR 24.398), die unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Hierbei handelt es sich um kurzfristige Finanzmittel mit einer Laufzeit von drei Monaten.

Weitere wesentliche unbare Transaktionen waren der Verkauf eines Teils der Handelsaktivitäten seitens der HANSA GROUP AG an die HANSA Chemie International GmbH & Co. KG, Duisburg. Dabei waren TEUR 23.696 in 2012 nicht zahlungswirksam.

Darüber hinaus hat die LUHNS GmbH im Rahmen eines Kooperationsvertrags über ein Lager-Outsourcing mit der UEI AG Lagerbestände in Höhe von TEUR 5.834 veräußert, die zum 31. Dezember 2012 noch nicht bezahlt worden sind.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(28) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND -FORDERUNGEN SOWIE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Unter den Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren werden grundsätzlich Verpflichtungen zusammengefasst, die auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen die Voraussetzungen zum Ansatz in der Bilanz nicht erfüllen. Der HANSA Konzern ist im Rahmen seiner allgemeinen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Die Rechtsberatungs- und Verfahrenskosten wurden als Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt. Der Konzern geht nicht davon aus, dass weitere potenzielle Kosten aus Rechtsberatung oder Verfahrensergebnissen wesentliche negative Auswirkungen auf die, Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns haben werden.
Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Unter den Eventualforderungen aus Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren werden grundsätzlich Ansprüche zusammengefasst, die auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen die Voraussetzungen zum Ansatz in der Bilanz nicht erfüllen

(29) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HANSA Group Konzerns zu erwarten ist.

(30) SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird der Konzern mit Währungs-, Zinsänderungs- und Kreditpreisänderungsrisiken konfrontiert, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Fremdwährungsrisiko: Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und geplanten Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Die Gesellschaft prüft den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Es werden derivative Finanzinstrumente zur Währungskurssicherung eingesetzt.

Zinsrisiko: Zur Absicherung eines bestehenden Zinsrisikos aus langfristigen Darlehensverträgen im HANSA Konzern wurden zwei Zinsswap-Vereinbarungen in korrespondierender Höhe zu den aufgenommenen Krediten abgeschlossen. Das Zinsrisiko ist nach Abschluss der genannten Vereinbarungen unwesentlich. Für auslaufende Kredite besteht das Zinsrisiko für die Anschlussfinanzierung.

Kreditrisiko: Ein Kreditrisiko besteht für den Konzern, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen in den üblichen Zahlungsfristen nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko wird bilanziell durch den Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes dargestellt. Zur Begrenzung des Kreditrisikos bestehen Forderungsausfallabsicherungen über verschiedene Kreditversicherer. Außerdem wird die Entwicklung des Forderungsbestandes ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Hierfür verweisen wir auch auf die beschriebenen Kreditrisiken im Konzernlagebericht.

(31) KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements im Konzern ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des weiteren Wachstums sowie die Erhaltung der Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns. Daher wird auch in der Zukunft ein Bündel von Instrumenten (wie z.B. Reverse-Factoring und ABS) kontinuierlich ausgebaut. In diesem Sinne konnte zum Beginn des Geschäftsjahres 2012 die Reverse-Factoringlinie

auf 20 Millionen Euro erhöht werden. Das Ende des Jahres 2011 mit der der WestLB abgeschlossene ABS- Programm mit einem Volumen von 60 Millionen Eurowurde ab Februar 2013 durch ein neues ABS Programm mit der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A./ Raiffeisenbank International AG mit einem Volumen von 45 Millionen Euro abgelöst. Dieses ständige aktive Management sichert die kurz- und mittelfristige Liquidität unter Berücksichtigung der Finanzierungskosten. Zudem wurde im Bereich des Debitoren- und Kreditorenmanagements das Berichtswesen weiter verbessert. Im Vordergrund stehen hier im Besonderen die weitere Verkürzung (debitorenseitig) bzw. Verlängerung (kreditorenseitig) der Zahlungsziele. Die Maßnahmen zur Kapitalerhöhung wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr durch die Hauptversammlung genehmigt. Welches Instrument zur Refinanzierung der Investitionen der letzten Jahre sowie zur Verbesserung der Bilanzrelationen durch Stärkung der Eigenkapitalbasis und ggf. Rückführung von Fremdkapital verwendet werden soll, wird derzeit geprüft. Insgesamt unterliegt zum 31. Dezember 2012 ein Kapital in Höhe von TEUR 93.460 (Vorjahr: TEUR 97.353) dem Kapitalmanagement.

(32) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der Segmentierungskriterien bei der HANSA GROUP AG.

Die Segmentierung erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung nach Produktbereichen, die sich wie folgt abgrenzen lassen:

- Im Segment Produktion/Dienstleistung produziert der HANSA Konzern Tenside und andere chemische Vor- und Zwischenprodukte sowie Consumer Products (WPR- und KPF-Mittel) und ist darüber hinaus Dienstleister u.a. in den Bereichen Logistik, Laboranalyse und Lohnfertigung.
- Im Segment Handel ist der HANSA Konzern als Handelsunternehmen für Chemikalien tätig.

Abrechnungen gruppeninterner Lieferungs- und Leistungsbeziehungen erfolgen wie gegenüber Dritten. Damit ist gewährleistet, dass jedes Segment seine wirtschaftliche Ertragskraft darstellt, unabhängig, ob Lieferungen und Leistungen gruppenintern oder für Dritte erfolgen.

Sämtliche verbundinternen Erträge und Aufwendungen werden bei den einbezogenen Gesellschaften verlässlich erfasst und zugeordnet. Die Aufwendungen und Erträge sowie deren Eliminierungen sind in der Segmentberichterstattung in den einzelnen Segmenten separat dargestellt.

Als Segmentergebnis wird das Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern dargestellt.

Das Segmentvermögen entspricht der Summe aller bilanzierten segmentbezogenen Vermögenswerte ohne Ertragssteueransprüche.

Die Segmentschulden enthalten die segmentbezogenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Finanzschulden, jedoch keine Ertragssteuerschulden. Ebenso wurden die Segmentschulden um die Darlehensverbindlichkeiten bereinigt, die nicht zur Erzielung des operativen Ergebnisses verwendet wurden. Investitionen und Abschreibungen beziehen sich jeweils auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Die Auswirkungen des im Berichtsjahr geschlossenen Vertrages über den Verkauf von Teilen der Handelsaktivitäten sind im Segment Handel ausgewiesen.

Im Folgenden werden die vom HANSA Konzern zur Beurteilung der Leistung der Segmente herangezogenen Steuerungsgrößen und darüber hinausgehende segmentbezogene Größen dargestellt:

	SEGMENT PRODUKTION/ DIENSTLEISTUNG		SEGMENT HANDEL		ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Außenumsätze	310.203	240.231	88.598	143.228	0	0	398.801	383.459
Konzerninnenumsätze	149.750	54.830	56.553	65.874	-206.303	-120.704	0	0
Gesamtumsatz	**459.953**	**295.061**	**145.151**	**209.102**	**-206.303**	**-120.704**	**398.801**	**383.459**
Abschreibungen (planmäßig)	10.493	8.392	2.997	4.928	0	0	13.490	13.320
Abschreibungen (ausserplanmäßig)	6.049	0	0	0	0	0	6.049	0
Segmentergebnis	-4.919	7.753	1.499	4.553	10.168	-74	6.748	12.232
Zinserträge	1.419	2.234	405	1.312	-1.091	-3.448	733	98
Zinsaufwendungen	-4.084	-5.804	-1.167	-3.408	1.091	3.448	-6.342	- 5.764
Ertragsteuern	3	-1.391	1	-817	0	0	4	-2.208
Segmentvermögen	364.577	310.407	104.128	182.303	-90.564	-124.208	378.141	368.503
Segmentschulden	237.004	202.502	67.691	118.930	-22.261	-48.736	282.434	272.695
Segmentinvestitionen	4.818	14.621	1.376	8.587	0	0	6.194	23.208
Mitarbeiter zum 31.12.	532	558	3	64	0	0	535	622
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) (ohne Abschreibungen)	-1.202	0	-343	0	0	0	-1.545	0
Nicht zahlungswirksame Erträge (+) (ohne Abschreibungen)	15.730	714	23.696	420	0	0	39.426	1.134

In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst. Im Rahmen der Umsätze werden die Konzerninnenumsätze eliminiert.

Die eliminierten Zinserträge/-aufwendungen der Geschäftsfelder, die mit anderen, ebenfalls konsolidierten Geschäftsfeldern erzielt wurden, sind in der Überleitungsspalte zu den Zinserträgen/-aufwendungen erkennbar.

Bei der Überleitung des Vermögens und der Schulden der Segmente auf das Vermögen bzw. die Schulden des Konzerns wurden die internen Leistungsverrechnungen eliminiert.

Informationen über geografische Gebiete:
Die Außenumsätze werden nach Regionen aufgeteilt dargestellt. Hierbei handelt es sich um Regionen, in denen der HANSA Konzern tätig ist: Inland, Europäische Union und sonstiges Ausland. Die Zuordnung der Umsätze zu den Ländern erfolgt auf Basis der umsatzsteuerlichen Vorschriften.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie übrige langfristige Vermögenswerte.

	LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		AUSSENUMSÄTZE	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Inland	271.084	264.086	188.208	162.045
Europäische Union	0	0	117.728	107.080
Sonstiges Ausland	0	0	92.865	114.334
Konzern	**271.084**	**264.086**	**398.801**	**383.459**

Der HANSA Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 mit einem Kunden mehr als 10 Prozent des Konzernumsatzes erzielt. Dieser Umsatz in Höhe von 51 Mio. Euro ist im Segment Produktion ausgewiesen.

(33) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite unter http://www.hansagroup.de/de/investorrelations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html zugänglich gemacht.

(34) ORGANE UND ORGANBEZÜGE

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr 2012 wie folgt zusammen:

- Thomas Pfisterer
  Betriebswirt, Ibbenbüren; Marketing, Vertrieb und Personal, Vorstandssprecher seit 6. Juni 2012,

- Dr. Volker Bauer
  Chemie-Ingenieur, Genthin; Produktion und Supply Chain Management (seit 1. Januar 2012),

- Zolfaghar Alambeigi
  Kaufmann, Düsseldorf; Strategische Unternehmensentwicklung und Finanzen/Controlling
  (bis zum 6. Juni 2012),

- Meinolf Nöthe
  Diplom-Kaufmann, Bocholt; Finanzen, Personal und Handel (vom 6. Juni 2012 bis zum 30. September 2012).

Der gesamte Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung am 24. August 2012 neu gewählt, und besteht aus den nachfolgenden Mitgliedern:

- Lothar Venn (Vorsitzender)
  selbständiger Rechtsanwalt,
  bei HTM Meyer Venn & Partner, Hamminkeln,

- Dr. Lutz Mögling (Stellvertreter)
  Dipl.-Chemiker im Ruhestand, Kleinosterhausen,

- Ahmad Nazemi
  Chemie-Ingenieur, Mitglied des Verwaltungsrats der United European Investment AG (Zollikon/Schweiz), Düsseldorf (seit 24. August 2012),

- Dr. Stefan Kissinger
  Unternehmensberater, Zella-Mehlis
  (bis 24. August 2012)

Forderungen aus Vorschüssen oder Krediten an Mitglieder des Vorstandes bestanden am Stichtag nicht.

Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstandes haben im gesamten Geschäftsjahr 2012 TEUR 642 (Vorjahr: TEUR 586) betragen.

Auf die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder entfallen davon TEUR 182 fixe sowie TEUR 120 erfolgsbezogene Bezüge, insgesamt also TEUR 302.

Herr Thomas Pfisterer erhielt fixe Bezüge in Höhe von TEUR 175 sowie TEUR 7 erfolgsbezogen. Auf Herrn Dr. Volker Bauer entfielen ausschließlich fixe Bezüge von insgesamt TEUR 158. Herr Pfisterer verfügt zusätzlich über eine Pensionszusage für die im aktuellen Geschäftsjahr TEUR 425 zurückgestellt worden sind.

In den Summen für fixe Bezüge sind an Sachbezügen und sonstigen Leistungen für Herrn Pfisterer TEUR 8, für Herrn Dr. Bauer TEUR 7, für Herrn Alambeigi TEUR 7 und für Herrn Nöthe TEUR 9 enthalten, insgesamt damit TEUR 31, diese betreffen im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen.

Für aktienbasierte Vergütungen war im Jahr 2012 unverändert zur Vorperiode kein Personalaufwand zu berücksichtigen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2012 TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 40) betragen. Die Bezüge sind ausschließlich fix. Forderungen aus Vorschüssen oder durch Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrates bestanden am Bilanzstichtag nicht. Es bestehen keine Rechte aus einer Gewährung von Aktienoptionen.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2012 zu neun Sitzungen zusammengetreten. Die Berichte des Vorstands wurden in den Sitzungen eingehend diskutiert und die Entwicklungspotenziale des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert.

(35) AUFWAND FÜR ABSCHLUSSPRÜFER

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB beträgt TEUR 320 (Vorjahr TEUR 180); der Gesamtbetrag fiel für die Abschlussprüfung an.

(36) MITTEILUNG BESTEHENDER BETEILIGUNGEN

Der Gesellschaft wurden folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Die United European Investment AG hat uns am 28. August 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HANSA GROUP AG, Genthin, Deutschland, am 09.08.2012 die Schwelle von 25 % überschritten hat und an diesem Tage 25,02% (das entspricht 12.030.000 Stimmrechten) betragen hat. Die Hansa Trust International AG hält damit zum 31. Dezember 2012 mittelbar und unmittelbar zusammengerechnet 42,82 Prozent der Stimmrechtsanteile an der HANSA GROUP AG und ist damit das oberste Mutterunternehmen im Sinne des IAS 24.

Der Stimmrechtsanteil der Hansa Trust International AG beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 17,8 Prozent.

(37) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Am 24. August 2011 hat die Hansa Trust International AG 24,96 Prozent der Stimmrechtsanteile an der HANSA GROUP AG auf die United European Investment AG übertragen. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Anteilsbesitz der United European Investment AG 25,02 Prozent und der unmittelbare Anteilsbesitz der Hansa Trust International AG 17,8 Prozent. Die Hansa Trust International AG hält zum 31. Dezember 2012 mittelbar und unmittelbar zusammengerechnet 42,8 Prozent der Stimmrechtsanteile an der HANSA GROUP AG und ist damit das oberste Mutterunternehmen im Sinne des IAS 24.

Beide Gesellschaften sind nahe stehende Unternehmen der HANSA GROUP AG. Die United European Investment AG ist eine Beratungs- & Beteiligungsgesellschaft und befasst sich darüber hinaus gewerblich mit Warenhandel und Lagerbestandsfinanzierung. Die Hansa Trust International AG ist eine Beratungs- & Beteiligungsgesellschaft. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit keiner der o.g. Gesellschaften und der HANSA GROUP AG ein Umsatz (Vorjahr: TEUR 0) oder ein Aufwand (Vorjahr: TEUR 0) erzielt.

Grundsätzlich erfolgen die Geschäftsbeziehungen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten, das heißt die Lieferungen und Leistungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Für ein Mitglied des Verwaltungsrates der Hansa Trust International AG besteht ein Beratungsvertrag mit der HANSA GROUP AG, mit der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH und mit der LUHNS GmbH. Aus diesen Verträgen erfolgte eine Jahresvergütung in Höhe von TEUR 520 (Vorjahr: TEUR 520).

Ferner erfolgten im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 seitens HANSA GROUP AG Lieferungen an die Savanna AG, eine 100% Tochtergesellschaft der Hansa Trust International AG, in Höhe von TEUR 141

(Vorjahr: TEUR 1.620), gleichzeitig wurden Leistungen in Höhe von TEUR 526 bezogen (Vorjahr: TEUR 20). Zum Bilanzstichtag bestanden Anzahlungen der Savanna AG für Lieferungen in Höhe von TEUR 16.948 (Vorjahr: TEUR 15.384) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 3.894).

Die LUHNS GmbH hat im Jahr 2012 unverändert zum Vorjahr keine Einkäufe von der Savanna AG getätigt. Es besteht ein der Savanna AG gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 365). Dieses Darlehen wird zu marktüblichen Zinsen verzinst. Der Zinsertrag betrug in 2012 TEUR 25. Die Laufzeit des Darlehens wurde um ein Jahr verlängert. Es wurden keine Sicherheiten vereinbart. Die Savanna AG hat im Jahr 2010 zwei Patronatserklärungen für die LUHNS GmbH abgegeben, die bei der Abwicklung von Vertragsgegenständen erforderlich waren. Diese Patronatserklärungen bestehen im Geschäftsjahr 2012 weiterhin. Weitere Geschäftsbeziehungen bestanden im Zusammenhang mit Anteilsverkäufen aus dem Jahr 2010 für die Gesellschaften LUHNS Grund und Cosewa Cosmetics GmbH. Gegenüber Cosewa Cosmetics GmbH bestanden zum Abschlussstichtag keine Forderungen (Vorjahr: TEUR 5). Zusätzlich hat die LUHNS GmbH der Savanna AG im Jahr 2011 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.717 (Vorjahr: TEUR 0) abgetreten. Zum 31. Dezember 2012 bestanden Forderungen gegenüber Savanna AG in Höhe von TEUR 6.240 (Vorjahr: TEUR 6.160).

Zwischen der LUHNS GmbH und der Florin Immobilienverwaltungs AG & Co. KG I, einer Beteiligungsgesellschaft der Savanna AG, bestand ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Als Jahresleistungen erhielt die LUHNS GmbH TEUR 60. Der Vertrag wurde zum 31. Mai 2012 gekündigt. Ferner existiert ein Mietvertrag für die Standorte in Greven und Wuppertal mit einer Jahresmiete von TEUR 1.180. Bereits vor dem LUHNS -Erwerb im Jahr 2010 hat die LUHNS GmbH Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten für die o.g. Standorte abgegeben, die teilweise im November 2012 zurückgeführt wurden und teilweise nach wie vor Gültigkeit haben. Darüber hinaus bestehen zwei Darlehen, die zum 31. Dezember 2012 einen Saldo in Höhe von TEUR 2.174 (Vorjahr: TEUR 175) aufweisen. Zum Abschlussstichtag belaufen sich die Verbindlichkeiten der LUHNS GmbH gegenüber der Florin Immobilienverwaltungs AG & Co. KG I auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) und die Forderungen auf TEUR 25.

Zwischen der LUHNS GmbH und der Florin Immobilienverwaltungs AG & Co. KG II, einer Beteiligungsgesellschaft der Savanna AG, bestand ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Als Jahresleistungen erhielt die LUHNS GmbH TEUR 60. Der Vertrag wurde zum 31. Mai 2012 gekündigt. Bereits vor dem Erwerb der Anteile an der LUHNS GmbH hat die LUHNS GmbH Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten für die o.g. Standorte abgegeben, die teilweise im November 2012 zurückgeführt wurden und teilweise nach wie vor Gültigkeit haben. Darüber hinaus besteht ein gewährtes Darlehen, das zum 31. Dezember 2012 einen Saldo in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 0) aufweist. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 bestanden Forderungen gegenüber Florin Immobilienverwaltungs AG & Co. KG II in Höhe von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 106).

Zwischen der LUHNS GmbH und der Gnann GmbH & Co. KG, einer Beteiligungsgesellschaft der Savanna AG bis zum 27. September 2012, besteht ein Mietvertrag für den Standort Bopfingen mit einer Jahresmiete von TEUR 464. Ferner hat die Gnann GmbH & Co. KG das nach der Verlagerung des Produktionsstandorts Bopfingen nach Genthin im Geschäftsjahr 2011 noch verbleibende Anlagevermögen und die seitens LUHNS noch bestehenden Verpflichtungen bis zu einem Betrag von TEUR 3.100 zu einem Kaufpreis von EUR 1,00 übernommen. Diese Forderungshöhe hat sich im Geschäftsjahr 2012 nicht verändert. Zum 31. Dezember 2011 resultierten hieraus Abgänge von Grund und Boden sowie Anlagen mit einem Gesamtbetrag von über TEUR 755.

Die LUHNS GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 Markenrechte und Rezepturen, die im Geschäftsjahr 2010 für einen Betrag in Höhe von TEUR 4.750 veräußert wurden, über einen Betrag in Höhe von TEUR 4.750 von der Luhns Grundstücksverwaltungs GmbH zurück erworben. Die Umsatzsteuerverrechnung aus diesem Vertrag besteht als Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 902.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die LUHNS GmbH mit der United European Investment AG (UEI AG) einen Kooperationsvertrag über den Erwerb von Fertigwarenbestand in Höhe von TEUR 5.914 abgeschlossen. Bei der Ausgestaltung des Vertrages handelt es sich um ein sog. Sale-and-Buy-Back-Geschäft. Das wirtschaftliche Eigentum des Fertigwarenbestandes verblieb bei der LUHNS GmbH. Demnach wurde die Vereinbarung in entsprechende Höhe als kurzfristige Darlehensverbindlichkeit passiviert. Die LUHNS GmbH hat Ende September 2012 einen Kooperationsvertrag über ein Lager-Outsourcing mit der UEI AG abgeschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass auf den Zeitpunkt 01. Oktober 2012 die LUHNS GmbH einen definierten Fertigwarenlagerbestand an die UEI AG verkauft, der über eine taggenaue Saldierung des Ist-Bestandes zu Gesamtherstellkosten plus einer Marge bewertet wird. Des Weiteren haben die UEI AG und die LUHNS GmbH eine Vereinbarung über die Verkaufskommission geschlossen. Zum 31. Dezember 2012 betrug der an die UEI AG veräußerte Vorratsbestand insgesamt TEUR 10.931. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestanden Forderungen gegenüber der United European Investment AG in Höhe von TEUR 5.097 (Vorjahr: TEUR 2.146) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 67.

Zwischen der Firma Denamond GmbH, eine 100% Tochtergesellschaft der UEI AG, und der LUHNS GmbH wurde ein Outsourcing Vertrag abgeschlossen. Gemäß diesem werden durch die Übernahme der Einkaufsaktivitäten der LUHNS GmbH aber auch der HANSA GROUP AG sowie der Waschmittelwerk Genthin GmbH günstigere Einkaufskonditionen ermöglicht und unter Berechnung einer Marge, die so eingekauften Produkte an die gruppenzugehörigen Unternehmen im Rahmen eines Reselling durchgereicht. Der Outsourcing Vertrag regelt das Outsourcing der LUHNS-Einkaufsabteilung auf Denamond sowie das Reselling und wurde für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen. Hansa Group, LUHNS und WWG verpflichten sich gesamtschuldnerisch, eine selbstschuldnerische Gesamt-Höchstbürgschaft über 4 Mio. Euro zur Sicherung aller bedingten und befristeten Ansprüche aus und im Zusammenhang mit dem auf Basis des Outsourcing-Vertrages erfolgten Lieferungen beizubringen. Zum 31. Dezember 2012 belaufen sich die Verbindlichkeiten der LUHNS GmbH in Höhe von TEUR 19.104 und der Waschmittelwerk Genthin in Höhe von TEUR 6.334.

Zwischen ICAN GmbH, bei der Herr Khodayar Alambeigi Geschäftsführer ist, und der HANSA GROUP AG besteht ein Dienstleistungsvertrag für die Erbringung von IT-Services. Der Vertrag hat eine Kündigungsfrist von sechs Monaten und eine Jahresvergütung in Höhe von TEUR 360. Die HANSA GROUP AG hat der ICAN GmbH Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt gem. eines Mietvertrages. Die Jahresmiete beläuft sich auf TEUR 26 und die Mietdauer ist auf unbestimmte Zeit festgelegt.

Darüber hinaus hat im Geschäftsjahr 2012 ein Grundstücksverkauf von der HANSA GROUP AG an die ICAN GmbH mit einem Volumen von TEUR 500 stattgefunden. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestanden Forderungen gegenüber der ICAN GmbH in Höhe von TEUR 0 sowie Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.

Familienangehörige des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2012 Bezüge aus Beschäftigungsverträgen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 16) erhalten.

Zwischen der HANSA GROUP AG und der Partnerschaftsgesellschaft HTM Meyer Venn & Partner Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer besteht ein Vertrag über die entgeltliche Erbringung von Rechtsberatungsleistungen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft, Herr Lothar Venn, ist Partner der Partnerschaftsgesellschaft. Der Gesamtbetrag der Beratungsaufwendungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 127). Zum Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) offen. Darüber hinaus besteht mit der LUHNS GmbH ein Vertrag über die entgeltliche Erbringung von Rechtsberatungsleistungen in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 63). Alle diese Rechtsberatungsleistungen werden zu marktüblichen Konditionen erbracht.

Zum 31. Dezember 2012 waren bei der LUHNS GmbH keine Forderungen oder Verbindlichkeiten offen.

Weitere berichtspflichtige Beziehungen zu nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24 liegen nicht vor.

(38) INANSPRUCHNAHME VON § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2012 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- LUHNS GmbH, Wuppertal
- Waschmittelwerk Genthin GmbH, Genthin
- Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, Ibbenbüren.

(39) GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wird vom Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG in seiner Sitzung am 02. Mai 2013 geprüft und gebilligt und ist damit zur Veröffentlichung freigegeben.

Genthin, den 30. April 2013
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Dr. Volker Bauer Thomas Pfisterer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Hansa Group AG, Genthin, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 30. April 2012
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Irlbeck	gez. ppa. Fries
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Genthin, 30. April 2013
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Dr. Volker Bauer

Thomas Pfisterer

JAHRESABSCHLUSS 2012

110 LAGEBERICHT
130 BILANZ
132 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
133 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
134 ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
144 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
145 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

LAGEBERICHT DER HANSA GROUP AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Das Unternehmen

Die HANSA GROUP AG ist ein führender und integrierter Anbieter von Care Chemicals für Wäsche, Reinigung und Körperpflege in Europa. An den Standorten Genthin, Ibbenbüren und Düren produzieren wir zudem hochwertige Tensidrohstoffe, Tenside und chemische Zwischenprodukte. Davon verbrauchen wir derzeit mehr als die Hälfte für unseren eigenen Bedarf für die Herstellung der Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie der Körperpflegeprodukte. Den verbleibenden Anteil des Produktionsvolumens von Zwischenprodukten, Tensiden und Tensidrohstoffen verkaufen wir an Kunden aus der chemischen Industrie und dem produzierenden Gewerbe.

Unsere Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte, die überwiegend als Handelsmarken – sogenannte „Private Labels“ – in den Markt kommen, stellen wir an den Standorten der beiden Tochterunternehmen, der LUHNS GmbH und dem Waschmittelwerk Genthin GmbH, in Greven und Genthin her. Abgerundet werden die Aktivitäten von der Kontraktfertigung für Handelskonzerne, die unsere Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte wiederum als Herstellermarken vertreiben. Wir produzieren auf modernsten Anlagen und unter Berücksichtigung der individuellen Formulierungswünsche. Leistungsfähige Packstraßen und Abfüllanlagen ermöglichen die variable Konfektionierung der Gebinde gemäß der Vorgaben der Kunden.

Kernpunkt unserer Strategie ist die Konzentration auf dem Bereich der Care Chemicals für Waschen, Reinigen und Körperpflege und die Optimierung der Wertschöpfungskette. Das bedeutet, dass wir die vorgelagerten Schritte bei der Produktion möglichst mit unseren eigenen Kapazitäten, ausführen wollen. Gemäß dieser strategischen Vorgabe verstärkten wir uns im Jahr 2007 mit der Chemischen Fabrik WIBARCO GmbH. Hier stellen wir die Tensidrohstoffe und Zwischenprodukte her, die wir dann überwiegend für die nachgelagerte Tensidproduktion benötigen. Um die Wertschöpfungskette entsprechend auszubauen, übernahmen wir Teile des ehemaligen Henkel-Werkes in Genthin und gründeten auf dieser Basis die Tochtergesellschaft Waschmittelwerk Genthin GmbH. Mit dem Bau einer neuen Tensidanlage erweiterten wir am Standort Genthin unsere Tensid-Produktionskapazitäten um ein Vielfaches. Auf Grundlage dieser Tenside stellen wir bei der im Jahr 2010 akquirierten Tochter LUHNS GmbH die Wasch-, Putz-, und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte her. Was wir nicht für die Eigenproduktion brauchen, verkaufen wir im lukrativen Markt für Tenside. Damit decken wir von Tensidrohstoffen und Zwischenprodukten bis hin zu den fertigen Care Chemicals die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Im Zuge der Konzentration auf das Kerngeschäft haben wir im dritten Quartal 2012 einen Teil der Chemikalienhandelsaktivitäten verkauft. Ein wesentlicher Grund war, dass es kaum noch Synergien zwischen Produktion und Handel gab. Dazu kommt, dass sich der Handel in der Chemieindustrie in einer Konzentrationsphase befindet und immer stärker von global aufgestellten Konzernen dominiert wird.

Die Konzentration auf die Chemikalienproduktion und die Herstellung von Care Chemicals hat richtungsweisenden Charakter für die HANSA GROUP AG. Wir optimieren stetig die Produktions- und Logistikprozesse und zentralisieren Funktionen, vor allem am Standort Genthin, an dem sich seit 2012 auch der Firmensitz befindet.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist im vergangenen Jahr weiter gewachsen, allerdings verlangsamte sich die konjunkturelle Entwicklung, sodass das weltweite Bruttoinlandsprodukt ein Wachstum von rund 2 Prozent verzeichnete. Diese Entwicklung ist weiterhin gekennzeichnet zum einen durch die Finanzkrise in Europa, die Schuldenkrise in den USA und durch die Abschwächung des Wachstums in den Wachstumsmärkten Asiens.

Westeuropas Wirtschaft war aufgrund der rezessiven wirtschaftlichen Entwicklung besonders in einigen südeuropäischen Ländern leicht rückläufig. Das Wirtschaftswachstum in Osteuropa hat sich vor allem auch aufgrund einer geringeren Nachfrage aus Westeuropa auf etwa 2 Prozent reduziert. In Asien (ohne Japan), Lateinamerika und Afrika/Nahost konnte ein vergleichsweise robustes Wirtschaftswachstum festgestellt werden. Die Region Asien (ohne Japan) erhöhte ihre Wirtschaftsleistung um rund 5 Prozent, was insbesondere auf China und Indien zurückzuführen war.

Insgesamt verzeichnete die Industrieproduktion mit rund 3 Prozent einen moderaten Zuwachs. Konjunkturelle Schwankungen und die zeitweise angespannte politische Situation im Nahen Osten haben im Jahr 2012 erneut für volatile Rohstoffnotierungen gesorgt. Gemessen am durchschnittlichen Preisniveau blieben die Veränderungen jedoch moderat. Gemäß den Angaben der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) lag der Durchschnittspreis für Rohöl der Sorte West Texas Intermediate (WTI) im Jahresverlauf 2012 mit 94,09 US-Dollar je Barrel knapp ein Prozent unter dem Vorjahresdurchschnitt. Der Anstieg der privaten Konsumausgaben blieb mit etwa 2,5 Prozent verhalten. In Westeuropa waren die Konsumausgaben bedingt durch die Schuldenkrisen leicht rückläufig, während Deutschland um rund 1 Prozent zulegte.

Deutschland

Nach einem guten Start in 2012 hat sich die Konjunktur in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte wieder spürbar abgekühlt. Ungeachtet der sich verschärfenden Schuldenkrise in einigen europäischen Staaten konnte auf das Gesamtjahr bezogen jedoch ein Wachstum erreicht werden. Nach den Schätzungen des Statistischen Bundesamts stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 0,7 Prozent, lag damit aber deutlich unter den Zuwächsen der Vorjahre, die durch Aufholeffekte nach der weltweiten Krise im Jahr 2009 geprägt waren. Als wichtigster Wachstumsmotor erwies sich 2012 der Außenhandel. Rückläufige Exporte in die Länder der Europäischen Union (EU) wurden dabei durch verstärkte Lieferungen in Länder außerhalb der EU mehr als kompensiert.

Entwicklung innerhalb der für uns relevanten Märkte

Das weltweite Wachstum der Chemieproduktion ist mit 2,6 Prozent deutlich geringer als im Vorjahr (+3,8 Prozent) ausgefallen. Die Erwartungen für eine Erhöhung der Nachfrage nach Produkten der chemischen Industrie in der zweiten Jahreshälfte wurden nicht erfüllt. Gründe hierfür waren die schwache konjunkturelle Entwicklung in den Industrieländern und das verhaltene Wachstum in vielen Schwellenländern. Die Chemieproduktion in der Europäischen Union ging 2012 um 1,4 Prozent zurück. In Deutschland sank das Produktionsniveau im Jahresdurchschnitt um 3,1 Prozent. Auch in anderen europäischen Ländern waren Produktionsrückgänge zu verzeichnen. Gleichzeitig führten wesentliche Produktionsrückgänge in wichtigen Abnehmerbranchen zu einer weiterhin rückläufigen Nachfrage nach chemischen Vorprodukten.

Mit der leichten wirtschaftlichen Erholung zogen auch die Rohstoffpreise an. Steigende Ölpreise und eine starke Nachfrage, vor allem aus Asien, führten im Jahresverlauf 2012 zu einer deutlichen Verteuerung der Hauptrohstoffe n-Paraffin und Benzol. Das Anlaufen neuer LAB-Kapazitäten im asiatischen Raum führte zu einer abnehmenden Importnachfrage aus Europa (-6,0 Prozent) gegenüber 2011. Da die gestiegene Nachfrage aus Asien die neuen lokalen Kapazitäten absorbierte, hat der Importdruck nach Europa (-39,0 Prozent) erneut deutlich abgenommen.

Zwar wuchs der globale Bedarf an „Linearem Alkylbenzol“ (LAB) und in der Folge auch der Bedarf an „Linearer Alkylbenzolsulfonsäure“ (LAS). Allerdings ging die Nachfrage in unserem Heimatmarkt Europa um 4,0 Prozent zurück. Dies ist insbesondere auf die zeitweise Senkung des Tensidgehalts der

hergestellten Wasch- und Reinigungsmittel bzw. auf Änderungen der Formulierungen zugunsten anderer, billigerer Tenside zurückzuführen, da LAB bzw. LAS rohstoffbedingt hohe Verkaufspreise haben. Auch der sinkende Anteil von Waschmittelpulvern (-4,0 bis -5,0 Prozent pro Jahr) trägt zum rückläufigen LAS-Verbrauch bei, da Waschmittelpulver einen höheren LAS-Gehalt als Flüssigwaschmittel aufweisen.

Nach Berechnungen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) stieg 2012 der Umsatz im stationären deutschen Einzelhandel im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1,0 Prozent und erreichte ein Volumen von 410,1 Milliarden Euro. Wie im Vorjahr hat sich der leichte Wirtschaftsaufschwung auch 2012 fortgesetzt und damit positiv auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Die Verbraucherstimmung zeigt laut GfK ein differenziertes Bild. Das Konsumklima soll zwar auf einem niedrigeren Stand sein, dennoch seien die Erwartungen an das künftige Einkommen sowie die Anschaffungsneigung trotz Wirtschaftsflaute „spürbar“ gestiegen.

Die Teilmärkte Kosmetik- und Haushaltspflegemittel sind laut Schätzungen des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW) im Jahr 2012, mit Ausnahme der Reinigungsmittel, gewachsen. In der Sparte Schönheitspflegemittel wurde ein Umsatzvolumen von 12,9 Milliarden Euro hochgerechnet, was einem Plus von 1,4 Prozent entspricht. Für den Haushaltspflegemittelmarkt lagen die Erwartungen bei etwa 4,3 Milliarden Euro (+0,9 Prozent). Bei den Körperpflegemitteln sind mit einem Anteil von ca. 23,0 Prozent die Haarpflegemittel der größte Einzelmarkt. Dieser Bereich und der Bereich Haut-/Gesichtspflegemittel haben im Vergleich zum Vorjahr zugelegt.

Bei den Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln bilden die Universalwaschmittel, wie im Vorjahr, den größten Teilmarkt, der um 5 Prozent gestiegen ist. Die Spezialwaschmittel sind mit ca. -0,8 Prozent leicht rückläufig, ebenso der Markt der Waschhilfsmittel, der um ca. -2,6 Prozent gesunken ist. Weichspüler lagen 2 Prozent höher als im Vorjahr. Negativ haben sich die Haushaltsreiniger mit einem Rückgang von -7,1 Prozent ausgewirkt.

Bedeutsame Ereignisse des Geschäftsjahres 2012

Zum Jahresbeginn 2012 haben wir mit der HANSA-Aktie den Segmentwechsel in den Prime Standard der Deutschen Börse vollzogen und uns damit noch stärker als bisher an den Bedürfnissen des Kapitalmarktes orientiert. Der Prime Standard repräsentiert in Europa mit das höchste Transparenzlevel und verlangt unter anderem die Veröffentlichung von Quartalsberichten.

Nach erfolgreichem Probebetrieb wurde im Februar 2012 die neue Tensidanlage in Genthin in Betrieb genommen. Die Anlage hat eine Nenn-Kapazität von 100.000 Jahrestonnen, wovon zukünftig ein Großteil für die eigene Herstellung von Care Chemicals verwendet wird.

Bei der Bewertung von Beteiligungen für die Zwecke des handelsrechtlichen Jahresabschlusses kam es im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen zu einer nicht liquiditätswirksamen außerplanmäßigen Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert, der sich am Ertragswert der LUHNS betrifft. Der Ertragswertberechnung liegt die Unternehmensplanung zugrunde.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG haben im Rahmen der Hauptversammlung am 24. August 2012 vorgeschlagen, den am 11. Juli 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen zwischen der HANSA GROUP AG und der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, der Waschmittelwerk Genthin GmbH und der LUHNS GmbH zuzustimmen. Dies wurde dann auch einstimmig beschlossen. Die Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der HANSA GROUP AG, Genthin, einbezogen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Der Befreiung der Gesellschaften von der Anwendung der Vorschriften des 4. Unterabschnitts des 2. Abschnitts des 3. Buches des HGB (§ 325 bis 329 HGB) für das Geschäftsjahr 2012 wurde ebenfalls zugestimmt (§ 264 Abs. 3 Nr. 1 HGB).

Die Hauptversammlung hat im August mit großer Mehrheit die Ausschüttung einer Dividende von 0,10 Euro je Aktie beschlossen. Auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt des Beschlusses entsprach dies einer Dividendenrendite von knapp 4,7 Prozent.

Im vierten Quartal wurde beschlossen die Anzahl der Standorte noch weiter zu reduzieren und den Forschungs- und Entwicklungs-Standort in Wuppertal nach Genthin und Greven zu verlagern. Mit der Neuorganisation wird der Bündelung von Fähigkeiten und Kenntnissen an den strategischen Produktionsstandorten Rechnung getragen. Durch die optimierte Organisationsstruktur möchten wir Kundenwünsche noch besser bedienen und operative und technologische Effizienzen steigern. Der Konzern wird dann in Zukunft noch über die Produktionsstandorte in Düren, Genthin, Greven und Ibbenbüren sowie den Verwaltungs- und Vertriebsstandort in Duisburg verfügen.

Mit dem Verkauf des Teiles des Handelsgeschäfts der HANSA GROUP AG haben wir die Konzentration auf die rentablere Wertschöpfungskette bei den Care Chemicals entscheidend vorangebracht. Die Veräußerung des Handelsgeschäfts erhöht unseren finanziellen Spielraum, um das Kerngeschäft, das nun in den beiden Segmenten Chemikalienproduktion und Consumer Products abgebildet wird, zu stärken.

Die NordLB, in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank International, hat ein neues Forderungsfinanzierungsprogramm, in dem alle Konzerngesellschaften eingeschlossen sind, erfolgreich strukturiert. Das Transaktionsvolumen beträgt 45 Millionen Euro. Die Abwicklung des ABS-Programms erfolgt dabei über die NordLB Luxembourg und hat zunächst eine Laufzeit von 3 Jahren. Somit konnte das ABS-Programm mit der Portigon, ehemals WestLB, erfolgreich abgelöst werden.

Im Dezember haben wir einen Vertrag über die Errichtung und den Betrieb einer Energieversorgungsanlage auf dem Werksgelände unserer Tochtergesellschaft Chemische Fabrik WIBARCO GmbH in Ibbenbüren abgeschlossen. Bis zum Frühjahr 2014 wird die GETEC AG eine neue Energieerzeugungsanlage im Contracting-Modell errichten und betreiben. Im Rahmen des Projektes investiert GETEC rund 5 Millionen Euro in den Bau der Anlage, die zukünftig Dampf und Prozesswärme liefern wird. Das ist bereits das zweite Projekt, dass man gemeinsam mit dem HANSA Konzern realisiert. Die wirtschaftliche und sehr effiziente Energieversorgung auf Thermoöl-Basis wird zur Standortsicherung beitragen. Durch die hochmoderne Energieversorgung können in Ibbenbüren Energiekosten von mehreren Tausend Euro jährlich eingespart werden.

Umsatz

Zum 01. Oktober 2012 hat die HANSA GROUP AG einen Teil ihres Handelsgeschäftes veräußert. Die Abwicklung dieser Veräußerung erfolgt in mehreren Schritten. Im Zuge dieses Verkaufs ist zu erwarten, dass der Handelsumsatz bei der HANSA GROUP abnimmt. Entsprechend ist der Umsatz der Gesellschaft im IV. Quartal zurückgegangen. Im gesamten Geschäftsjahr 2012 haben wir einen Gesamtumsatz von rund 180 Millionen Euro erreicht und verzeichnen damit einen Rückgang zu den Vorjahresumsätzen von 66 Millionen Euro (2011: 246 Millionen Euro). Prozentual gesehen bedeutet dies einen Rückgang um ca. 26,8 Prozent.

Die Verkäufe von Roh- & Einsatzstoffen an die Tochtergesellschaften sind leicht um 4,3 Millionen Euro zurückgegangen. Der Anteil der Handelsartikel, insb. Maschinenteile, hat sich im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 57,9 Millionen Euro negativ verändert. Insgesamt beträgt in 2012 der Anteil der Umsatzerlöse

aus dem Verkauf von Maschinenteilen 33,1 Millionen Euro (Vorjahr 69,5 Millionen Euro), was 18,4 Prozent (Vorjahr 36,6 Prozent) der Gesamtumsatzerlöse darstellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Segment Produktion & Dienstleistung Umsatzerlöse in Höhe von rund 47,8 Millionen Euro (Vorjahr 56 Millionen Euro) erzielt. Der verbleibende Anteil in Höhe von 132,3 Millionen Euro entfiel auf das Handelsgeschäft (Vorjahr 190 Millionen Euro). Damit erzielte das Handelsgeschäft einen Anteil am Gesamtumsatz von 73,5 Prozent; im Vergleich dazu betrug der Anteil im Vorjahr 77,0 Prozent.

Nach Regionen betrachtet wurden rund 99,3 Millionen Euro (Vorjahr 106 Millionen Euro) im Inland umgesetzt, während 80,7 Millionen Euro (Vorjahr 140 Millionen Euro) auf Europa und das sonstige Ausland entfielen. Der deutliche Rückgang im Umsatz geht insbesondere auf den Verkauf eines Teild der Handelsaktivitäten im vierten Quartal zurück. Die Innenumsätze mit allen Tochtergesellschaften betragen in 2012 75,5 Millionen Euro im Vergleich zu 80 Millionen Euro im Vorjahr.

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die HANSA GROUP ein Jahresergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von insgesamt 4,5 Millionen Euro (Vorjahr: 19,6 Millionen Euro). Trotz einer Verbesserung des Rohergebnisses um 10,3 Millionen Euro auf 48,1 Millionen Euro ist das EBIT im Wesentlichen durch Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 10,1 Millionen Euro und die Verlustübernahme aus Ergebnisabführung von insgesamt 12,2 Millionen Euro belastet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich negativer entwickelt als erwartet und liegt mit 2,2 Millionen Euro rund 88,2 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 18,9 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss beträgt rund 1,0 Millionen Euro im Vergleich zu 12,9 Millionen Euro im Vorjahr.

Unsere Kapazitäten waren zum größten Teil gut ausgelastet. Diese Aussage bezieht sich auf den am jeweiligen Produktionsstandort gefahrenen Produktmix. In Mehrproduktanlagen (wie z.B. in Düren, Greven und Genthin) ist die Kapazität immer vom gefahrenen Produktmix abhängig.

Im Berichtsjahr stieg der Materialaufwand leicht prozentual von 85,5 Prozent auf 86,1 Prozent vom Umsatz. Absolut verringerte sich der Materialaufwand um 55,4 Millionen Euro auf 155,0 Millionen Euro. Die Höhe des Materialaufwands steht im direkten Zusammenhang mit dem zurückgegangenen Anteil des Handelsgeschäfts.

Der Personalaufwand verringerte sich im Jahr 2012 ebenfalls entsprechend absolut von 6,1 Millionen Euro auf 5,7 Millionen Euro. Im Verhältnis zum Umsatz stieg der Aufwand leicht, und zwar von einer Personalintensität von rund 2,5 Prozent im Vorjahr auf ca. 3,2 Prozent in 2012.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 0,7 Millionen Euro verringert. Der Zinsertrag hat sich insgesamt um 0,9 Millionen Euro reduziert. Im wesentlichen ist dies auf geringere Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Zusätzlich hat die Abschreibung auf den Beteiligungswert der LUHNS GmbH einen negativen nicht liquiditätswirksamen Beitrag zum Ergebnis von ca. 10 Millionen Euro. Der Zinsaufwand hat sich um 0,2 Millionen Euro verringert.

Die außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstanwendung des BilMoG aus der Ausübung des Wahlrechtes zu den Pensionsrückstellungen gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (1/15-Zuführung) betragen wie im Vorjahr 29 Tausend Euro.

Aufgrund der im Berichtsjahr abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge zwischen der HANSA GROUP AG und ihren Tochtergesellschaften wurde auf der Grundlage der Lohnsummen der einzelnen

Standorte ein Mischsteuersatz in Höhe von 30,32 Prozent (Vorjahr: 31,93 Prozent) ermittelt, der dem Steuersatz der HANSA GROUP AG entspricht.

Das Ergebnis je Aktie sinkt von 0,27 Euro auf 0,02 Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der HANSA GROUP sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozent auf 232,5 Millionen Euro (Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011: 235,4 Millionen Euro).

Das Anlagevermögen in Höhe von 126,8 Millionen Euro hat sich im Vergleich zum Vorjahr (137,4 Millionen Euro) in Höhe von 10,6 Millionen Euro verändert. Die Verringerung um 7,7 Prozent ist im Wesentlichen auf Rückgang der Finanzanlagen um 7,1 Millionen Euro zurückzuführen.

Die Vorräte konnten im Berichtsjahr deutlich reduziert werden. Zum Bilanzstichtag liegen diese mit 5,3 Millionen Euro 37,0 Prozent unter dem Bestand des Vorjahres (2011: 8,5 Millionen Euro). Im Wesentlichen ist dies auf den Rückgang der geleisteten Anzahlungen um 1,9 Millionen Euro auf 0,6 Millionen Euro sowie des Fertigwarenbestandes um 1,6 Millionen Euro auf 4,0 Millionen zurückzuführen.

In 2012 haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 15,6 Millionen Euro erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Forderungen aus dem Handelsgeschäft gegenüber dem Ausland zurückzuführen.

Der gesamte Forderungsbestand ist zur Minimierung des Risikos über Kreditversicherungen oder sonstige Maßnahmen abgesichert. Des Weiteren wird Ausfall- und Wertrisiken im Forderungsbereich durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Eigenkapitalquote der HANSA GROUP hat sich leicht von 26,2 Prozent auf 24,9 Prozent verschlechtert. Absolut beläuft sich das Eigenkapital per 31. Dezember 2012 somit auf 57,8 Millionen Euro. Der Rückgang des Eigenkapitals steht in direktem Zusammenhang mit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Verlustvorträgen und der Dividendenauszahlung in Höhe von 4,8 Millionen Euro.

Insbesondere Steuerrückstellungen haben die Rückstellungen in 2012 insgesamt um 4,0 Millionen Euro ansteigen lassen.

Die Bankverbindlichkeiten haben sich zum 31. Dezember 2012 auf rund 82,8 Millionen Euro (Vorjahr: 63,8 Millionen Euro) erhöht. Bei der Differenz von rund 19 Millionen Euro handelt es sich im Wesentlichen um die Kontokorrentlinie, die zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr um rund 15,0 Millionen Euro stärker in Anspruch genommen wurde. Die restliche Erhöhung ist einem neuen Darlehen mit der IKB in Höhe von 3,4 Millionen Euro sowie einem Inlandsfestkredit der NordLB über 10 Millionen Euro, welcher zum 31. Dezember 2012 über 7,5 Millionen Euro in Anspruch genommen wurde, zuzuschreiben, welche aber zum Großteil Darlehensbestände der Commerzbank, der LBBW und der WestLB ersetzen. Von den Darlehen stehen in 2013 über die planmäßigen Tilgungen hinaus keine Rückzahlungen an.

Zur Sicherung der Liquidität wurde in 2012 weiterhin das Instrument der Forderungsvorfinanzierung in Form eines ABS-Programmes mit der Portigon, ehemals WestLB, eingesetzt. Dieses Instrument wurde im Februar 2013 durch das ABS Programm der NordLB abgelöst. Kontokorrentlinien wurden zum Stichtag in Höhe von rund 37,1 Millionen Euro in Anspruch genommen; Guthaben bei Banken bestehen in Höhe von rund 17,9 Millionen Euro. Durch die Guthaben und die frei verfügbare Kontokorrentlinie beläuft sich die frei verfügbare Liquidität auf 20,8 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 49,9 Millionen Euro). Das ABS Programm mit einer Linie von 45 Millionen Euro, das Cash Pooling mit den Tochtergesellschaften sowie Kontokorrentlinien in Höhe von 40 Millionen Euro (Vorjahr: 40 Millionen Euro) tragen

maßgeblich zur Sicherstellung der künftigen Liquidität bei. Darüber hinaus stehen zum Stichtag Avale mit einem Gesamtvolumen von über 1,1 Millionen Euro zur Verfügung.

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes insgesamt positiv. Die in 2012 getroffenen Entscheidungen wurden sukzessive umgesetzt und spiegeln sich im Ergebnis wider. Sowohl die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die Entwicklung der Gesellschaft schaffen gute Bedingungen für ein weiterhin profitables Wachstum. Die weitere Konzentration auf konjunkturunabhängige Geschäftsfelder und die im das Jahr 2012 fertiggestellte Tensidanlage am Standort Genthin sind die besten Voraussetzungen für eine weiterhin positive Entwicklung der HANSA GROUP AG.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2012 wurden keine wesentlichen Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielles Anlagevermögen getätigt. Bei dem Betrag in Höhe von 3,2 Millionen Euro (Vorjahr:0,3 Millionen Euro) entfallen lediglich 0,2 Millionen auf Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen, die innerhalb des laufenden Geschäfts getätigt wurden. Der wesentliche Betrag von 3,0 Millionen Euro ist auf die Erhöhung der Anteile an der Tochter in Genthin infolge der Eigenkapitalstärkung der Gesellschaft zurückzuführen.

REACH

Bis Ende 2010 wurde für alle chemischen Stoffe ein Registrierungsdossier eingereicht, die in einer Größenordnung von mehr als 1.000 Tonnen pro Jahr produziert oder importiert werden. Die Erstellung der Dossiers erfolgte in Zusammenarbeit mit anderen Tensid-Produzenten in eigens gebildeten REACH-Konsortien. Derzeit laufen bereits Arbeiten für die zweite Registrierungsphase 2013. Die HANSA GROUP hat damit nach bestehendem Sachstand alle erforderlichen Registrierungen vorgenommen. Wir sind in Sachen REACH damit bestens aufgestellt. Alle für die Geschäfte der HANSA GROUP relevanten Produkte wurden gemäß der REACH-Verordnung vorangemeldet. Die REACH-Registrierungen sichern die Vermarktung der selbst produzierten Stoffe. Das Hauptaugenmerk für die HANSA GROUP lag dabei auf der Absicherung der Tensidproduktion. Für die Produktionsstandorte wurden insgesamt neun Registrierungen eingereicht. Die Beträge, die in 2012 aufgewendet wurden, betrugen 0,03 Millionen Euro. Im Jahr 2011 betrugen die REACH-Aufwendungen 0,1 Millionen Euro.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Innerhalb der HANSA GROUP ist im Berichtsjahr kein Forschungs- oder Entwicklungsaufwand angefallen. In den eigenen Laboren durchgeführte Entwicklungsprojekte werden lediglich im Auftrag von Kunden durchgeführt und diesen direkt in Rechnung gestellt.

Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement

Der HANSA Konzern unterstützt aktiv die „Responsible Care“-Initiative des deutschen Chemiehandels, dessen Programm sich schon rund 70 Unternehmen der Branche angeschlossen haben. Die bereits hohen gesetzlichen Anforderungen bezüglich Sicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz verstehen wir als Minimalziel, das wir übertreffen wollen.

In unserem Kerngeschäft mit chemischen Produkten ist die Einhaltung von hohen Qualitätsstandards eine Grundvoraussetzung, um sich im täglichen Wettbewerb erfolgreich zu positionieren. Abnehmer aus der chemischen Industrie oder dem verarbeitenden Gewerbe orientieren sich zunehmend an international und branchenweit anerkannten Zertifizierungsstandards. Dabei haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Kunden stets mehr als das geforderte Minimum zu bieten.

Mit der Fokussierung auf die Wertschöpfungskette setzen wir uns zudem verstärkt mit Themen rund um das Energie- und Umweltmanagement auseinander. Wir bekennen uns zu unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung und haben daher schon früh damit begonnen, detaillierte Vorgaben und Ziele für die Bereiche Produkt– und Anlagensicherheit, Gefahrenabwehr, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Transportsicherheit zu definieren. Die HANSA GROUP und die Tochtergesellschaften tragen dafür Sorge, dass von unseren Anlagen keine Gefahren für die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Umwelt ausgehen. Um dies zu gewährleisten werden unsere Mitarbeiter in allen für sie relevanten Fragestellungen regelmäßig geschult. Als sichtbares Zeichen orientieren wir uns an allen Standorten an den Anforderungen der Managementsysteme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz nach BS OHSAS 18001:2007.

Um Gefahren für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei Herstellung, Transport und Verwendung von Chemikalien bzw. Gefahrstoffen zu minimieren, orientieren wir uns streng am „Global harmonisierten System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien“ (GHS). Gemäß diesen weltweit einheitlichen Vorgaben werden Chemikalien klassifiziert, auf Verpackungen gekennzeichnet und in erweiterten Sicherheitsdatenblättern erfasst.

Die Einhaltung anerkannter Qualitätsstandards gilt als Beleg für die Leistungs- und Lieferfähigkeit eines Unternehmens. Die HANSA GROUP erfüllt die Anforderungen der Kundschaft vollumfänglich und definiert diese zugleich als konzernweite Mindeststandards für die betrieblichen Abläufe. Ein auf der Norm DIN EN ISO 9001:2008 basierendes, ganzheitliches Managementsystem ergänzt den hohen Standard und garantiert unseren Kunden einwandfreie Produkte.

Mitarbeiter

Die HANSA GROUP beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2012 insgesamt 57 Mitarbeiter an den Standorten Duisburg, Düren und Berlin und somit 70 Mitarbeiter weniger im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtzahl verteilt sich auf 40 Mitarbeiter im Bereich Verwaltung und 17 Mitarbeiter im Produktionsbetrieb. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 waren keine Auszubildenden am Standort Duisburg und Düren beschäftigt (Vorjahr 8 Auszubildende). Der Rückgang der Mitarbeiterzahlen ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Teilen der Handelsaktivitäten zurückzuführen.

Um eine Kontinuität in der beruflichen Qualifikation zu unterstützen, begleiten wir unsere Mitarbeiter mit zahlreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Ziel ist es, die fachliche Kompetenz weiter auszubauen und die soziale und persönliche Kompetenz zu stärken. Ein besonderer Schwerpunkt im Rahmen der Weiterbildung liegt in den Bereichen Brand- und Umweltschutz, Arbeitssicherheit sowie Gesundheitsschutz.

Besondere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Die HANSA GROUP AG setzt die erfolgreiche Chemiepark-Strategie an Ihren Standorten fort. Die Solvay Novecare wird am Firmensitz in Genthin eine moderne Anlage zur Herstellung von Spezialtensiden und den dazu benötigten Rohstoffen errichten. Die Spezialtenside, die für unsere Produktion von Care Chemicals für Waschen, Reinigen und Körperpflege benötigt werden, werden nun vor Ort hergestellt. Dadurch sparen wir einerseits Kosten für die Logistik, andererseits bietet die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur Synergiepotenziale in Genthin. Darüberhinaus werden wir diverse Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe an Solvay liefern und Serviceleistungen zur Verfügung stellen. Mit dem lokalen Zugang zu diesen Spezialtensiden gewinnt unsere Wertschöpfungskette weiter an Effizienz.

Mit Solvay hat die HANSA GROUP AG erneut einen namhaften Partner an einem HANSA-Standort im Rahmen des Chemiepark-Modells angesiedelt. Bereits Ende des vergangenen Jahres wurde mit dem Energieversorger Getec ein Vertrag über die Errichtung einer Energieerzeugungsanlage für die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH in Ibbenbüren abgeschlossen. Gegenüber dem aktuellen Status Quo werden durch hochmoderne Energieversorgung jährlich Energiekosten von mehreren Tausend Euro in Ibbenbüren eingespart.

Die NordLB hat in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank International ein neues ABS-Programm, in dem die HANSA GROUP AG und Ihre Tochtergesellschaften eingeschlossen sind, erfolgreich strukturiert. Somit konnte das ABS-Programm mit der Portigon, ehemals WestLB, erfolgreich im Februar 2013 abgelöst werden.

Als weiterer Schritt bei der Umsetzung der Konzernstrategie wurde im November 2012 entschieden, den Standort Wuppertal aufzugeben. Hierzu werden die Vertriebsbüros der LUHNS GmbH nach Duisburg und das Labor für Körperpflegemittel nach Genthin bereits im ersten Halbjahr 2013 umgesiedelt. Die F&E-Einheit für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel soll erst zum Jahresende 2013 nach Greven verlegt werden.

Die Konzentration auf die Chemikalienproduktion und die Herstellung von Care Chemicals hat richtungsweisenden Charakter für die HANSA GROUP AG. Wir optimieren stetig die Produktions- und Logistikprozesse und zentralisieren Funktionen. Mit Beginn des ersten Quartals 2013 haben wir die Segmente neu aufgestellt. Die Wertschöpfung der Gesellschaft wird nun in den beiden Geschäftsfeldern Chemicals und Consumer Products erbracht. Beide Bereiche ergänzen sich auf Grund ihres komplementären Charakters ideal und bieten konzernweit ein hohes Synergiepotenzial.

Risikomanagement und internes Steuerungssystem

Als international operierendes Unternehmen sind wir einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken sind untrennbar mit jedem unternehmerischen Handeln verbunden. Um diese Risiken zu beobachten, aktiv zu steuern und beherrschbar zu machen, bedarf es eines internen Risikomanagements im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Das Risikomanagementsystem der HANSA GROUP ist ein integriertes Steuerungs- und Überwachungssystem mit der Zielsetzung, Chancen und Risiken der weiteren Geschäftsentwicklung zu kontrollieren und in das unternehmerische Handeln einzubinden. Spezielle Risikobeauftragte, die Verantwortlichen der einzelnen Bereiche und der Vorstand sind aktiv und passiv in das System eingebunden und werden in regelmäßigen Abständen oder im Bedarfsfall zeitnah und umfassend informiert. Ein zeitnahes Berichtswesen informiert den Vorstand laufend über aktuelle Entwicklungen.

Das implementierte Risikomanagementsystem stellt ein dynamisches System einer permanenten Kontrolle dar und erreicht somit eine fortgesetzte Verbesserung seiner Effizienz. Zur Überwachung der Geschäftstätigkeit ist ein Steuerungssystem installiert. Dabei werden einerseits Budgets, Planungen und Zielvorgaben definiert, und diese andererseits über einen Soll-Ist-Vergleich in regelmäßigen Abständen überwacht. Damit können gegebenenfalls geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. In dieses System sind alle Konzerngesellschaften gleichermaßen eingebunden. Dieses Steuerungssystem ist ein wichtiger Bestandteil aller Geschäftsprozesse und interner Entscheidungen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts sind keine, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden, Risiken bekannt. Lediglich die dem unternehmerischen Handeln typischerweise zugrunde liegenden Risiken fließen in das Gesamtrisiko ein.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen

Im Vergleich zu anderen Unternehmen der chemischen Industrie weist die HANSA GROUP spezifische strategische Vorteile auf, die sie innerhalb der Branche hervorragend für fortgesetztes zukünftiges Wachstum nutzt. Das Unternehmen fokussiert sich auf die Care Chemicals und damit vor allem auf konjunkturstabile Wasch-, Reinigungsmittel- und Körperpflegeprodukte. Bei dem derzeitigen Stand der Produktion bestehen bei dieser Produktgruppe sowohl mit Hilfe von Rückwärtsintegration als auch durch eine höhere Fertigungstiefe noch zusätzliche Möglichkeiten, die Margen zu verbessern. Auch die Dienstleistungen für die chemische Industrie, die eine tendenziell steigende Nachfrage zeigen, können in Zukunft zu einer weiteren positiven Ergebnisentwicklung beitragen.

In allen Unternehmensbereichen sehen wir Chancen in einem Ausbau unserer Marktposition in Europa. Neben den westeuropäischen Nachbarländern wie Frankreich, Großbritannien und den Beneluxstaaten haben wir auch osteuropäische Wachstumsmärkte, darunter Polen und Tschechien, im Visier.

Weitere Chancen sehen wir in der weiteren Ausschöpfung der Potenziale der Wertschöpfungskette. Dazu gehört vor allem die Optimierung von Produktionsprozessen und Logistik. Allein durch Lerneffekte sind innerhalb der Herstellungsprozesse Produktivitätssteigerungen möglich. Logistisch konzentrieren wir uns auf die Produktionsstandorte in Genthin und Greven. Zusätzlich verfolgen wir weiter unser Chemiepark-Modell, bei dem wir Zulieferer und Geschäftspartner aus der chemischen Industrie an unseren Produktionsstandorten ansiedeln wollen.

Risiken

Die positiven Entwicklungsmöglichkeiten bergen für uns auch hohe Anforderungen und Risiken, die zu lösen bzw. vorzubeugen sind. Das schnelle Wachstum und die damit verbundenen Veränderungen der letzten Jahre erfordern insbesondere eine Anpassung der Organisationsstrukturen sowie eine fortlaufende Überwachung der identifizierten Risiken.

Finanzrisiken

Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zur Minimierung des Ausfallsrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten (z.B. Eigentumsvorbehalt) verlangt, Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt.

Darüber hinaus besteht ein Versicherungsschutz zur Absicherung verbleibender Kreditrisiken. Bislang hatten wir keine größeren Forderungsausfälle oder Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand aufgrund von drohenden Zahlungsausfällen zu verzeichnen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die HANSA GROUP Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt (siehe dazu auch Angaben im Anhang unter Punkt 7.6 (Angaben zu Finanzinstrumenten). In den Fällen, in denen wir eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigen, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese kommen nur dann zum Einsatz, wenn sie aus dem operativen Geschäft resultierende Positionen, Forderungen oder Verbindlichkeiten abdecken. Bei den derivativen Finanzinstrumenten ist die HANSA GROUP einem Kreditrisiko ausgesetzt, das aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Solche Geschäfte werden daher nur mit Banken abgeschlossen. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte mit einem Volumen per 31. Dezember 2012 in Höhe von 9,8 Millionen USD (Vorjahr 3,2 Millionen USD).

Um Zinsrisiken bei der Refinanzierung zu minimieren, werden langfristige Kredite zu Festzinssätzen

aufgenommen. Für das Finanzmanagement der HANSA GROUP AG ist ein vorrangiges Ziel die Fremdverbindlichkeiten möglichst gering zu halten. Deshalb wurde in der Vergangenheit auf die kurzfristige Finanzierung von langfristigen Vermögenswerten zurückgegriffen.

Das grundsätzliche Refinanzierungsrisiko ist zwar vorhanden, wird jedoch durch den Einsatz neuer Finanzierungsinstrumenten als gering eingestuft. Das grundsätzliche Zinsänderungsrisiko besteht, allerdings werden negative Auswirkungen daraus, auch aufgrund einer Berücksichtigung im Rahmen der Preiskalkulation, nicht erwartet.

„Offene Positionen“ werden anhand von anerkannten Bewertungsverfahren bewertet.

Kennzeichnend für die chemische Industrie sind die langen Zahlungsziele, die insbesondere für Exporte eingeräumt werden. Das Liquiditätsrisiko ist zwar vorhanden, diesem wird aber durch Elgenkapitalstärkungen, Einsatz von langfristigen Finanzierungsinstrumenten und zusätzlicher Liquiditätssicherung in Form von Kreditlinien begegnet.

Eine jederzeit ausreichende Liquidität zu gewährleisten, ist eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements der HANSA GROUP. Das Finanzberichtssystem liefert Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und zu erwartende Zahlungsströme woraus sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung ergibt. Um die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern, verfügen wir über zugesagte freie Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2012 bestanden Kontokorrentlinien in Höhe von 40 Millionen Euro, die zum Stichtag in Höhe von rund 35,1 Millionen Euro in Anspruch genommen wurden; durch ebenfalls vorhandene Guthaben bei Banken in Höhe von rund 17,9 Millionen Euro beläuft sich die verfügbare Liquidität auf 20,8 Millionen Euro. Das Risiko auslaufender Kreditlinien beziehungsweise eine Nichtverlängerung von Darlehensverträgen besteht grundsätzlich. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass auch zukünftig Kreditlinien und Darlehen in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen werden.

Um die künftige Liquidität zu gewährleisten und größere Vorfinanzierungen zu kompensieren, werden auch Finanzinstrumente wie Forfaitierung oder ABS-Programm eingesetzt. Die NordLB, in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank International, hat ein neues ABS-Programm, in dem alle Konzerngesellschaften eingeschlossen sind, erfolgreich strukturiert. Das Transaktionsvolumen beträgt 45 Millionen Euro. Die Abwicklung des ABS-Programms erfolgt dabei über die NordLB Luxembourg und hat zunächst eine Laufzeit von drei Jahren. Somit konnte das ABS-Programm mit der Portigon, ehemals WestLB, zum Februar 2013 erfolgreich abgelöst werden. Der Reverse Factoring Vertrag mit der Coface Finanz GmbH bestand weiterhin und die Höhe der Linie betrug zum 31. Dezember 2012 unverändert 20 Millionen Euro.

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten kann dadurch entstehen, dass sich der für den Wertminderungstest zugrundeliegende Zinssatz verändert hat oder die angenommenen Cashflows sinken. Mittelfristig gehen wir von keiner Änderung der o.g. Parameter aus. Die geschaffenen Strukturen und die Verbesserungen der Organisations- und Reportingabläufe veranlassen uns dazu aufgrund des derzeitigen Geschäftsumfelds, das Wertminderungsrisiko bei einzelnen Vermögenswerten wie Kundenbeziehungen, Marken, Technologien und Goodwill als gering einzustufen.

Um langfristig die zukünftige Schuldentilgungsfähigkeit der HANSA GROUP zu gewährleisten, werden die Finanzierungsinstrumente wie das ABS-Programm bzw. Reverse Factorings kontinuierlich optimiert. Zudem wird das Debitoren- und Kreditorenmanagement weiter verbessert. Desweiteren sind durch die Hauptversammlung mehrere Maßnahmen zur Kapitalerhöhung genehmigt, die neben der Sicherung der Liquiditätslage auch zur

Refinanzierung der Investitionen der letzten Jahre und darüber hinaus zur Verbesserung der Bilanzrelationen durch Stärkung der Eigenkapitalbasis und ggf. Rückführung von Fremdkapital verwendet werden können.

Die HANSA GROUP ist seit dem 03. Dezember 2007 zu 100 Prozent an der CHEMISCHEN FABRIK WIBARCO GmbH beteiligt. Dem Risiko des Wertverlustes der Beteiligung wird durch eine regelmäßige Berichterstattung begegnet, die detaillierte Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft liefert.

Für die im Jahr 2009 neu gegründete WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH erfolgt ebenfalls ein regelmäßiges Reporting zur wirtschaftlichen Entwicklung. Über den engen Kontakt zwischen den Verantwortlichen vor Ort und dem Vorstand wird ferner sichergestellt, dass die Berichterstattung stets auf dem aktuellsten Stand ist. Im Rahmen der Projektfinanzierung hat die HANSA GROUP AG für eine Darlehensgewährung an die WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH eine Garantie in Höhe von 37,3 Millionen Euro übernommen. Diese bestehende Kreditgarantie wurde am 3. Januar 2012 entsprechend um 6,5 Millionen Euro auf 43,8 Millionen Euro erweitert. Die Darlehensgewährung ist an die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) auf Grundlage des Konzernabschlusses geknüpft. Die Kennzahlen wurden im Jahr 2012 teilweise nicht eingehalten. Erst eine nachhaltige Nichterreichung oder Nichteinhaltung der vereinbarten Kennzahlen würde nach erfolglosem Verstreichen einer angemessenen Abhilfefrist zu einer Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten und/oder zu einer Margenerhöhung führen. Im Rahmen eines langfristigen Strom-Liefervertrages, den die WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH abgeschlossen hat, hat die HANSA GROUP AG darüber hinaus eine Patronatserklärung gegenüber der AGG Anhaltinische Gas GmbH im Sinne einer Liquiditätsgarantie zur Übernahme von Zahlungsverpflichtungen bis zu einer maximalen Höhe von 500 Tausend Euro abgegeben.

Die HANSA GROUP AG ist seit dem 10. Mai 2010 zu 100 Prozent an der LUHNS GmbH beteiligt. Auch hier wird dem Risiko des Wertverlustes der Beteiligung durch eine regelmäßige Berichterstattung begegnet, die detaillierte Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft liefert. Die HANSA GROUP AG hat gegenüber der LUHNS GmbH eine Gewährleistungserklärung zur Absicherung aller Forderungen der LUHNS gegen die Savanna AG und die Hansa Chemie International GmbH & Co. KG (vormals Gnann GmbH & Co. KG) abgegeben.

Marktrisiko

Absatzmarktrisiken

Die Märkte, in denen wir tätig sind, sind geprägt von einem intensiven Wettbewerb, der sich vor allem in den zu erzielenden Verkaufspreisen der Produkte niederschlägt. Um diesen Absatzrisiken entgegenzuwirken, ist für uns ein Ziel, die Wertschöpfung durch die eigene Produktion zu erhöhen und weitere neue Absatzmärkte zu erschließen. Dauerhafte Kundenbindungen und qualitativ hochwertige Produkte unterstützen unsere Zielerreichung.

Außerdem soll mit der Konzentration auf die Care Chemicals eine weitere Unabhängigkeit der konjunkturellen Entwicklung erreicht werden, da Reinigungsmittel zyklischen Nachfrageschwankungen weniger stark ausgesetzt sind.

Beschaffungsmarktrisiken

Wir sind als Unternehmen der chemischen Industrie dem Risiko der Verfügbarkeit und der Preisvolatilität insbesondere von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten für die Herstellung und den Handel mit diesen Produkten ausgesetzt. Solche Risiken zeigten sich erneut im abgelaufenen Geschäftsjahr, in dem die Rohstoffpreise zeitweise extreme Steigerungen oder Senkungen aufwiesen. Derartigen Risiken begegnen wir mit der Nutzung weltweiter Bezugsquellen und langfristigen Lieferverträgen. In keinem der Teilbereiche ist die HANSA GROUP bei der Beschaffung von Rohstoffen auf nur wenige Quellen angewiesen.

Um Risiken aus den Beschaffungsmärkten frühzeitig zu erkennen und den Veränderungen zeitnah entgegenwirken zu können, werden die betroffenen Märkte ständig von den operativen Bereichen beobachtet. Auch hier wird weiterhin auf eine breite Streuung der Lieferquellen gesetzt. Langfristige Lieferverträge und gute Kontakte zu den Lieferanten dienen dazu, solche Beschaffungsmarktrisiken möglichst gering zu halten.

Produktionsrisiko

Bei einem Unternehmen wie der HANSA GROUP, die Anlagen im 24-Stunden-Betrieb unterhält, liegt ein besonderes Augenmerk auf der Vermeidung von technischen Störungen und Produktionsunterbrechungen. Daher sind die regelmäßige Anlagenwartung sowie die ständige Überwachung sämtlicher Produktionsprozesse von großer Bedeutung und deshalb in einen kontinuierlichen Monitoring-Prozess eingebunden.

Die Einhaltung aller organisatorischen Sicherungs- und Qualitätsmaßnahmen wird durch die gute Qualifikation der tätigen Mitarbeiter sowie die laufende Kontrolle des Qualitätsmanagements sichergestellt.

Rechtliche und Umwelt-Risiken

Als produzierendes Unternehmen, das international tätig ist, sind wir im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten oder aber behördlichen Verfahren ausgesetzt. Hierzu zählen zum Beispiel Risiken Aufgrund von Produkthaftung, Produktfehler, Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Steuerrecht sowie Risiken aus dem Bereich Umweltschutz bzw. Entstehung von Altlasten. Derartigen Risiken begegnen wir durch verbindliche Anweisungen und Leitlinien. Erforderliche Schulungsmaßnahmen werden auch kurzfristig durchgeführt. Für bestimmte rechtliche bzw. Umwelt-Risiken sind branchenübliche und angemessene Versicherungen abgeschlossen. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden Rückstellungen gebildet.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HANSA GROUP zu erwarten.

Risiken im Personalbereich

Unser Erfolg wird maßgeblich vom Engagement, der Motivation und der Fähigkeiten der eigenen Mitarbeiter beeinflusst. Risiken bestehen u.a. darin, Schlüsselpositionen nicht entsprechend den zukünftigen Anforderungen besetzen zu können. Die Nachbesetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen wird durch eine vorausschauende Nachfolgeplanung unterstützt. Um Fachkompetenz zu sichern, wird die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen sichergestellt.

Mitarbeiter, die mit vertraulichen bzw. Insiderinformationen betraut sind, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Bestehende Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

Der Sitz der HANSA GROUP AG befindet sich seit dem Sommer 2011 in Genthin. Die Verwaltung sowie die Abteilungen Einkauf, Vertrieb und Finanzen haben ihren Sitz nach wie vor am Standort Duisburg. Der Standort Düren ist ein reiner Produktionsstandort für Tenside.

In Ibbenbüren produziert die Tochterfirma WIBARCO seit mehr als 40 Jahren als einziger deutscher Hersteller u.a. den für die Wasch- und Reinigungsindustrie wichtigen Basisstoff Lineares Alkylbenzol (LAB). Bei der Produktion von LAB fallen als Kuppelprodukte Schweralkylbenzole sowie 30%ige Salzsäure an, die für die unterschiedlichsten Anwendungen eingesetzt werden.

Die Gründung der Tochtergesellschaft WASCHMITTELWERK GENTHIN im Jahr 2009 bedeutete einen weiteren, entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Erweiterung der Wertschöpfungskette und zur Fokussierung auf den Bereich der Care Chemicals.

Am Standort Genthin wurde bis zur Fertigstellung der Tensidanlage überwiegend Kontraktfertigung betrieben. Dazu zählt zum Beispiel die Produktion von Wasch- und Reinigungsmitteln, die Granulation von Tensiden und Polymeren. Die Erbringung von standortbezogenen Dienstleistungen gehört ebenfalls dazu.

Im Mai 2010 ist die LUHNS mit einer Produktionsstätte in Greven und dem Verwaltungssitz in Wuppertal dazugekommen. Als einer der führenden Handelsmarkenhersteller mit einer Jahresproduktion von rund 220 Millionen Produkteinheiten zählt LUHNS zu den Top-Unternehmen in Europa im Bereich der Produktion und Abfüllung von Wasch-, Putz-, Reinigungsmitteln und Kosmetika.

Ausblick

Durch weiteres Wachstum bei den Tensiden und den Consumer Products werden wir die Produktionskapazitäten in 2013 deutlich besser auslasten und die spezifischen Fixkosten weiter verdünnen.

Der Standort in Wuppertal wird wie geplant im Laufe des Jahres 2013 aufgegeben. Dies wird die Komplexität und Schnittstellen reduzieren und weitere Kostensynergien heben. Durch Ansiedlung weiterer Produktionsanlagen am Standort Genthin wird die vertikale Integration am Standort weiter gestärkt. Dadurch können unsere eigenen Produktionskapazitäten effizienter genutzt und Kosten eingespart werden. Auch in Zukunft bleibt es unser Ziel, den Standort Genthin weiter zu einem leistungsfähigen Chemiepark auszubauen.

Weiterhin werden wir im Geschäftsjahr 2013 die Strukturen im Gesamtkonzern weiter verbessern und die HANSA GROUP auf operativer Ebene noch effizienter aufstellen. Mit der Zentralisierung von wichtigen Funktionsbereichen, wie der Buchhaltung, der IT, des Finanz- und Personalwesens, und der Standardisierung der Managementsystemen und -abläufen sowie der weiteren Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Tochtergesellschaften wollen wir zukünftig noch stärker die vorhandenen Synergiepotenziale heben.

Unser Geschäft wird sowohl von der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur, als auch von der Stabilität auf dem Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte beeinflusst. Diese sehr volumenstarken Bereiche belegen das hohe Potenzial unserer Unternehmung. Wir planen, das Produktportfolio auszubauen und unsere Kapazitätsauslastung durch weiteres organisches Wachstum, z.B. durch die Erhöhung der Lohnfertigung für Dritte, zu steigern.

Mit dem erfolgreichen Produktionsstart der Tensidanlage in 2012 haben wir einen wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte erreicht und konnten die Tensid-Produktionsmenge deutlich anheben. Wir werden auch in 2013 mit diesen hocheffizienten Kapazitäten unseren Anteil im Tensidmarkt spürbar vergrößern. Für das Segment Tenside erwarten wir ein gutes Wachstum insbesondere aufgrund der steigenden Auslastung der Tensidanlage. Auch der überaus erfolgreiche Ausbau der Produktion in Düren in 2012 kommt unserem weiteren Wachstum bei Tensiden zugute. Daher gehen wir für Umsatz und Ergebnis, unter Berücksichtigung von Ergebnisabführungen unserer Tochtergesellschaften, von leichten Steigerungen gegenüber 2012 aus.

Für das Geschäftsjahr 2014 ist aufgrund der starken Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen eine Prognose nur schwer möglich. Wir gehen unter der Annahme sonst gleicher Bedingungen von einem Umsatzwachstum im Segment Tenside von 2 bis 3 Prozent und einem im gleichen Verhältnis leicht steigenden Jahresüberschuss aus. Um die Ergebnissituation dauerhaft zu verbessern, werden wir unsere Maßnahmen zur Senkung der Kosten und Steigerung der Effizienz durch Optimierung im Produktionsprogramm, Straffung der Organisationsstrukturen und Reduzierung der Zahl der Standorte intensiv fortsetzen. Eine weitergehende Aussage zum Ergebnis wird erst im Verlauf des Geschäftsjahres möglich sein, da dann die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Märkte besser absehbar sein wird.

Um ein weiteres dynamisches Wachstum des Unternehmens in den kommenden Jahren sicherzustellen, sind derzeit Maßnahmen zur Stärkung der Börsenpräsenz geplant. Dies soll auch eine mittelfristig geplante Kapitalmaßnahme unterstützen. Hierzu wurden durch die Hauptversammlung mehrere Maßnahmen zur Kapitalerhöhung genehmigt, die zur Refinanzierung der Investitionen der letzten Jahre sowie zur Verbesserung der Bilanzrelationen durch Stärkung der Eigenkapitalbasis und ggf. Rückführung von Fremdkapital verwendet werden können.

Grundzüge des Vergütungssystems für Aufsichtsrat und Vorstand der HANSA GROUP AG

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung setzen sich für das Gesamtjahr 2012 aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Festbezüge orientiert sich an der ausgeübten Funktion, an der Verantwortung und an der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Der variable Bestandteil besteht aus einer erfolgsorientierten Bonuszahlung.

Darüber hinaus bestehen Sachbezüge, die im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen betreffen.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen die üblichen Versicherungen einschließlich einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, einer so genannten D&O Versicherung.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Variable Vergütungsbestandteile werden ebenso wie Aktienoptionen nicht gewährt. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 40.000 Euro an die Mitglieder des Aufsichtsrats bezahlt. Forderungen aus Vorschüssen oder durch die Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

§ 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 48.077.900 Euro und ist eingeteilt in 48.077.900 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro entfällt. Es handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

§ 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Es gibt gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und dem Vorstand der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, auch nicht bekannt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Es gibt folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten:

AKTIONÄR	direkt gehaltene Aktien in %
UNITED EUROPEAN INVESTMENT AG, Schweiz	25,02
HANSA TRUST INTERNATIONAL AG, ehemals Hansa Chemie International AG, Schweiz	17,8

AKTIONÄR	indirekt gehaltene Aktien in %
HANSA TRUST INTERNATIONAL AG, ehemals Hansa Chemie International AG, Schweiz	25,02

§ 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Es gibt bei der Gesellschaft keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, und damit auch keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einer Person oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher sowie einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende des Vorstands ernennen. Im Übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

Eine Änderung der Satzung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133, 179 AktG. Nach § 15 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft bedarf der Hauptversammlungsbeschluss allerdings – zusätzlich zur einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen nach § 133 Abs. 1 AktG – nur der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (in zulässiger Abweichung von der gesetzlichen Regelung des § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, wonach eine Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist).

§ 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

1.) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Inhaberaktien als Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 24.024.700,00 Euro zu erhöhen. Die vollständige Ermächtigung, insbesondere die Voraussetzungen für den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, ergibt sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung der HANSA GROUP AG.

2.) Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente)

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen Gewinnschuldverschreibungen, und/oder Genussrechte oder eine Kombination dieser Instrumente (nachfolgend zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs-bzw. Optionsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis EUR 24.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren bzw. aufzuerlegen. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung von Sachleistungen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder einzelnen Vermögensgegenständen erfolgen.

Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines anderen OECD-Lands ausgegeben werden. Die Schuldverschreibungen können ferner durch ein von der HANSA GROUP AG i.S.d. § 17 AktG abhängiges Unternehmen ausgegeben werden. Für einen solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die HANSA GROUP AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der HANSA GROUP AG zu gewähren.

Die vollständige Ermächtigung, insbesondere die Voraussetzungen zum Ausschuss des Bezugsrechts der Aktionäre und zur Ausgabe und Ausschüttung der Schuldverschreibungen und zur Festlegung der Bedingungen ergibt sich aus Punkt 11 der Tagesordnung der Hauptversammlung und dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2012.

3.) Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 24. August 2012 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag bis zu EUR 24.000.000,00 beschlossen. Das Grundkapital ist um bis zu EUR 24.000.000,00 (in Worten: Euro vierundzwanzig Millionen) durch Ausgabe von bis zu 24.000.000 (in Worten: vierundzwanzig Millionen) neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten sowie Kombinationen dieser Instrumente, die von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2012 bis zum 23. August 2017 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, es sei denn, die Gesellschaft wählt andere Erfüllungsformen (Leistung in Geld, Einsatz eigener Aktien oder neuer Aktien aus der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals). Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

4.) Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien

In der Hauptversammlung vom 17. Juni 2008 wurde der Vorstand bis zum 16. Dezember 2009 ermächtigt, eigene Aktien mit einem Anteil von bis zu 10 Prozent am Grundkapital zu erwerben. Dieser Beschluss wurde in der Hauptversammlung vom 2. Juli 2010 aufgehoben und durch eine gleichlautende Ermächtigung des Vorstands bis zum 1. Juli 2015 ersetzt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Der Vertrag über die Mezzanine-Finanzierung mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG mit einem Volumen von 12 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 2014 sowie der Vertrag über das ABS Programm mit der NordLB mit einer Linie von 45 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 2015 beinhalten ein beidseitiges außerordentliches Kündigungsrecht im Falle der Veräußerung, Verpfändung oder sonstiger Belastung der Geschäftsanteile an der HANSA GROUP AG oder deren Umwandlung, soweit dadurch ein Kontrollwechsel im Sinne des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 AktG durch eine bisher nicht mehrheitlich an der Schuldnerin beteiligte Partei erfolgt.

Mit dieser Ausnahme gibt es keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Erläuterungen zum Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Abs. 5 HGB

Die Geschäftsaktivitäten der HANSA GROUP sind im Rahmen ihrer branchenspezifischen Tätigkeiten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent umzusetzen, sind Steuerungs- und Kontrollsysteme erforderlich, die – auch im Hinblick auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften – zu einem einheitlichen Risiko-managementsystem zusammengefasst sind. Wesentliche Risikokategorien sind volkswirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken (inklusive ökologischer und gesellschaftlicher Risiken) sowie Finanzmarktrisiken.

Die HANSA GROUP verfügt über ein internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen und Prozesse vorgegeben und umgesetzt werden. Dies gestaltet sich derart, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicher. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich möglicher Auswirkungen auf den Abschluss analysiert und die Prozesse angepasst.

Die Grundlagen des internen Kontrollsystems bilden systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, Funktionstrennung sowie Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Steuerung und Überwachung dieser Prozesse erfolgt bei HANSA GROUP durch den Bereich Finanzen & Controlling. Die in den Rechnungslegungsprozess des Jahresabschlusses der HANSA GROUP involvierten Mitarbeiter werden entsprechend regelmäßig geschult. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses sicherstellen sollen. Dabei dienen solche Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden

Die wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems stellen sich im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wie folgt dar:

- Das Unternehmen zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.

- Es finden geeignete IT-Finanzsysteme Verwendung (unternehmensspezifisch modifizierte Standardsoftware), u.a. ergänzt durch die vollständige Erfassung von Eingangsrechnungen in einem Archivsystem direkt nach dem Eingang.

- Es werden detaillierte Berechtigungskonzepte zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse und unter Beachtung von Funktionstrennungsprinzipien angewendet.

- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen installiert (u.a. Vier-Augen-Prinzip, analytische Prüfungen).

- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen. Die zum 31. Dezember 2012 vakante Stelle des CFO soll in 2013 neubesetzt werden.

- Soweit erforderlich werden externe Sachverständige einbezogen, wie zum Beispiel für die Unterstützung bei der Aufstellung des Konzernabschlusses, der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, oder die Beratung bei Änderungen von Gesetzen und Vorschriften.

- Die Rechnungslegungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.

Das Risikomanagementsystem ist wesentlicher Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den relevanten Zentralfunktionen. Ein Risikomanagement-Stab koordiniert die verschiedenen Aktivitäten, die sich mit Risikomanagement auch im weiteren Sinne beschäftigen, und prüft die Wirksamkeit und Umsetzung der implementierten Prozesse. So wird auch eine Basis geschaffen, die den Austausch von Erkenntnissen ermöglicht und dadurch die Identifikation übergreifender Risiken ermöglicht.

Der Prozess sieht vor, Risiken zu identifizieren und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Wichtige Risikokategorien sind zum Beispiel:

- volkswirtschaftliche Risiken (etwa Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in den Kernmärkten oder der Entwicklung von Rohstoffpreisen),

- branchen- und unternehmensspezifische Risiken (in den Bereichen Entwicklung, Einkauf, Produktion und Vertrieb: Risiken für die Produktqualität, Risiken aus rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen wie zum Beispiel der Umweltgesetzgebung, Risiken aus unvorhergesehenen Ereignissen sowie Umweltrisiken hinsichtlich der Produkte – Integration des Umweltschutzes in den Entwicklungsprozess – wie auch der Produktion) sowie

- Finanzmarktrisiken (einschließlich Marktrisiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Aktienkursen).

Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung zu entwickeln, zu initiieren und im Rahmen von regelmäßigen Controllingprozessen zu überwachen. Das Risikomanagementsystem hilft dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Der Risikomanagement-Stab unterstützt den Vorstand bei der Überwachung der verschiedenen Funktionen und Geschäftsbereiche des Unternehmens. Das Risikomanagementsystem, dessen Aufbau und Umsetzung werden direkt von dem Vorstand kontrolliert.

Durch risikoorientierte Kontrollen trägt der Risikomanagement-Stab nachhaltig zu effektiven und effizienten Unternehmensabläufen und zur Verbesserung der Managementqualität bei. Im Rahmen seiner Tätigkeit informiert der Stab persönlich den Vorstand über seine Feststellungen, Verbesserungen und den Grad der Umsetzung der Verbesserungsvorschläge.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB

Bei der HANSA GROUP fußen die Methoden der Unternehmensführung auf den Regelungen des Aktiengesetzes. Zusätzlich befassen sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung und folgen den Empfehlungen im Wege der Selbstverpflichtung unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und Struktur der Verwaltungsorgane mit wenigen Ausnahmen.

Die Erklärung der HANSA GROUP AG zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht unter *http://www.hansagroup.de/de/investorrelations/corporate-governance/erklaerung-unternehmensfuehrung.html*.

Schlusserklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden. Dem Vorstand der Hansa Group AG sind die Gesellschafter der Hansa Trust International AG nicht bekannt, es liegt ihm aber eine Erklärung der Hansa Trust International AG vor, in der der Verwaltungsrat bestätigt, dass die Gesellschafter der Hansa Trust International AG natürliche Personen sind und keine von diesen einen beherrschenden Einfluss auf die Hansa Group AG ausübt. Ein öffentlich einsehbares Register der Gesellschafter der Hansa Trust International AG gibt es nicht. Der Vorstand geht deshalb davon aus, dass die im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vollständig sind.

Aktien und Aktienoptionen

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 24. August 2006 wurde eine Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien beschlossen und am 02. Juli 2010 erneuert, und bis 01. Juli 2015 verlängert. Dennoch hat die HANSA GROUP AG von der erteilten Möglichkeit bis zu 10 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen, im Berichtszeitraum keinen Gebrauch gemacht. Derzeit befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Per 31. Dezember 2012 bestehen keine Aktienoptionen.

Genthin, 30. April 2013
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Dr. Volker Bauer Thomas Pfisterer

BILANZ DER HANSA GROUP AG

AKTIVA

	31.12.2011 in EUR	31.12.2011 in EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**29.368**	**56.843**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.626.920	28.852.557
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.270.242	8.985.857
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.066	604.667
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	264.347	318.283
	35.280.574	**38.761.364**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.626.573	93.687.348
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.900.000	4.900.000
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
	91.526.573	**98.587.348**
	126.836.515	**137.405.555**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	680.762	319.985
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.004.843	5.609.078
3. Geleistete Anzahlungen	644.760	2.527.535
	5.330.365	**8.456.598**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.600.515	8.022.073
2. Forderungen gegen Unternehmen	19.537.826	42.713.389
3. Sonstige Vermögensgegenstände	37.952.316	5.167.754
	81.090.657	**55.903.216**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**19.113.491**	**33.262.308**
	105.534.513	**97.622.123**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**153.770**	**376.891**
SUMME AKTIVA	**232.524.799**	**235.404.569**

PASSIVA

	31.12.2011 in EUR	31.12.2011 in TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital EUR 24.000.000,00 (Vorjahr: EUR 23.381.200,00)	48.077.900	48.077.900
II. Kapitalrücklage	6.531.924	6.531.924
III. Gewinnrücklagen	2.214.309	0
IV. Bilanzgewinn	958.319	7.022.099
	57.782.453	**61.631.923**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.031.141	1.004.271
2. Steuerrückstellungen	6.098.041	3.081.161
3. Sonstige Rückstellungen	2.227.163	1.319.175
	9.356.346	**5.404.607**
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.834.000	63.814.695
2. Erhaltene Anzahlungen	17.583.842	25.942.329
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.201.366	67.539.001
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.256.136	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 213.469,17 (Vorjahr: EUR 65.435,00)	8.151.900	3.940.505
	164.027.245	**161.236.531**
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	**1.358.755**	**7.131.507**
SUMME PASSIVA	**232.524.799**	**235.404.569**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HANSA GROUP AG

	31.12.2012 in EUR	31.12.2011 in EUR
1. Umsatzerlöse	180.025.642	246.062.180
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-995.573	745.622
3. Sonstige betriebliche Erträge	24.024.452	1.329.928
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	154.797.385	209.912.561
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	199.427	434.701
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.922.264	5.289.017
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	786.083	850.991
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.870.064	1.873.261
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.738.145	10.037.461
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	199.155	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 562.182 (Vorjahr: EUR 1.388.534)	562.182	1.388.535
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 529.100 (Vorjahr: EUR 2.023.717)	1.148.376	2.051.891
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	10.060.775	130.000
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen: EUR 61,48 (Vorjahr: EUR 34.339), davon aus der Aufzinsung: EUR 69.826 (Vorjahr: EUR 69.737)	3.997.787	4.186.354
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.362.479	0
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.229.824**	**18.863.810**
15. Außerordentliche Aufwendungen	28.958	28.958
16. Außerordentliches Ergebnis	**28.958**	**28.958**
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon aus der Auflösung latenter Steuern: EUR 5.772.751 (Vorjahr: EUR 167.708)	1.193.353	5.934.988
18. Sonstige Steuern	49.194	45.809
19. Jahresüberschuss	**958.319**	**12.854.055**
20. Gewinnvortrag	2.214.309	5.831.956
21. Einstellung in die Gewinnrücklagen	-2.214.309	0
22. Bilanzgewinn	**958.319**	**7.022.099**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2012

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	Stand 1.1.2012 in EUR	Zugänge 2012 in EUR	Abgänge 2012 in EUR	Stand 31.12.2012 in EUR	Stand 1.1.2012 in EUR	Zugänge 2012 in EUR	Abgänge 2012 in EUR	Stand 31.12.2012 in EUR	Stand 31.12.2012 in EUR	Stand 31.12.2011 in EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**528.179**	**5.535**	**34.586**	**499.129**	**471.337**	**26.370**	**27.946**	**469.761**	**29.368**	**56.843**
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.360.766	0	1.702.556	37.658.210	10.508.209	948.739	425.657	11.031.291	26.626.920	28.852.557
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.861.987	156.467	1.572.299	16.446.155	8.876.129	692.547	1.392.763	8.175.913	8.270.242	8.985.857
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.390.520	21.195	2.650.088	2.761.627	4.785.853	202.408	2.345.699	2.642.562	119.066	604.667
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	318.283	3.816	57.752	264.347	0	0	0	0	264.347	318.283
	62.931.555	**181.478**	**5.982.694**	**57.130.340**	**24.170.191**	**1.843.694**	**4.164.120**	**21.849.765**	**35.280.574**	**38.761.364**
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	93.687.348	3.000.000	0	96.687.348	0	10.060.775	0	10.060.775	86.626.573	93.687.348
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.900.000	0	0	4.900.000	0	0	0	0	4.900.000	4.900.000
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	210.000	0	210.000	0	210.000	0	210.000	0	0	0
	98.797.348	**3.000.000**	**210.000**	**101.587.348**	**210.000**	**10.060.775**	**210.000**	**10.060.775**	**91.526.573**	**98.587.348**
GESAMT	162.257.083	3.187.013	6.227.280	159.216.817	24.851.528	11.930.839	4.402.066	12.258.750	126.836.515	137.405.555

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

ZUSAMMENFASSUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2012

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die HANSA GROUP AG mit Sitz in Genthin und Standorten in Duisburg, Düren und Berlin hat sich auf die Produktion chemischer Rohstoffe und Endprodukte, Dienstleistungen für die chemische Industrie sowie den Handel mit chemischen Produkten sowie komplementären IT-, Elektronikprodukten und Maschinenteilen spezialisiert.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB den großen Kapitalgesellschaften zuzurechnen.

2. Präsentation des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie ergänzenden aktienrechtlichen und satzungsmäßigen Vorschriften in der Währung Euro (EUR) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den handelsrechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Das **Anlagevermögen** wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer), bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden gruppeneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt.

KATEGORIE	Jahre
EDV-Programme/Sonstige Rechte	3 – 5
Gebäude/Produktionshallen	33 – 50
Mietereinbauten	8 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 20
Fahrzeuge	2 – 7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 und 1000 Euro wird ein Sammelposten mit einheitlicher Abschreibung über 5 Jahre gebildet. GWGs unter 150 Euro werden sofort als Betriebsausgabe abgesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Vorratsbewertung** erfolgt für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Es sind keine Fremdkapitalzinsen in den Herstellungskosten enthalten. Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden ebenfalls unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Für die technischen Komponenten des Lagers erfolgt ein Vergleich der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit dem realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten. Wertminderungen, die sich aus diesem Vergleich ergeben, werden durch Abschläge berücksichtigt.

Bei den Vorräten erfolgen pauschal angemessene Bewertungsabschläge entsprechend der Gängigkeit.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Ausfall- und Wertrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist sowohl durch Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Unverzinsliche Forderungen, deren Fälligkeit über einem Jahr liegt, werden abgezinst. Zur Absicherung werden für Verkaufstransaktionen laufend Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften vorgenommen. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit zum Bilanzstichtag nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Soweit sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr vor-liegen, werden diese mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 5,04 Prozent und unter Anwendung der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Aufgrund des Wahlrechtes gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde im Geschäftsjahr 2012 1/15 des zum 01. Januar 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags den Pensionsrückstellungen zugeführt, also TEUR 29. Zum Bilanzstichtag beträgt der Betrag der Unterdeckung aus der nicht passivierten Pensionsverpflichtung noch TEUR 347.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung sind durch Devisentermingeschäfte gesichert.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit zum Bilanzstichtag nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

Erlöse werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Das Realisationsprinzip und das Prinzip der Periodenabgrenzung werden angewandt.

Für zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz werden **Aktive** und **Passive latente Steuern** gebildet. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der Steuersatz der latenten Steuern beträgt 30,32 Prozent.

4. Erläuterungen zu Aktiva und Passiva

4.1. Anlagevermögen

Die HANSA GROUP AG ist seit dem 03. Dezember 2007 zu 100 Prozent an der CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH beteiligt, welche im Bereich Handel und Produktion chemischer Rohstoffe tätig ist. Einziger Produktionsstandort und Sitz des Unternehmens ist Ibbenbüren im Bundesland

Nordrhein-Westfalen. Per 31.12.2012 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von TEUR 7.508 aus (Vorjahr: TEUR 7.335). Zum 31. Dezember 2012 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 173 erzielt (Vorjahr: TEUR 985).

Seit dem 31. März 2009 ist die HANSA GROUP AG zu ebenfalls 100 Prozent an der WASCHMITTEL-WERK GENTHIN GmbH, mit Sitz Genthin in Sachsen-Anhalt, beteiligt. Die Gesellschaft weist ein Eigenkapital von TEUR 1.985 aus (Vorjahr: nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag TEUR 1.015). Zum 31. Dezember 2012 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 0 erzielt (Vorjahr: TEUR -4.347).

Zum 01. Mai 2010 erwarb die HANSA GROUP 100 Prozent der Anteile an der LUHNS GmbH, Wuppertal. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 13.110 aus (Vorjahr: TEUR 13.110). Zum 31. Dezember 2012 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 0 erzielt (Vorjahr: TEUR -230). In Frankreich hat die LUHNS GmbH eine 100-prozentige Tochtergesellschaft, die LUHNS France S.A.R.L., Sarreguemines/ Frankreich; diese verfügt über ein Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 382) und hat einen Jahresfehlbetrag von TEUR 8 erwirtschaftet (Vorjahr: TEUR -33).

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2012 wurde ein Teil der Handelsaktivitäten veräußert. Der Verkauf erfolgte an die HANSA Chemie International GmbH & Co. KG, Duisburg, vormals Gnann GmbH & Co. KG, Wuppertal, eine Tochtergesellschaft der Max Prestige General Trading LLC, Dubai. In diesem Rahmen wurden Teile des Sachanlagevermögens sowie eine im Jahr 2011 abgeschriebene Finanzanlage mit veräußert.

Details zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens können dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

4.2. Umlaufvermögen

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.126 verringert. Der Rückgang ist zum Einen darauf zurückzuführen, dass die im Vorjahreswert enthaltenen geleisteten Anzahlungen auf ausstehende Lieferungen gesunken sind. Zum Anderen konnten die Vorräte durch Optimierung der Abläufe abgebaut werden.

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen stieg gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um TEUR 15.578. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Forderungen gegenüber dem Ausland zurückzuführen.

Die Restlaufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf insgesamt TEUR 19.538 (Vorjahr: TEUR 42.713) und betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Cash Pooling. Die Restlaufzeiten aller Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen unter einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 27.762 aus dem Vertrag über den Verkauf eines Teiles der Handelsaktivitäten enthalten, die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben und zum Barwert bilanziert werden.

4.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen für Aufwendungen von Folgeperioden (insbesondere Versicherungskosten) sowie ein Disagio in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 147) ausgewiesen.

4.4 Eigenkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der HANSA GROUP AG beträgt zum 31. Dezember 2012 48.077.900 Euro und ist in 48.077.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt. Alle Aktien sind Stammaktien mit je einem Stimmrecht.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Mai 2009 ermächtigt, in der Zeit bis zum 22. Mai 2014 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt 24.024.700 Stückaktien mit einem Ausgabebetrag von 1 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital) und gemäß § 204 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Ausgabe zu entscheiden.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 02. Juli 2010 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 01. Juli 2015 eigene Aktien mit einem Anteil von bis zu 10 Prozent am Grundkapital zu erwerben.

Weiterhin ist der Vorstand gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2017 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, und/oder Genussrechte oder eine Kombination dieser Instrumente bis zu einem Nennbetrag von TEUR 50.000 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder –pflichten mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis TEUR 24.000 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren bzw. aufzuerlegen.

Zur Bedienung der oben beschriebenen Wandlungs- und/oder Optionsrechten oder –pflichten ist der Vorstand, ebenfalls gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2012, berechtigt, das Grundkapital um bis zu TEUR 24.000 bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital).

Im Juli 2012 wurden mit allen Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge mit Gültigkeit ab 01. Januar 2012 unterzeichnet. Die Hauptversammlung der HANSA GROUP AG hat am 24. August 2012 die Beschlüsse gefasst, den mit den drei Tochtergesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen die Zustimmung zu erteilen. Die Gesellschafterversammlungen der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, der Waschmittelwerk Genthin GmbH und der LUHNS GmbH haben dem Abschluss der Verträge ebenfalls zugestimmt.

Die Kapitalrücklage beträgt am 31. Dezember 2012 zum Vorjahr unverändert TEUR 6.532.

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011 wurde entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung in Höhe von TEUR 4.808 ausgeschüttet und in Höhe von TEUR 2.214 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

4.5 Rückstellungen

Im Jahr 2012 sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.031 passiviert worden (2011: TEUR 1.004). Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt.

Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen

wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 5,04 Prozent, Gehaltstrend p.a. 2,0 Prozent und Rententrend p.a. 2,0 Prozent. Die Pensionsrückstellungen sind als langfristig zu klassifizieren.

Alle sonstigen Rückstellungen sind als kurzfristig zu klassifizieren. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen verteilen sich wie folgt auf einzelne Bereiche:

BEZEICHNUNG	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Ausstehende Belastungen	389	462
Personalrückstellungen (Urlaub/Überstunden)	309	197
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	1.178	264
Abschluss-, Beratungs- und Veröffentlichungskosten	168	257
Rückstellungen für Zinsen und Umsatzsteuer aus Betriebsprüfung	0	10
Übrige Rückstellungen	183	129
Gesamt	**2.227**	**1.319**

Die gesamten Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 9.356 im Jahr 2012 (Vorjahr: TEUR 5.405).

4.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der HANSA GROUP AG betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 164.027.

Die Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 55.030 (Vorjahr: TEUR 36.578), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 52.201 (Vorjahr: TEUR 67.539), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 3.256 (Vorjahr: TEUR 0), Sonstige Verbindlichkeiten TEUR 1.039 (Vorjahr: TEUR 3.941).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.265 (Vorjahr: Forderungen TEUR 13.428) resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren in Höhe von TEUR 781 (Vorjahr: TEUR 1.602). Über diese Darlehen hinaus bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von länger als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eingetragene Grundschulden in Höhe von nominal TEUR 18.087 abgesichert. Pfandrechte oder ähnliche Rechte sind nicht vorhanden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten u.a. einen Betrag von TEUR 7.937, der im Zusammenhang mit dem Verkauf von Teilen des Handelsgeschäftes steht und eine langfristige Abnahmeverpflichtung betrifft.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 180.026 und sanken im Berichtszeitraum um TEUR 66.036 (d.h. um rund 27 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktsegmenten und Absatzmärkten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

PRODUKTSEGMENTE	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Produktion/Dienstleistung	47.759	55.874
Handel	132.267	190.188
Gesamt	**180.026**	**246.062**

ABSATZMÄRKTE	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Inland	99.280	105.957
Europäische Union	32.942	39.959
Sonstiges Ausland	47.804	100.146
Gesamt	**180.026**	**246.062**

5.2 Sonstige Betriebliche Erträge

In den Sonstigen Betrieblichen Erträgen sind aus dem Vertrag zum Verkauf eines Teiles der Handelsaktivitäten Erlöse in Höhe von insgesamt TEUR 24.184 enthalten.

5.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

BEZEICHNUNG	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Löhne und Gehälter	4.922	5.289
Soziale Abgaben	786	851
Gesamt	**5.708**	**6.140**

Die Aufwendungen für Altersversorgung betrugen TEUR 72 (Ertrag), und resultieren aus der Auflösung Pensionsrückstellungen (Vorjahr: TEUR 55 Aufwand).

Während des Geschäftsjahres waren bei der HANSA GROUP AG durchschnittlich 93 Mitarbeiter beschäftigt (2011: 110 Mitarbeiter), davon 36 gewerbliche Arbeitnehmer (2011: 47 gewerbliche Mitarbeiter) und 57 Angestellte (2011: 63 Angestellte). Die Durchschnittszahlen sind dadurch beeinflusst, dass im Rahmen des Verkaufes eines Teiles der Handelsaktivitäten zum 01. Oktober 50 Mitarbeiter (und 12 Auszubildende) auf Basis von § 613a BGB die HANSA GROUP AG verlassen haben.

5.4 Abschreibungen

In den Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.870 auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen sind ausschließlich planmäßige Abschreibungen enthalten. Im Vorjahr betrugen die Abschreibungen TEUR 1.873.

5.5 Sonstiger betrieblicher Aufwand und Ertrag

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Kursverluste in Höhe von TEUR 594 enthalten. Diesen stehen Kursgewinne in Höhe von TEUR 27 als sonstiger betrieblicher Ertrag gegenüber.

5.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Postition Abschreibungen auf Finanzanlagen enthält eine Abschreibung auf den Beteiligungswert der Tochtergesellschaft LUHNS GmbH in Höhe von TEUR 10.061.

Die im Geschäftsjahr 2011 außerplanmäßig abgeschriebene Finanzanlage (TEUR 130) wurde im Rahmen des Vertrages zum Verkauf von Teilen des Chemikalienhandels mit veräußert.

5.7 Außerordentlicher Aufwand und Ertrag

Wie im Vorjahr betrugen die außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstanwendung des BilMoG TEUR 29.

5.8 Ertragsteuern

Für das Geschäftsjahr 2012 sind Aufwendungen für Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) in Höhe von TEUR 3.363 sowie Gewerbesteuer von TEUR 3.287 entstanden. Des Weiteren sind im Steueraufwand die Erträge aus der anteiligen Auflösung der passiven latenten Steuern über TEUR 5.773 sowie Aufwand aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorperioden in Höhe von TEUR 314 (Vorjahr: TEUR 644 Erträge) enthalten..

5.9 Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Im Berichtsjahr ist das EBIT auf TEUR 4.488 (2011: TEUR 19.535), d.h. um rund 77 Prozent, gesunken. Hierin enthalten ist der abgezinste Betrag aus dem Verkauf eines Teiles der Handelsaktivitäten in Höhe von TEUR 24.184.

5.10 Latente Steuern

Für zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz werden **Aktive** und **Passive latente Steuern** ermittelt.

Unsaldiert ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Summe von TEUR 16.579 aktiven sowie TEUR 21.061 passiven Unterschiedsbeträgen. Aktive Unterschiedsbeträge resultieren aus diversen Rückstellungen, Währungsumrechnungen, Sachanlagen und drohenden Verlusten, die passiven Unterschiedsbeträge resultieren aus Sachanlagen und Währungsumrechnungen.

Nach Saldierung verbleibt ein passivischer Überhang in Höhe von TEUR 4.482. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes der HANSA GROUP AG von aktuell 30,32 Prozent. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

5.11 Gewinn je Aktie

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Stammaktien betrug 48.077.900 Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie lag bei EUR 0,02.

6. Sonstige Angaben

6.1 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum Zwecke der Verbesserung der Planungssicherheit und aus Gründen der Bilanzneutralität sind Leasingverträge in den Bereichen Betriebsausstattung, Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge abgeschlossen. Sie tragen zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Die Leasingverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 392 (Vorjahr TEUR 132). Davon werden innerhalb eines Jahres TEUR 207 fällig; Restlaufzeiten mit mehr als fünf Jahren bestehen nicht. Risikobehaftet ist z.B. das Kraftfahrzeugleasing, falls der Restwert des Fahrzeuges unter den Erwartungen liegt.

Zur Sicherung und kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation sowie zur Verbesserung der Kapitalstruktur finden die Instrumente (Reverse) Factoring und ABS Anwendung. Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 steht der HANSA GROUP AG für Reverse Factoring ein Gesamtrahmen in Höhe von TEUR 20.000 zur Verfügung, der zu rund 63 Prozent zum Bilanzstichtag ausgenutzt war. Den Vorteilen stehen die zusätzlichen Kosten für diese alternative Finanzierung des Wareneinkaufs gegenüber.

Im Rahmen des seit 2011 für alle Gesellschaften des HANSA Konzerns bestehenden Asset Backed Security (ABS-) Vertrages waren zum Bilanzstichtag seitens der HANSA GROUP AG rund 12 Prozent des Gesamtrahmens in Höhe von TEUR 60.000 ausgenutzt. Möglichen Risiken durch eine Kündigung des Vertrages seitens des Käufers der Forderungen stehen Vorteile, z.B. in Form einer geringeren Abhängigkeit von einem Kapitalgeber, gegenüber.

6.2 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Am 24. August 2011 hat die Hansa Trust International AG 24,96 Prozent der Stimmrechtsanteile an der HANSA GROUP AG auf die United European Invest-ment AG übertragen. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Anteilsbesitz der United European Investment AG 25,02 Prozent und der unmittelbare Anteilsbesitz der Hansa Trust International AG 17,8 Prozent.

Beide Gesellschaften sind nahe stehende Unternehmen der HANSA GROUP AG. Die United European Investment AG ist eine Beratungs- & Beteiligungsgesell-schaft und befasst sich darüber hinaus gewerblich mit Warenhandel und Lagerbestandsfinanzierung. Die Hansa Trust International AG ist eine Beratungs- & Beteiligungsgesellschaft. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 erfolgten seitens HANSA GROUP AG Lieferungen an die Savanna AG, einer 100- prozentigen Tochtergesellschaft der Hansa Trust International AG, in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 1.620), gleichzeitig wurden Leistungen in Höhe von TEUR 526 bezogen (Vorjahr: TEUR 20). Zum Bilanzstichtag bestanden Anzahlungen der Savanna AG für Lieferungen in Höhe von TEUR 16.948 (Vorjahr: TEUR 15.384) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 3.894).

6.3 Haftungsverhältnisse

Die HANSA GROUP AG hat Haftungsverhältnisse in einer Gesamthöhe von TEUR 65.502 (Vorjahr: TEUR 55.084) übernommen, davon entfallen TEUR 55.079 auf Bürgschaften (Vorjahr: TEUR 37.800) und TEUR 10.423 auf Gewährleistungen (Vorjahr: TEUR 17.284).

Im Rahmen des abgeschlossenen ABS-Vertrages mit der WestLB besteht eine gesamtschuldnerische Haftung der HANSA GROUP AG und der Tochterunternehmen in Höhe der übertragenen Forderungen, maximal TEUR 60.000.

Die HANSA GROUP AG geht Haftungsverhältnisse ausschließlich nach sorgfältiger Abwägung der Risiken ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Analyse der Risikosituation geht die HANSA GROUP AG davon aus, dass die jeweiligen Gesellschaften ihren Verpflichtungen nachkommen werden. Eine Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen ist daher nicht wahrscheinlich.

a) Aus Bürgschaften

Für die WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH (100-prozentige Tochter) wurde die im Rahmen einer Kreditfinanzierung übernommene Garantie im Jahr 2012 wegen der Aufnahme eines weiteren Darlehens auf TEUR 43.800 (Vorjahr: TEUR 37.300) erhöht.

Im Rahmen eines langfristigen Strom-Liefervertrages, den die WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH abgeschlossen hat, hat die HANSA GROUP AG eine Patronatserklärung gegenüber der GETEC AG im Sinne einer Liquiditätsgarantie abgegeben.Die maximale Inanspruchnahme beläuft sich aufgrund interner Planungen auf maximal TEUR 1.279 für das Geschäftsjahr 2013 (Vorjahr: TEUR 0).

Des Weiteren hat die HANSA GROUP AG für die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft gegenüber einem Rohstofflieferanten in Höhe von TEUR 9.600 (Vorjahr: TEUR 0) übernommen.

Für die Denamond GmbH hat die HANSA GROUP AG eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 0) gegenüber einem Lieferanten abgegeben.

b) Aus Gewährleistungen

Die HANSA GROUP AG hat gegenüber der LUHNS GmbH eine Gewährleistungserklärung zur Absicherung aller Forderungen der LUHNS GmbH gegen die Savanna AG und die Gnann GmbH & Co. KG abgegeben. Zum Bilanzstichtag belaufen sich diese Forderungen auf insgesamt TEUR 9.423 (Vorjahr: TEUR 14.093).

Im Rahmen des mit der Gnann GmbH & Co. KG abgeschlossenen Kaufvertrages über den Verkauf eines Teiles der Handelsaktivitäten hat die Hansa Group AG ein selbstständiges Garantieversprechen über die Richtigkeit der im Vertrag gemachten Angaben mit einer Haftungshöchstgrenze von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 0) abgegeben.

Darüberhinaus bestanden im Vorjahr noch Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 3.191, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 nicht mehr bestehen.

6.4 Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2012 fielen für den bestellten Abschlussprüfer insgesamt TEUR 175 an Honoraren für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung an.

6.5 Bestellobligo zum 31. Dezember 2012

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von rund EUR 235 Mio., das im Wesentlichen eine Exklusiveinkaufsvereinbarung für den Bezug wesentlicher Rohstoffe bzw. Chemikalien betrifft. Ausgehend von einem garantierten Mindesteinkaufsvolumen von jährlich EUR 230 Mio. wurde der Vertrag über einen Zeitraum von zehn Jahren (Ablauf: 30. September 2022) geschlossen.

6.6 Angaben zu Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 war das aus einem Darlehensvertrag über nominal TEUR 10.000 resultierende Zinsrisiko über einen Zinsswap mit einem negativen Marktwert von rund TEUR 64 abgesichert, in deren Höhe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter den sonstigen Rückstellungen passiviert ist. Zur Absicherung von Kursrisiken bestanden zum Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte in Höhe von rund 9,847 Millionen USD mit einem beizulegenden Marktwert von TEUR 78. Termingeschäfte wurden ausschließlich für US-Dollar abgewickelt. Die Ermittlung erfolgte auf Basis der Stichtagskurse.

6.7 Gesellschaftsorgane

Die Mitglieder des Vorstandes sind unter der Verwaltungsanschrift der Gesellschaft zu erreichen.

Forderungen aus Vorschüssen oder Krediten an Mitglieder des Vorstandes bestanden am Stichtag nicht. Im Jahr 2012 haben die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstandes im gesamten Geschäftsjahr TEUR 642 (Vorjahr: TEUR 586) betragen.

Auf die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder entfallen davon TEUR 182 fixe sowie TEUR 120 erfolgsbezogene Bezüge, insgesamt also TEUR 302.

Herr Thomas Pfisterer erhielt fixe Bezüge in Höhe von TEUR 175 sowie TEUR 7 erfolgsbezogen. Auf Herrn Dr. Volker Bauer entfielen, ausschließlich fixe, Bezüge von insgesamt TEUR 158. Herr Pfisterer verfügt zusätzlich über eine Pensionszusage in Höhe von TEUR 425 zum 31.12.2012.

In den Summen für fixe Bezüge sind an Sachbezügen und sonstigen Leistungen für Herrn Pfisterer TEUR 8, für Herrn Dr. Bauer TEUR 7, für Herrn Alambeigi TEUR 7 und für Herrn Nöthe 9 enthalten, insgesamt damit TEUR 31, diese betreffen im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen.

Zum heutigen Tag besteht der Vorstand aus den nachfolgenden Personen:

- Thomas Pfisterer
  Betriebswirt, Ibbenbüren, Marketing/Vertrieb und Personal, Vorstandssprecher seit 6. Juni 2012

- Dr. Volker Bauer
  Chemie-Ingenieur, Genthin, Produktion und Supply Chain Management (seit 1. Januar 2012),

Bis zum 06. Juni 2012 war Herr Zolfaghar Alambeigi, Kaufmann, Düsseldorf als Vorstand für Strategische Unternehmensentwicklung und Finanzen/ Controlling tätig. Vom 6. Juni 2012 bis zum 30.09.2012 übte Herr Meinolf Nöthe, Diplom-Kaufmann, Bocholt die Funktion als Vorstand für Finanzen, Personal und Handel aus, daran anschließend war er bis zum 31. Januar 2013 als Chief Financial Officer tätig.

Der gesamte Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung am 24. August 2012 neu gewählt, und besteht aus den nachfolgenden Mitgliedern:

- Lothar Venn (Vorsitzender)
  selbständiger Rechtsanwalt
  bei HTM Meyer Venn & Partner, Hamminkeln,

- Dr. Lutz Mögling (Stellvertreter)
  Dipl.-Chemiker im Ruhestand, Kleinosterhausen,

- Ahmad Nazemi
  Chemie-Ingenieur, Mitglied des Verwaltungsrats der United European Investment AG (Zollikon/Schweiz), Düsseldorf (seit 24. August 2012)

- Dr. Stefan Kissinger
  Unternehmensberater, Zella-Mehlis (bis 24. August 2012).

Die jährliche Aufsichtsratvergütung beträgt TEUR 40. Hiervon entfallen auf den Vorsitzenden TEUR 20 sowie auf die übrigen Mitglieder jeweils TEUR 10. Forderungen aus Vorschüssen aufgrund der Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrates bestanden am Bilanzstichtag nicht. Es bestehen keine Rechte aus einer Gewährung von Aktienoptionen.

Die HANSA GROUP AG, Genthin, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den der Jahresabschluss der HANSA GROUP AG einbezogen wird.

Im Juli 2012 wurden Ergebnisabführungsverträge mit allen Tochtergesellschaften unterzeichnet. Die Hauptversammlung der HANSA GROUP AG hat am 24. August 2012 die Beschlüsse gefasst, den mit den drei Tochtergesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen die Zustimmung zu erteilen. Die Gesellschafterversammlungen der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, der Waschmittelwerk Genthin GmbH und der LUHNS GmbH haben dem Abschluss der Verträge ebenfalls zugestimmt.

Seit dem 09. August 2012 hält die United European Investment AG 25,02 Prozent der Stimmrechtsanteile der HANSA GROUP AG. Der Stimmrechtsanteil der Hansa Trust International AG beträgt unverändert 17,8 Prozent.

Die United European Investment AG, Pfäffikon, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28.08.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HANSA GROUP AG, Genthin, Deutschland am 09.08.2012 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,02% (das entspricht 12.030.000 Stimmrechten) betragen hat.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite unter *http://www.hansagroup.de/de/investorrelations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html*. zugänglich gemacht.

Genthin, 30. April 2013
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Dr. Volker Bauer Thomas Pfisterer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hansa Group AG, Genthin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 30. April 2013
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Irlbeck	gez. ppa. Fries
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Genthin, 30. April 2013
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Dr. Volker Bauer

Thomas Pfisterer

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

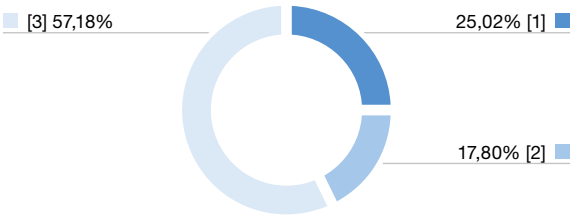
IN TEUR	2012	2011	2010	2009	2008
Konzernerlöse	398.801	383.459	356.140	196.085	150.704
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.139	6.436	5.832	47.064	5.870
Gezeichnetes Kapital	48.078	48.078	48.078	48.078	48.049
Bilanzsumme	405.058	405.964	371.610	246.702	167.712
Zahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	578	651	656	310	192
Ergebnis je Aktie in €	+0,02	+0,09	+0,07	+0,94	+0,15

DIE AKTIE

BASISINFORMATIONEN ZUR AKTIE DER HANSA GROUP AG

Wertpapierkennnummer	WKN 760 860
ISIN	DE0007608606
Ergebnis je Aktie in €	H4G
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, München, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf
Ende d. Geschäftsjahres	31.12
Rechnungslegung	IFRS/HGB

AKTIONÄRSSTRUKTUR



[1] United European Investment AG	25,02%
[2] Hansa Trust International AG	17,20%
[3] Free Float	57,18%

KONTAKT / IMPRESSUM

Kontakt

HANSA GROUP AG
Fritz-Henkel-Str. 8
D-39307 Genthin
Germany
Tel.: +49 (0)203 73804-0
Fax: +49 (0)203 73804-999

Impressum

Redaktion
HANSA GROUP AG

Layout/Satz
elftraud Edi Berentzen, Hamburg

Fotografie
HANSA GROUP AG
elftraud Edi Berentzen, Hamburg

Bildrechte
Fotolia.com: Christian Jung, FotolEdhar ,
Rynio Productions, THesIMPLIFY,
Valeriy-Velikov , W. D. Summers
stock.xchng: picture-optimize

HANSA GROUP AG

HANSA GROUP AG
Genthin

WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH
Genthin

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH
Ibbenbüren

LUHNS GmbH
Greven

HANSA GROUP AG
Duisburg

HANSA GROUP AG
Düren

LUHNS GmbH
Wuppertal

HANSA GROUP AG

Fritz-Henkel-Str. 8
D-39307 Genthin
Tel.: +49 (0)203 73804-0
Fax: +49 (0)203 73804-0
Email: info@hansagroup.de
Internet: www.hansagroup.de

HANSA GROUP AG

WIBARCO
Ein Unternehmen der Hansa Group AG

Waschmittelwerk Genthin GmbH
Ein Unternehmen der HANSA GROUP AG

LUHNS
Ein Unternehmen der HANSA GROUP AG